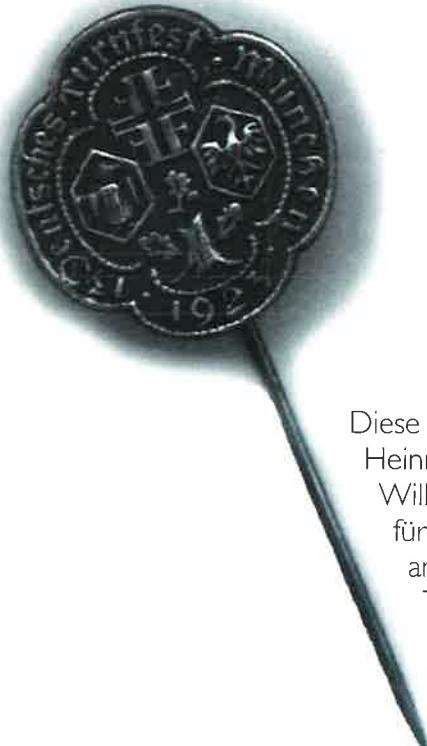


1901
100 Jahre TV Schadeck 01 e.V.
2001



Diese Nadel erhielt
Heinrich Karl
Wilhelm Huth 1923
für seine Teilnahme
am Deutschen
Turner Fest in
München.

Herausgegeben vom
TV Schadeck 01 e.V.
anlässlich des 100jährigen Jubiläums im Juni 2001

Text und Gestaltung: Klaus Neuhofen
Redaktionelle Mitarbeit: Brigitte Brötz, Uwe Dreiling

Text Fussball: Ottmar Tobisch

Text Leichtathletik: Klaus Baumann

Text Tennis: Helmut Kasselmann

Text Monsters: Frank Bachmann

Wir danken den vielen Bürgerinnen und Bürgern die uns zahlreiche
Fotos, Zeitungsausschnitte aus der "Nassauischen Neuen Presse", dem
"Weilburger Tageblatt" und dem "Nassauer" Bote zur Verfügung stellten.
Druck: Klein Druck, Steeden

Huth Grundstücksvermittlung, Schadeck

Grußwort des Schirmherrn

Sport ist in Zeiten beruflicher Anspannung ein Motor für die Bewältigung von Stress und schafft einen Ausgleich für Kopf und Körper. Ein Sportverein ist aber auch der Ort, sich in dieser Welt ein Stück näher zu kommen, zu feiern und die Freude an der Gemeinsamkeit zu pflegen. Ein Verein, der dies seit nunmehr einem Jahrhundert in vorbildlicher Weise verwirklicht, ist der heutige Jubilar - der Turnverein 1901 Schadeck.

Dem Verein und allen seinen Mitgliedern möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Der TV Schadeck, vor 100 Jahren von einem Dutzend Bürger gegründet, hat sich zu einem festen Bestandteil des sportlichen, aber auch gesellschaftlichen Lebens in unserer Heimatregion entwickelt. Schon kurz nach seiner Gründung haben die Mitglieder eine eigene Turnhalle gebaut, was von der schon damals ausgeprägten Sportbegeisterung zeugt. Mittlerweile tragen "moderne" Sportarten wie Tennis zur überaus großen Attraktivität des Vereins bei.

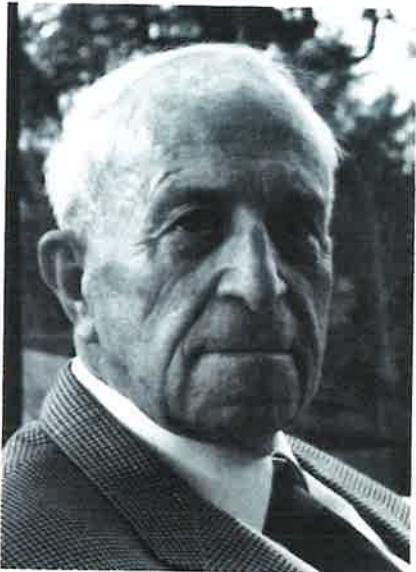
Als Schirmherr der Jubiläumsveranstaltung möchte ich die vielen Vereinsmitglieder hervorheben, die in all den Jahren auf freiwilliger Basis für das in jeder Beziehung erfolgreiche Vereinsleben gesorgt haben. Auch die diesjährigen Festlichkeiten wurden erst durch die vielen ehrenamtlichen Helfer ermöglicht, die diese Veranstaltung mit liebevoller Mühe vorbereitet haben. Ihnen allen gilt besonderer Dank.

Allen Vereinsmitgliedern und den von Nah und Fern angereisten Gästen wünsche ich einen harmonischen Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten und vor allem ein paar schöne gemeinsame Stunden.



Karlheinz Weimar
Staatsminister des Landes Hessen
für Finanzen

Bäckerei Norbert Schmidt, Schadeck



Vorwort

100 Jahre Vereinsgeschichte sind eine lange Zeit. Beim TV Schadeck 01 e.V. ist es eine lebendige Zeit. Dafür bin ich selbst ein guter Zeuge. Als Mann des Jahrgangs 1917 war es mir vergönnt, an der Hand meines Vaters in das Leben des Vereins eingeführt zu werden.

Wie lebendig unser Vereinsleben war, zeigte sich daran, dass schon 1907 der Bau einer Turnhalle geplant und in der Folge in Eigenleistung gebaut wurde. Dies beweist ein kleines Dokument, das man in den Fundamenten fand.

In dieser Turnhalle wurde es leer, als 1914 viele Männer in den Krieg zogen und nur die Jungen wie ich Sport, zum Beispiel Geräteturnen, ausüben konnten.

Ich habe die Entwicklung unseres Vereins rund 80 Jahre mit erlebt und auch aktiv an seiner Weiterentwicklung mit gewirkt. In diesem Jahr habe ich die Freude zum vierten Mal ein 25jähriges Jubiläum mitzuerleben: 1926 als junger Bub und Turner, 1951 als Reiter im Festzug, 1976 als Festredner und 2001 als Ehrenvorsitzender.

Ich erlebte mit, wie der Fußballplatz gebaut wurde, wie das Sporthaus entstand und die Entscheidung für die Bildung einer Tennisabteilung fiel, die jetzt auf zwei Sandplätzen den "weißen" Sport anbietet. Eine Anstrengung und Leistung für den Verein.

Heute sehe ich wie das "Haus der Vereine" wächst und dieses wieder mit der Kraft vieler Hände aus allen Vereinen. Es entsteht ein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens Schadecks. Mich erfüllt es mit einem gewissen Stolz Schadecker zu sein und dem TV Schadeck 01 e.V. anzugehören.

Als Ehrenvorsitzender möchte ich allen danken, die sich für ein Amt über all die Jahre zur Verfügung gestellt haben und zur positiven Entwicklung des Vereins beigetragen haben. Mein Dank gilt allen die am Haus der Vereine Hand anlegten und sich weiter dafür engagieren.

Das 100jährige Jubiläum ist ein Meilenstein in der Geschichte Schadecks und ein Zeichen für die Zukunft. Ich wünsche dem Fest viele begeisterte Gäste und einen erfolgreichen Verlauf.

Gemeinder GmbH, Limburg-Staffel

Zum Jubiläum grüßen...

Der Turnverein Schadeck 01 e.V. feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen. Es ist mir als Landrat des Landkreises Limburg eine besondere Freude zu diesem Geburtstag, auch im Namen der Kreiskörperschaften, zu gratulieren.

Der TV Schadeck leistet seit Generationen einen erheblichen Beitrag zur Freizeitgestaltung und Gesunderhaltung der Schadecker Bevölkerung. Die Vereine sind das Kernstück des Sports in unserer heimischen Region. Ihre Tätigkeiten und Erfolge prägen letztlich das Prestige des Sports in der Öffentlichkeit. Sie beeindrucken durch das hohe ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch täglich neue Anstrengungen, durch Ausweitung ihrer Angebote und durch Öffnung gegenüber allen Menschen. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen und sozialen Lebens in den sportbegeisterten Städten und Gemeinden unseres Landkreises.

Meinen Dank und meine Anerkennung spreche ich an dieser Stelle all jenen aus, die in der Vergangenheit und der Gegenwart durch ihre aktive und ehrenamtliche Mitarbeit den Verein mit Leben gefüllt haben.

Ich grüße alle Gäste, die die Jubiläumsveranstaltungen besuchen, wünsche ihnen allen eine schöne Zeit in unserem Landkreis und rufe dem TV Schadeck 01 e.V. für die Zukunft ein herzliches Glückauf zu.



Dr. Manfred Fluck
Landrat des Landkreises
Limburg-Weilburg

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, dem Turnverein 1901 Schadeck e.V. zu seinem 100jährigen Bestehen herzliche Glückwünsche auszusprechen. Gleichzeitig sage ich allen Sportlern, Gästen und Freunden des Sports, die anlässlich des Jubiläums in Schadeck weilen, ein herzliches Willkommen.

Seitens der Stadt sind wir immer bemüht, die erforderlichen Voraussetzungen für ein aktives Vereinsleben und damit verbunden für eine verstärkte sportliche Betätigung unserer Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Aus diesem Grund hat die Stadt Runkel im Rahmen der ihr gegebenen Möglichkeit für den Verein nicht unwesentliche Leistungen erbracht. Hier erlaube ich mir auf die Neugestaltung des Sportplatzes hinzuweisen, der nunmehr einen optimalen Trainings- und Wettkampfbetrieb gestattet.

Ebenfalls darf ich auf das neu erbaute Haus der Vereine verweisen, das die Sportanlagen nun funktional abrundet und allen Schadecker Vereinen und somit allen Bürgern eine Stätte sportlicher und kultureller Begegnung schafft. Mein Dank dafür gilt jedoch dem Vorstand und den fleißigen Mitgliedern des TV Schadeck, die in vielen Stunden Eigenleistung diese beiden Projekte zum 100. Geburtstag erst ermöglichten.

Möge das Fest mit dazu beitragen, die Sportkameradschaft zu festigen und das Vereinsleben des TV 1901 Schadeck e.V. in all seinen Abteilungen positiv zu beeinflussen.



Hans-Jürgen Heil
Bürgermeister der Stadt Runkel

Gemeinder GmbH, Limburg-Staffel



Michaela Thomas,
Vorsteherin des Ortsbeirat Schadeck

Zum 100. Geburtstag des TV Schadeck 01 e.V. gratuliere ich im Namen des gesamten Ortsbeirats sehr herzlich.

Seit seiner Gründung hat der TV nicht nur im sportlichen sondern auch im gesellschaftlichen Bereich Großartiges geleistet. Sein Einsatz in der Jugendarbeit ist besonders in der heutigen Zeit sehr wichtig. Ohne den TV wäre das Gemeinschaftsleben in Schadeck sehr viel ärmer.

Ortsvorsteherin und Ortsbeirat wünschen dem TV für die Zukunft weiterhin eine erfolgreiche Vereinsarbeit.

Für die Festtage vom 15. Juni bis zum 2. Juli 2001 wünschen wir den Mitgliedern des Vereins und ihren Gästen gutes Gelingen.



Rainer Brechtken
Präsident des Deutschen Turner-Bundes

100 Jahre TV Schadeck: Ein Grund zum Feiern, aber auch Anlass zu einer kritischen Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation und zu einem zuversichtlichen Ausblick auf die Zukunft. Dies wird der TV Schadeck im Jubiläumsjahr 2001 der Öffentlichkeit eindrucksvoll demonstrieren.

Wie groß die Bedeutung der Turn- und Sportvereine ist, wird in unserer heutigen, von der Rotstiftpolitik vieler Gemeinden geprägten Sportlandschaft deutlich. Gerade jetzt heißt es für die Vereine, Profil zu zeigen - und dabei unterstützen der DTB und seine Landesverbände mit den Turngauen und -kreisen die Vereine inhaltlich und politisch.

Wenn ich dem TV Schadeck die Grüße und Glückwünsche zu seinem 100jährigen Jubiläum ausspreche, möchte ich auch allen danken, die durch ihr uneigennütziges, ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, den TV Schadeck aufzubauen und zu einer festen Größe im Hessischen Turnverband zu machen. Ich bin überzeugt, sie werden auch die Zukunft ihres Vereins dauerhaft sichern.

Brigitte Brötz, Schadeck

Verehrte Gäste, werte Mitglieder, liebe Sportfreunde!

Ein Jahrhundert „TV-Schadeck“ - 100 Jahre im Dienste des Sports für die Menschen. Gratulation, Dank und Anerkennung für dieses hohe Maß an Engagement im Verein und dem öffentlichen Leben.

Danke an alle Personen die in vielfältiger Form sich in den Dienst des Vereins stellten. Wichtige Impulse gingen stets vom Jubilar an die Gemeinschaft aus, in zahlreichen Veranstaltungen wurde das Gemeindeleben positiv gestaltet und beeinflußt.

Den Mitgliedern bietet man ein umfangreiches Programm sportlicher Aktivität, die mit Freude angenommen und umgesetzt wird. Auch in Zukunft sollen positive Impulse des „TV Schadeck“ in die Gesellschaft zum Nutzen der Mitglieder und der gesamten örtlichen Gemeinschaft strömen. Man muß sich der übernommenen Aufgabe bewußt sein, die man insbesondere in der Förderung der Jugendarbeit und Prävention übernommen hat.

Aus diesem Anlaß danke ich nochmals allen ehrenamtlich und unentgeltlich engagierten Menschen die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Ich wünsche Ihnen frohe, heitere und unvergessliche Festtage, danken sie Ihrem TV Schadeck für die in „100 Jahren“ erbrachten Dienste für unsere Gesellschaft durch ihren Besuch.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Hermann Klaus



Hermann Klaus
Vorsitzender des Sportkreises
Limburg-Weilburg

Der Hessische Turnverband gratuliert dem Turnverein Schadeck 1901 e.V. zu seinem 100jährigen Bestehen auf das Herzlichste.

Es ist gute Tradition, dass die Vereine ihre Jubiläen mit zahlreichen Veranstaltungen feiern. Beim Blick in die Vergangenheit wird deutlich, dass es unsere Vorfahren in einigen Dingen viel schwerer, in anderen aber viel leichter hatten. Es war vor 100 Jahren nicht einfach, sich Raum bei einer Wochenarbeitszeit von oft mehr als 50 Stunden für ein Hobby zu schaffen. Es gab aber in einem kleineren Ort zum Ablenken vom Alltag und vor allem zum Feiern außerhalb der Familie nur die Vereine.

Erst in den letzten Jahren wird der Verein wieder geschätzt, weil er neben dem wett-kampforientierten Sport sein Angebot erweitert hat.

Der Deutsche Turner-Bund, der Hessische Turnverband und der Turngau Mittellahn unterstützen Ihre Vereine durch die Aus- und Weiterbildung qualifizierter Übungsleiterinnen und Übungsleiter, damit auch in kleineren Gemeinden für Bürgerinnen und Bürger ein breitgefächertes und qualitativ hervorragendes sportliches Angebot bereitgestellt werden kann. Viele Vereine haben diese Chance erkannt und bieten Übungsstunden für Kleinkinder, Kinder und Seniorinnen und Senioren im Bereich Turnen und Gymnastik an und können ihre Mitgliederzahlen damit deutlich erhöhen.

Für alle Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wünschen wir dem Turnverein Schadeck viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, für alle Veranstaltungen einen guten Besuch und für die Zukunft alles Gute.



R. D. Beinhoff
Landesvorsitzender des
Hessischen Turnverbands

Hans-Albert Brötz, Schadeck

Sehr verehrte Sportfreunde,

in diesem Jahr besteht unser Turnverein 100 Jahre, ein Grund zur Freude, nicht nur für die Vereinsmitglieder, sondern auch für alle Schadecker Bürger.

Die ständig zunehmende Bedeutung manifestiert sich nicht nur in der beachtlichen Zahl von 300 Mitgliedern, sondern auch in der gesellschaftlichen Bedeutung in unserer Dorfgemeinschaft. Unsere Sportler, Gastmannschaften und Prominente haben sportliche Höhepunkte in unserer Sportwoche vorbereitet und werden uns begeistern. Wir wollen ihnen zeigen, welche sportliche Vielfalt in unserem Verein geboten wird.

Des weiteren sind wir uns sicher, daß durch die Sanierung des Schadecker Sportplatzes und des Neubaues vom Haus der Vereine frischer Wind in den sportlichen Bereich kommt. Da die Sportstätten und die jetzt zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten geschaffen wurden, können wir das sportliche Angebot pünktlich zu unserem Jubiläum attraktiver gestalten und erweitern.

Auch die Geselligkeit wollen wir bei unserem 100-jährigen Jubiläum pflegen. Der Discoabend, bunter Abend mit Tanz, Festzug aller Schadecker Vereine und die Veranstaltung „Schadecker Sportabzeichen“ wird alle Generationen aus Schadeck und Umgebung zusammenführen.

Ich wünsche Ihnen sehr viel Spaß und Freude bei den Jubiläumsveranstaltungen und heiße Sie alle nochmals herzlich willkommen bei unserem 100-jährigen Fest des TV Schadeck.



Klaus Samer, 1. Vorsitzender
des Turnverein-Schadeck 01 e.V.

Familie Klaus und Dagmar Samer, Schadeck

14 Tage im Zeichen des Jubiläums

Fr. 15. bis So. 17. Juni 2001,	Fußballturnier* der Monsters, die Freizeitmannschaft des TV Schadeck 01 e.V.
Sa. 23. Juni 2001	Fußballspiele* Alte Herren und Seniorenmannschaft TV Schadeck 01. e.V.
So. 24. Juni 2001	Morgens Festgottesdienst, Frühschoppen mit hess. Spezialitäten, ab 13.00 Uhr Tennisveranstaltung
Mo. 25. Juni 2001	Ab 18.30 Uhr Fußballturnier* des TV Schadeck 01 e.V. für B-Jugendmannschaften
Di. 26. Juni 2001	Ab 18.30 Uhr Fußballturnier* des TV Schadeck 01 e.V. der A-Jugend
Mi. 27. Juni 2001	Ab 18.30 Uhr Fußball-Endspiele* A- und B-Jugendturnier
Do. 28. Juni 2001	Ab 18.30 Uhr Fußballspiele* der C- und D-Jugend des TV Schadeck 01 e.V.
Fr. 29. Juni 2001	20.00 Uhr Zeltdisco mit Bassmembran
Sa. 30. Juni 2001	11.00 Uhr Kommers Ab 20.00 Uhr Jubiläums-Abend. Großes Unterhaltungsprogramm mit Jahrhundertrückblick "aus Schadeck und dem Rest der Welt". Tanz
So. 1. Juli 2001	Ab 10.00 Uhr Fußballspiele* der E-, F-Jugend und Minikicker des TV Schadeck 01 e.V. Ab 14.00 Uhr Festumzug (Aufstellung auf der Heerstraße) Ab ca. 15.00 Uhr gemütliches Kaffeetrinken im Zelt Ab 20.00 Uhr Bunter Jubiläumsabend mit einem Unterhaltungsprogramm: "Schadecker Sportabzeichen". Tanz
Mo. 2. Juli 2001	Ab 10.00 Uhr Schadecker Frühschoppen

*Alle Fußballspiele finden auf dem Sportplatz in Hofen statt.

"Ihr Frisör" Brigitte Franz, Runkel

Die Satzung von 1901
Ein wertvolles Dokument für das
Gründungsdatum des
TV-Schadeck Ol e.V.

Oben im Bild der Anfang der acht
Seiten umfassenden,
handschriftlich verfassten Satzung
und unten die letzte Seite mit
dem offiziellen Stempel der
Zulassung.

A. Zweck des Vereins.

- § 1. Zweck des Vereins ist Pflege und Förderung der Turnkunst als Mittel
zur körperlichen und geistigen Entwicklung. Insbes. prüft den
Verein für aussichtsreiche
1. Turn- und gesellschaftliche gesetzliche Lebendigkeit,
2. Turnrassen, Rennen im Turnwettbewerb,
3. gemeinsame Turnaufgaben und Turnmärsche gesellschaftlicher
Durchbildung.

B. Aufnahme.

§ 2. Mitglied des Vereins kann jedes werden welche den § 1.
Lebensfrüher gezeigt hat und einen guten Ruf
befolgt.

§ 3. Die Ausschüsse haben beim Aufnehmen zu prüfen, welche
ihre Erfahrung erfüllt. Nach dem Maßstab
aufgeforderte Aufgaben haben die Beurteilung, ob der
zugehörige Turnaufwand und seine Fähigkeiten
den Soll bestehen.

- § 14. Hat der Verein den Grund, daß Personen oder das
Gesetz am geeigneten Orte nicht auf dem Thurgau handelt
§ 20. Wer in Lebensfrüher geprägt zu sein scheint ist freilich
nicht ausgeschlossen und es wird ein besonderer Auf-
schluß nach den Erfahrungen nicht gefordert.
§ 21. Einem Mitglied Monture ist fast das ganze Leben zu
erlauben wenn dieser eine Marktrasse.

Urbach, den 13. September 1901.
Der Vorstand

Walter Pfleiderer

Urgestellt am 13. September 1901.
An die Landesregierung von Oberösterreich

Urbach, den 22. September 1901.

An die Landesregierung



Lina Schupbach, Lebensmittel, Schadeck

1901

Die Geschichte des TV Schadeck beginnt in einem Wirtshaus

12. August 1901. Es ist Feierabend. Langsam füllt sich das Gasthaus Tönges in der Mittelstrasse. Man will den Staub des Tages mit einem kühlen Bier hinunter spülen. Doch es ist nicht wie immer.

Etwas besonders muß heute Abend stattfinden, denn auf einem Tisch mit 12 Stühlen steht ein kleines Schild: Reserviert.



Einer nach dem anderen, die an diesem Tisch Platz nehmen, treffen ein. Karl Müller I kommt, Heinrich Baum setzt sich gefolgt von Heinrich Huth, der sich genüsslich eine Pfeife stopft. Auch Wilhelm Schlosser und Hermann Tönges bestellten dann ihre Krüge mit frisch gezapften Bier. Eduard Blum, Karl Huth und Heinrich Schmidt II gesellten sich dazu. Wer noch fehlte war Karl Ferger, Wilhelm Falkenbach und Wilhelm Schupbach, die dann auch noch kamen.

So oder ähnlich mag es gewesen sein an diesem Abend an dem der Turnverein Schadeck gegründet wurde. Und wie heute noch, wurde Karl Müller I per Handzeichen zum I. Vorsitzenden gewählt.

Jetzt mußte dem Verein Leben eingehaucht werden. Eine Satzung wurde verfasst mit den Zweck des Vereins, den Aufnahmenbedingungen usw. Dieses über einige Jahre verschollenen Dokument trägt den Stempel der Gemeinde Schadeck, Oberlahn-Kreis und ist

unterzeichnet von Wilhelm Schupbach und bestätigt von Karl Fink, Bürgermeister.

Geräteturnen, also Barren, Reck und am Holzpferd, sowie Freiübungen mit und ohne Keulen und das Gewichtheben, insbesondere Stemmen, pflegte man im Saalbau des Gründer-Gasthauses als sportliches Programm. Einmal in der Woche trafen sich die jungen Männer und wer kann es ihnen verdenken, dass nach der sicherlich schweißtreibenden Leibesertüchtigung auch der Durst zu seinem labenden Recht kam.

Schon 1904 war die Mitgliederzahl so gewachsen, dass im Forsthaus das erste Stiftungsfest abgehalten werden konnte. Mit den Nachbarvereinen aus Runkel, Schupbach und Wirbelau zeigte man den Schadecker Bürgern ein sportliches Programm. Das Bier zu diesem Fest kam von der damals noch existierenden Runkeler Brauerei. Schon zu dieser Zeit war der Sport ein Anlass der Begegnung. Die Verbindung und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gemeinden und Vereinen, insbesondere Schupbach und Runkel, wurde intensiv gepflegt. So zum Beispiel 1906, als zusammen mit dem TV Runkel, auf der Bleiche ein Schauturnen - am Tag der Nachkirmes - stattfand.

Die Schadecker Jugend drängte zum Sport. 1910 wurde eine eigene Turnhalle bezogen und zwar auf einem Gelände, das von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Alle Mitglieder des Turnvereins Schadeck 1901 e. V. beteiligten sich aktiv an der Errichtung dieses Bauwerkes. Noch im selben Jahr feierte man die Einwei-

The Bluebirds Tanzkapelle, Tel. 06482-6103

Nur ein Stück Papier, ein Zettel und trotzdem schrieb es mit an der Geschichte des TV Schadeck 01 e.V. Gefunden wurde es in einer Flasche, die 1970 beim Abriss der Turnhalle im Fundament eingelassen war.

Wahrscheinlich begann die konkrete Planung der Turnhalle schon 1908. Wie die "Flaschenpost" beweist, wurde am 22. März 1909 das Fundament gelegt und der Bau 1910 abgeschlossen.

Erbaukt im Jahr
1909 von den
Düsseldorfer in Günnern
~~Wilhelm Schmidt~~
geboren den 23. 10. 1826.
~~in Wilhelm Hofmann~~
geboren den 1. 12. 1882

~~in Georg Hentsch~~
geboren den 30. Juni 1885

Alle zu Schadeck

Schadeck den
22. März 1909.

hung mit einem Fest in den Fichten. Dank seiner soliden Mitglieder-Basis konnte sich der Turnverein diese Halle leisten und sie war mit ihrer Fertigstellung auch bezahlt. Nur 4 Jahre konnten die Aktiven in ihrer neuen Halle turnen. Der I. Weltkrieg forderte seinen Tribut und die Jugend wechselte vom Handstand-Überschlag in den Schützengraben an der Front. Viele kehrten nicht zurück. Trotzdem bleiben sie uns in fester Erinnerung. Erst 1919 lebte das Vereinsleben des Turnverein Schadeck 1901 e. V. wieder auf. In den Folgejahren übernahmen Heinrich Huth (1921) und Heinrich

P. Fink (1922) den Vorsitz nach dem turnerischen Grundsatz: "Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei", und unser Turnverein erlebte eine neue Blüte. Die Deutschen Turnfeste in Köln und Stuttgart wurden mit den Aktiven besucht und eine Faustball sowie eine Leichtathletik-Abteilung mit Disziplinen: Laufen, Weitsprung, Hochsprung und Kugelstoßen wurde den Turnern angegliedert. Die sportlichen Veranstaltungen fanden nicht nur in der Turnhalle, sondern auch im Freien, zum Beispiel vor der Turnhalle, im Hof der Gastwirtschaft Kreckel oder in Sälen statt.



1921 Sportfest am Forsthaus. 19 dieser jungen Männer vom TV Runkel turnten mit dem TV Schadeck. Einer kam aus Hofen und 17 Mitglieder des TV Schadeck bildeten eine sportliche Gemeinschaft die im Jahr 2000 beendet wurde..
 Stehend v. l.: Heinrich Huth (Sch), Wilhelm Ruß (R), Karl Nassois (Sch), Karl Huth (Sch), Otto Kreckel (Sch), Heinrich Schmidt (Sch), Heinrich Klärner (Sch), Willi Müller (Sch), Wilhelm Schmidt (Sch), Heinrich Kremer (Sch), Jungnitsch (H), Heinrich Welker (Sch), Hermann Kremer (Sch), Heinrich Schlosser (Sch), Karl Hief (Sch), Heinrich Nassois (Sch), Friedrich Schmidt (R), Willi Schäfer (R), Otto Groß (R), Karl Welker (Sch) Ferdinand Broghammer (R);
 Knieend v. l.: Hermann Bittner (Sch), Carl Eller (R), Otto Dovie (R), Karl Kiefer (R), Karl Gapp (R), Wilhelm Werner (R), Wilhelm Thomas (R), Wilhelm Maier (R), Wilhelm Hofmann (Sch), Heinrich Fink (R);
 Liegend v. L.: Heinrich Müller (Sch), Fritz Leisegang (R), Karl Rückert (R), Fritz Weil (R), Karl Bärenfänger (R), Heinrich Welker (Sch)

"Ihr Frisör" Brigitte Franz, Runkel

Der Monatsbeitrag betrug für die Mitglieder 100,- Reichsmark. Aber schon 1924 wurden daraus 10 Pfennig. Die Beiträge wurden meistens in den Turnstunden oder in den "Monatsversammlungen" kassiert. So auch in der Monatsversammlung am 6. April 1924 in der Gastwirtschaft Wilhelm Kreckel. Der zentrale Punkt dieser Versammlung war jedoch der Beschluss zu einem Ausflug auf die Saalburg. Der Weg dorthin sollte von Schadeck nach Seelbach, Falkenbach und Freienfels, früh morgens zu Fuß gemacht werden. Von dort aus wurde die Eisenbahn bis zum Ziel nach Bad Homburg genutzt und auf die Saalburg gelaufen.

Auf dem monatlichen Treffen am 6. Juni 1924 erhielt der 1. Vorsitzende, Heinrich P. Fink, den Auftrag beim Amtsgericht Runkel offiziell den Verein eintragen zu lassen, was erst am 27. April 1929 unter der "Vereinsregister-Nr. 16" geschah.

Protokoll vom 05.06.1926

Die Monatsversammlung wurde am 5. Juni abends um 21.30 Uhr bis 23.00 Uhr in der Wirtschaft Tönges abgehalten. Erst wurde das Monatsgeld erhoben. Dann wurde über das inzwischen abgehaltene 25-jährige Stiftungsfest am 30. Mai gesprochen. Der Verlauf des Festes war folgendermaßen:

Am Samstag abend wurde, nachdem es fast den ganzen Samstagmittag geregnet hatte, aber der Himmel es gegen Abend wieder gut meinte, bei herrlichem Wetter ein Fackelzug unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz gemacht.

Die Musik wurde vom Villmarer Musikverein ausgeführt. Auf dem Festplatz hielt nun zuerst der Vorsit-

Gründungsurkunde

Dem Kammverein Schadeck 1901 mit gleichem Namen, dessen Gründung am 27. April 1929 im 1926
Vereinsregister unter Nr. 16 eingetragen worden ist.

Runkel a. d. Lahn, den 27. April 1929.
Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts



Fritz - Enzweiler

zende Wilhelm Müller eine kernige Begrüßungsansprache, woran er anschließend an Mitglieder, hauptsächlich die ehemaligen Gründer des Vereins, Urkunden überreichte und sie für 25jährige treue Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannte.

Danach wurde von den Schadecker Mädchen unter Leitung des Herrn Junitsch ein schöner Reigen aufgeführt. Dann folgte die Schuljugend mit gut eingeschulten Freiübungen und einer Riege am Pferd, welches allgemeinen Beifall fand. Es folgten dann die aktiven Turner mit einer Riege am Reck, welches sich an Kürturnen reihte an der sich der Turnverein Eschhofen beteiligte. Ebenfalls fand am Barren ein Kürturnen statt. Es wurde beides mit reichem Beifall gezollt. Das Programm für Samstagabend war nun zu Ende und es schloß sich ein kurzes Tanzvergnügen an. Am Sonntagmorgen um 09.30 Uhr fand nun die Aufstellung des

Zuges für den Festgottesdienst in der Schloßstraße statt. Unter vorantritt der Musik ging es auf den Festplatz wo selbst der Festgottesdienst abgehalten wurde. Er gestaltete sich zu einer ergebenden Feier. Nach dem Gottesdienst ging es wieder im gemeinsamen Zuge zur Turnhalle, wo dann die eingeweihte Gedenktafel Aufstellung fand. Mittags um 14.00 Uhr war nun die Aufstellung des Festzuges. Es waren Vertreter der Turnvereine Runkel, Villmar, Seelbach, Steeden, Staffel, Hofen und einige Turner aus Limburg. Es bewegte sich nun ein schöner Festzug durch die Ortsstraßen mit 2 Musikkapellen, da der Turnverein Staffel selbst eine Kapelle mitgebracht hatte. Herr Junitsch führte dann den Damenreigen wieder auf. Ebenfalls erfreute die Schuljugend erneut mit Ihren Freiübungen. Dann folgte ein künstlerisches Kürturnen des Turnvereins Villmar und Limburg am Reck, Barren und Pferd welches jeden verwöhnten Zuschauer zufrieden stellte. Es

Jahr	Mitglieder	I. Vorsitzender	2. Vorsitzender	I. Kassierer	2. Kassierer	I. Schriftführer	2. Schriftführer	Turnwart
1901	12	Karl Müller I						
1902		Karl Müller I						
1903		Karl Müller I						
1904		Karl Müller I						
1905		Karl Müller I						
1906		Karl Müller I						
1907		Karl Müller I						
1908		Karl Müller I						
1909		Karl Müller I						
1910		Heinrich Huth	Heinrich Schmidt					
1911		Heinrich Huth	Heinrich Schmidt					
1912		Wilhelm Mayer	Heinrich Hafner					
1913		Heinrich Huth	Heinrich Schmidt					
1914		Heinrich Huth						
1915		Heinrich Huth						
1916		Heinrich Huth						
1917		Heinrich Huth						
1918		Heinrich P. Fink						
1919		Heinrich Philipp Fink						
1920		Heinrich Philipp Fink						
1921	59	H. Huth	W. Schupbach	O. Mannes	F. Schreiber	H. Nassois	W. Müller	H. P. Fink
1922	59	H. P. Fink	W. Schupbach	O. Mannes	F. Schreiber	H. Nassois	W. Müller	O. Kreckel
1923	59	H. P. Fink	W. Schupbach	O. Mannes	F. Schreiber	H. Nassois	W. Müller	O. Kreckel
1924	64	H. P. Fink	W. Schupbach	O. Mannes	F. Schreiber	H. Nassois	W. Müller	O. Kreckel
1925	64	W. Müller	Kühmichel	H. Nassois	F. Schreiber	H. Nassois	W. Müller	O. Kreckel
1926	64	W. Müller	Kühmichel	H. Nassois	F. Schreiber	H. Nassois	W. Müller	O. Kreckel

Branntweinbrennerei Gerd Mannes, Schadeck

schloss sich nun ein schönes Volksfest an wobei jeder auf seine Rechnung kam. Der Wirt August Tönges verzapfte nahezu 10 Hektoliter Bier, wovon er von jedem Hektoliter 10 Reichsmark abzugeben hatte.

In der heutigen Versammlung meinte nun August Tönges, daß er sich überboten hätte. Der Turnverein sollte diesen Satz heruntersetzen, durch gemeinschaftlichen Beschuß wurde ihm aber dieses nicht gewährt. Es wurden nun noch 2 Mann für die morgen stattfindenden Vorturnerstunden in Nentershausen bestimmt und zwar Karl Huth und Wilhelm Hofmann. Sonst waren keine Wünsche und Anträge der Mitglieder vorhanden und so konnte die Versammlung geschlossen werden.

Der Vorstand
W. Müller

Der Schriftführer
H.W.Schmidt

1927 wurde das Geschehen im TV Schadeck von folgenden Aktivitäten bestimmt. Auf der Versammlung am 14. Juni 1927 wird festgelegt, nach dem der 2. Teil des Fahnenfonds erhoben wurde, dass die Firma Arnold in Coburg den Auftrag zur Herstellung der Vereinsfahne für 600,- Reichsmark erhält.

Am 2. Ostertag 1927 wurde ein Schauturnen in der Gastwirtschaft Kreckel veranstaltet. Es folgten die Teilnahme am Turnfest in Freindiez und am "Volkstümlichen Turnen" in Eschhofen. Im Herbst 1927 errang der TV Schadeck den 1. Platz um das "Hindenburg-Schild" in Steeden.

Die später als Hindenburg-Staffel (Bild rechts) bezeichnete Mannschaft bestand aus (v.l.n.r.) Karl Huth, Willi Groß, Heinrich Hillingshäuser und (kniend) Werner Kreckel.

In dieser Zeit gründete sich im Verein auch eine Laienspielgruppe, die zu einem Publikumserfolg wurde. An Weihnachten 1927 wurde an beiden Tagen jeweils

die Theaterstücke "Der rote Wolf" und "Die Wilderer vom Felseneck" aufgeführt. Aufgrund des großen Erfolgs wurde eines der beiden Stücke am 15. Januar 1928 wiederholt. Der Erlös dieser Vorstellung wurde für die Schadecker Kirchenglocken gespendet. Es waren stattliche 111,- Reichsmark. Der Spielplan der Laienspielgruppe umfasste zu dieser Zeit noch weitere zwei Theaterstücke: "Der Jugend Schuld gesühnt" und "Bröselmanns Zwangsmieder".

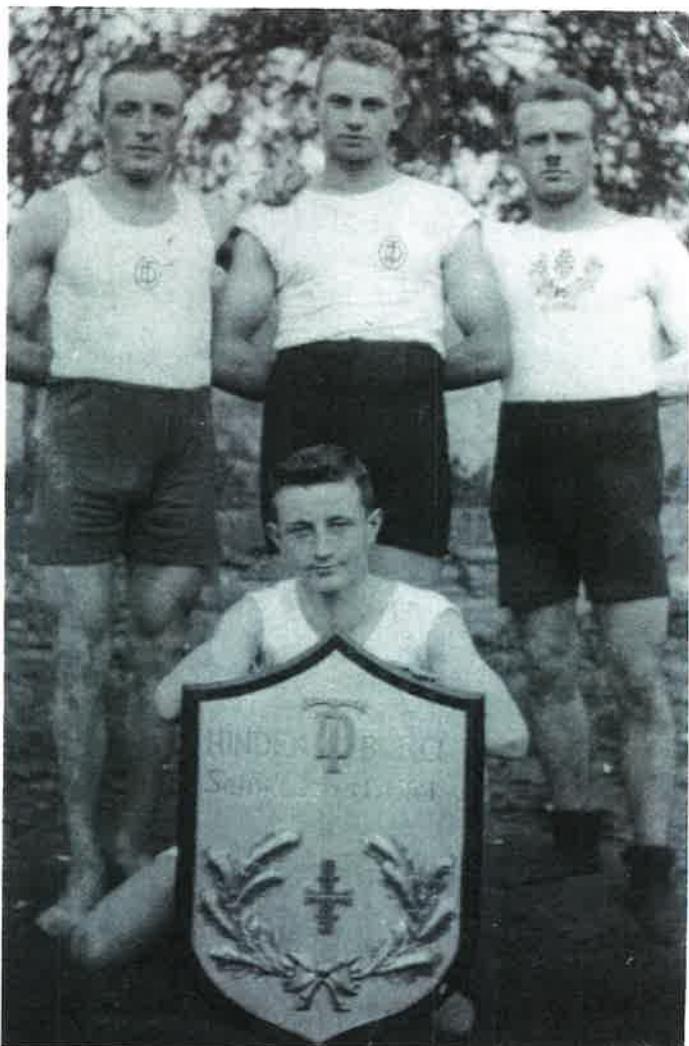


Bild rechte Seite oben links Der Spielmannszug des Turnvereins Schadeck, leider nicht vollständig vertreten, denn er bestand aus 4 Trommlern und 8 oder 9 Pfeifern.

Branntweinbrennerei Gerd Manne, Schadeck



Bild unten: In der 2. Reihe v.l.n.r.: Otto Schmidt, Willi Groß (Fahne), Karl Huth; 3. Reihe: Heinrich Huth, Wilhelm Huth, Heinrich Schmidt; 4. Reihe: Otto Kreckel, Wilhelm Schupbach.



V.l.n.r.: Karl Nassios, unbekannt, Heinrich Welker, unbekannt, Heinrich Schmidt, Karl Huth und Heinrich Kremer.



V.l.n.r: Minna Schreiber, Biechen Bringmann, Walter Bringmann, Willi Schreiber, Philipp Kreckel, Adolf Schreiber, Wilhelm Meyer, Karl Huth, Wilhelm Schreiber.

Branntweinbrennerei Gerd Mannes, Schadeck

Im Januar 1928 wurde auf einer Sitzung beschlossen, dass die nun fertiggestellte Weihe soll am 13. Mai 1928 "in den Fichten" stattfinden. Es gründete sich dern, die das Fest organisieren sollen. Dazu schrieb Wilhelm Müller:

Unsere Fahnenweihe

Der Turnverein konnte am 12. 13. und 14. Mai 1928 würdig beim schönem Wetter das Fest seiner Fahnenweihe begehen.

Die Freude in unseren Reihen war groß, dass endlich der Tag herbeigekommen war, an dem wir unsere eigene Fahne weihen durften. 27 Jahren waren seit der Gründung des Vereins verflossen,

bis der allgemeine Wunsch der Mitglieder eine Fahne zu besitzen in Erfüllung gehen konnte.

Die uns dann als Symbol der Einigkeit und Treue begleiten soll, wenn wir Jünger Jahns zum schllichten Wettkampf aufmarschieren. Zum Dank sind wir unseren Vereinsgründern verpflichtet, die es schon fertig brachten, als die Turnerei noch in den Kinderschuhen steckte, den Verein auf eigene Füße zu stellen. Denn schon nach kurzer Zeit konnten sie über eigene neue Geräte verfügen, bauten sich schon eine in damaligen Verhältnissen entsprechende Turnhalle und somit hatten sie eine Leistung vollbracht, die nur durch zähen Fleiß, Aufopferung und Liebe zum

Fahne geweiht werden sollte. Die ein Festausschuss mit 12 Mitgli-

Werk Jahns gelungen war.

Darum ist es uns zur Pflicht geworden als

ebenbürtige Jünger Jahns in diesem Streben weiter zu arbeiten. Somit haben wir den Verein dahin gebracht, dass er sich, ohne es noch eine große Leistung zu nennen, eine Fahne anschaffen konnte.

Getränke Königstein, 65594 Runkel

Trotzdem ist es eine Leistung einen Verein nicht nur zu erhalten sondern ihn weiter auf eine immer höhere Stufe zu stellen. Und diesen Verdienst hat sich un- widersprechlich unser rühriger Vorsitzender erworben und nicht zu vergessen mit seinen treuen aktiven Turnern.

Nun zur Fahnenweihe

Am Samstag den 12. Mai abends um 21.00 Uhr be- gegnete sich ein imposanter Fackelzug durch die Ortstrassen zu dem Festplatz. Hier verlief alles in programmäßiger Ordnung, mit anschließendem Tanz und ein jeder kam auf seine Rechnung. Am Sonntag früh um 9.30 Uhr fand ein Festgottesdienst mit Enthüllung der Fahne statt. Herr Pfarrer Thiel (Wilhelm Thiel, Pfarrer in Schadeck von 1916 – 1934) hielt eine ermahrende, kernige Predigt an die Jugend und insbesondere an die Turner. Darauf erfolgt die Enthüllung der Fahne. Der Pfarrer wies auf den Zweck der Fahne hin und erklärte den Turnerwahlspruch: "Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei", den auch unsere Fahne auf großem Felde trägt. Das erste Wort "Frisch" verlangt einen frischen Menschen mit frischem Blick, mit dem er jedem frei ins Auge blicken kann. Das zweite Wort "Fromm" verlangt einen gottesfürchtigen, untertanigen Menschen, der alles Gute als ein Geschenk von oben ansieht. Unter dem dritten Wort "Fröhlich" verstehe man einen frohen Menschen, der Freude an allem Guten hat und auch seinen Mitmenschen Freude bereitet. Das schöne Wort "Frei" verlangt eine Menschen, der frei ist von allen Lastern und Unfugen dieser Welt. Ein Mensch der fest ist in seinem Willen und leicht allen schlechten Gelüsten widersteht. Ein solcher Mensch ist ein freier Mensch.

Ferner mahnte er den anderen markischen Spruch den unsere Fahne zierte. *Ein freies Volk voll Einigkeit und Kraft sei das Panier der Deutschen Turnerschaft.* Nicht zu vergessen, sondern ihm gemäß zu handeln, dann werde es um die Zukunft unseres Vaterlandes helle

sein. Unsere Jungfrauen überreichten dann eine von ihm gestiftete bewundernswerte Schleife mit Vortrag eines Gedichts. Dann erfolgte die Übergabe an den Fahnenträger der ihr die Treue schwur. Mit dem Eindruck, einer erhebenden schönen Feier beigewohnt zu haben, maschierte dann alles wieder in Gemeinschaft des Zugs unter Vorantritt der Musikkapelle nach dem Dorfe. Mittags um 13.00 Uhr trafen dann die auswärtigen Vereine ein und um 14.00 Uhr bewegte sich ein Festzug durch die Ortsstraßen wie ihn wohl die Mauern Schadecks bis dahin noch nicht gefasst hatten. Auf dem Festplatz angekommen, verlief wieder alles programmäßig. Dann schloss sich ein großes Volksfest an, denn das sonnige Maienwetter hatte fast jeden nach unserem so herrlich gelegenen Festplatz gelockt. Es herrschte dann ein fröhliches Treiben bis spät in die Nacht hinein. Am Montag kamen dann die Vereinsmitglieder hauptsächlich auf Ihre Rechnung. Um 10.00 Uhr morgens fanden sie sich in der Festhalle zum Frühschoppen und Frühstück ein. Der Metzger Willi Schaaf hatte als Standabgabe an den Verein 60 Portionen Hackfleisch zu liefern. Diese wurden dann bei Bier verzehrt. Um 13.00 Uhr mittags zog alles wieder mit feucht fröhlicher Stimmung nach Hause. Um 15.00 Uhr trat dann alles wieder zum gemeinsamen Zuge zum Festplatz an und ein fröhliches, heiteres Volksfest reihte sich an, welches nochmals Jung und Alt erfreute, bis spät in die Nacht hinein. Dies bildete nun den Abschluss unserer würdigen und schön verlaufenden Fahnenweihe. Diese schönen 3 Tage werden ein jedem der sie miterlebt hat, in steter froher Erinnerung bleiben.

Unterzeichnet: Müller

Getränke Königstein, 65594 Runkel

Die Zeiten änderten sich. Auf einer Generalversammlung am 11. Januar 1930 eröffnete der I. Vorsitzende Wilhelm Müller seinen Bericht mit den Hinweis auf die schwere wirtschaftliche und soziale Lage in Deutschland. Dies zeigte sich auch darin, dass die Beitragzahlung ausblieben und in einer Vorstandssitzung am 17. Dezember 1932 beschlossen wurde, den Beitrag für das letzte Viertel Jahr, auf Grund der Notlage, nicht zu erheben.

Im Januar 1933 stimmten die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung dem Vorschlag zu, einen Sportplatz in der Gemeinde herzurichten. Ein passendes Gelände fand man am „alten Weg“ und in freiwilliger Arbeitsleistung wurde das Gelände geebnet und für die Aktiven vorbereitet.

Die Gemeinde Schadeck übernimmt die Bürgschaft gegenüber den Privatwaldbesitzern in der Höhe von jährlich 12,- Reichsmark für die Überlassung des Sportgeländes auf 99 Pachtjahre. In diese Zeit fällt auch die Einführung des Schulsports.

Zeitgeschichtlich ist auch interessant, dass am 2. Mai 1933 eine außerordentliche Hauptversammlung stattfinden mußte, weil die Beschlüsse des Deutschen Turnerbundes auch in den Vereinen umgesetzt werden sollen. Danach wurde es erforderlich, dass anstelle eines Vereinsvorsitzenden ein „Vereinsführer“ zu wählen war. Auf Vorschlag von Gieselwart Hartung wurde Wilhelm Müller dem Gaubevollmächtigten als „Führer“ des Turnvereins Schadeck gemeldet. In der gleichen Sitzung beschloss man eine Frauen-Tumriege zu gründen und den Turnverein Schadeck 1901 e. V. dem Reichssportbund für Leibesübung anzugliedern.

Die ordentliche Hauptversammlung folgte am 21. Mai 1933. Diese Versammlung wurde mit dem Turnerlied „Turner auf zum...“, eröffnet. Der Saal war mit der zu dieser Zeit aktuellen Fahne und der Fahne unseres Vereins dekoriert. Neben Wilhelm Müller als „I. Führer“ wurde Gieselwart Hartung zum „2. Führer“ er-

nannt. Oberturn- und Wehrsportwart wurde Karl Huth, Heinrich Hoffmann wurde Kassenwart und Geschäftsführer und Heinrich Schmidt erhielt das Amt des Schrift- und Pressewart. Diese bildeten dann den „Turnrat“. Dieses Prozedere hatte für den Verein zur Folge, dass wieder Geldmittel zur Verfügung standen, so dass man während einer Versammlung am 9. Juli 1933 beschloss, die Turnhalle zu renovieren.

Damit enden die Einträge für viele Jahre im Protokollbuch.



Reichsführung Wirtschaftsabteilung Zugabuf. Nr. Ha <small>(Bei der Kasswart anzugeben)</small> Kto.-Nr. 40 009/12	Berlin-Charlottenburg 9, den 3.1. 1937 <small>„Haus des Deutschen Sports“ Reichssportfeld Bundestrainer: Dr. Max Littmann für Beiträge aus Vereinssatzungen: Deutscher Turnerbund, Kreisverbände, Bezirksverbände, Bezirksposten Berlin Nr. 60000</small> An den Verein _____ Turnverein 1901 Herrn _____ Schadeck betr.: Ausschluss aus dem DRL
Sie sind seit längerer Zeit vom Gauführer gesperrt, weil Sie Ihren Beitragserpflichtungen der Gemeinschaft gegen- über nicht nachgekommen sind. Ihr <u>Ausschluss aus dem DRL</u> ist deshalb vom Reichssportführer <u>angeordnet worden</u> , den Sie aber noch aufzuhalten können, wenn Sie den schuldigen Betrag laut untenstehender Zusammenstellung <u>postwendend</u> auf unser Post- scheckkonto 86000 zur Einzahlung bringen und den <u>Postabschluß</u> über die erfolgte Einzahlung dem <u>Gauführer einsenden</u> . Stundungen oder Ratenzahlungen für diese Rückstände können nicht genehmigt werden, da die Rückstände zum Teil schon über ein Jahr alt sind und während der Zwischenzeit Gelegenheit dazu war, sie in Raten abzuzahlen. <small>Letzter Termin zur Vorlage des Einzahlungsbeleges beim Gauführer ist der <u>1.1.38</u>.</small>	
Rückstände : Beitragsrest 1936 =RM 44,50 " 1935 10,- Beiträge 1937 : 3 Raten à RM 9,50 =RM 28,50 zusammen : =RM 83,-	
Heil Hitler ! <small>I.A. [Signature]</small>	
<small>Es wird gebeten, bei Unterschriften an den Reihennummern der persönlichen Aufschriften abzugehen</small>	

Frisör Hermann Henrich, Runkel

Obwohl sich das Vereinsleben weiterhin aktiv gestaltet, zeichneten sich die bevorstehenden Jahre des II. Weltkriegs ab. Wieder einmal waren es die Waffen zu denen die Sportler des Vereins greifen mußten. Das war 1939.

Turnverein 1901
Schadeck

Schadeck, den 24. Januar 1937
1938

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
Berlin-Charlottenburg
Haus des Deutschen Sports

Betr. Wirtschaftabt.
Ha
Kto-Nr-40009/12

Wir besitzen Ihr Schreiben vom 3.1.38 in dem Sie uns auffordern, die Rückstände an Beiträgen bis zum 10.1.38 einzuzahlen und die Einzahlungsquittung zwecks Aufhaltung des Ausschlusses aus dem DR an den ~~Reich~~ Gauführer einzusenden. Wir sind aber nicht in der Lage die Rückstände zu begleichen und möchten Ihnen die Gründe hierzu nachstehend anführen. Der Mitgliederstand des Vereins ist schon sechs Jahren stark zurückgegangen. Neuer Zuwachs aus der Jugend haben wir überhaupt nicht und von den alten Mitgliedern geht einer nach dem anderen ab. Vor 2 Jahren war die Sache soweit, dass die Auflösung bevorstand. Einige alte Mitglieder setzten sich aber nochmals für die Erhaltung und Fortbestand des ~~Werks~~ Vereins ein und es gelang tatsächlich den Verein wieder auf die Beine zu stellen. Durch die jahrelange Krise die wir durchmachten und hauptsächlich mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, ist es uns nicht möglich die Schuld zu tilgen. Wir bitten Sie daher die Beitragsreste aus 1935/36 von RM. 54.50 niederzuschlagen. Die Beiträge für 1937 in Betrag von 28.50 könnten wir voraussichtlich innerhalb 4 Wochen begleichen. Wir bitten die Angelegenheit zu prüfen und in dem von uns vorgeschlagenen Sinne zu regeln, denn es wäre doch wirklich bedauerlich wenn nun nach 37 jährigen Bestehen, der Verein an finanziellen Schwierigkeiten zusammenbrechen würde.

In einem Briefwechsel, ausgehend vom "Deutschen Reichsbund für Leibesübungen", Berlin Charlottenburg, zeigte sich, wie es um die finanzielle Lage des TV Schadeck Ende der 30er Jahre stand. Die Forderung aus Berlin betrug 83,- Reichsmark für die Zeit von 1935 bis 1937, die in der Folge-Korrespondenz auf 72,50 Reichsmark reduziert wurde.

Zahlreiche Mitglieder blieben auf den Schlachtfeldern dieses Krieges. Ihnen gilt unser Andenken.

Karl Huth und Heinrich Nassois ergriffen am I. März 1947 erneut die Initiative. Der Verein wurde neu gegründet. Am II. März 1947 fand eine Versammlung statt, auf der die Namensgebung des Vereins im Mittelpunkt stand. Man hatte die Wahl zwischen "Turnverein Schadeck" oder "Turn- und Sportverein Schadeck". Die Entscheidung fiel 17 zu 9 Stimmen für den Namen "TV Schadeck e.V." Dazu gab ein Sicherheitsoffizier der amerikanischen Militärregierung am 15. März 1947 sein "Okay". 51 Mitglieder zählte der Verein.

Es folgten die Beitritte zum "Sportverband Oberlahn" am 23. April 1947 und zum "Landessportverband Hessen" am 15. Mai 1947.

Jetzt begannen die Gespräche mit der US-Militärregierung in Weilburg und der Gemeinde Schadeck um die Turnhalle, die 1946 in zwei Wohnungen für Flüchtlinge umgebaut worden war. Es ging um die Rückgabe der Turnhalle, die Eigentum des Vereins war oder um den Bau eines neuen Gebäudes, das 8 x 15 Meter groß sein sollte und einen Sportplatz, 110 x 60 Meter, auf dem Grundbesitz der Privatwald-Besitzer zwischen dem "Zimmerplatz" und "Alte Weg".

Es dauerte bis in die 50er Jahre bevor die Turnhalle wieder in den Besitz des TV-Schadeck kam und bis 1958 als der Sportplatz, wo er heute noch ist, gebaut wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt turnte man im Freien oder im Saal der Gastwirtschaft Kreckel. Die Saalmiete betrug 4,- Mark. Security Officer, Capt. Joseph S. Sabol, vom Office of Military Government des Landkreises Weilburg spendete im Dezember 1947 dafür 200,- Reichsmark.

Im September 1948 fand zum ersten Mal wieder ein Schauturnen mit einem umfangreichen Programm statt. Nach der Begrüßung durch den I. Vorsitzenden, Heinrich Nassois, begeisterten die Aktiven die Zu-

Frisör Hermann Henrich, Runkel

schauer mit insgesamt 17 Programm punkten, die vom Singspiel bis zum Keulenschwingen oder von der Marzuka, aufgeführt von den Turnerinnen, bis zum Turnen am Reck reichten.



Karl Huth war über 6 Jahrzehnte einer der aktivsten Turner im TV Schadeck. An wie vielen Wettbewerben er teilgenommen hat, ist kaum zu zählen. Er prägte maßgeblich das Bild des Turnens in unserem Verein.

Schon im März 1949 erreichte den Turnverein Schadeck ein Schreiben, dass seine gesperrten Geldkonten wieder frei waren. Davon profitierten unter anderem auch die Vereine in Seelbach, Steeden und Villmar.



Turnverein e.V. Schadeck über der Lahn



AUS ALTER BEWEGTER ZEIT

Volkstück nach wirklichen Begebenheiten in 5 Aufzügen
von Ernst Zander +

Ort und Zeit der Handlungen :

- | | |
|-------------------|--|
| 1 und 5. Aufzug : | Schadecker Spinnstube um 1840 |
| 2. Aufzug : | Wirtsslube "Zur grünen Hu" um 1801 |
| 3. " | Waldlichtung im Tiefenbachtal April 1802 |
| 4. " | dasselbst 30. Mai 1802 |

PERSONEN :

Vorspruch	Willi Kreckel +
Großvater Jakob Huth	Hermann Büttner +
Großmutter Luise Huth	Hilde Welker
Hein Dambach	Walter Fink +
Christ Fink	Klaus Kreckel
Hannes Schlosser	Junge Alfred Kremer
Gottfried Schreiber	Dorfjungs Robert Schreiber
Daniel Welker	Helmut Schmidt
Lippe Hoffmann	Karl Böhlender
Wilhelm Hafner	Oswald Scholz
Lowischen Schmidt	Hilde Stöppler +
Sofie Schwartz	Junge Ursula Hoffmann
Lina Martin	Dorfmaedels Else Büttner

Heinz Baustoffe, Mogendorf

Die Theatergruppe hatte Ostern 1949 ihren ersten Auftritt nach dem Krieg. Der Saal der Gastwirtschaft Kreckel war bei der Aufführung des "Schinderhannes" bis auf den letzten Platz besetzt. Mit 47 Akteuren war dies die größte Gruppe des TV Schadeck die jemals zu gleicher Zeit aktiv war. Das Manuskript der Aufführung umfasste 48 eng beschriebene Schreibmaschinenseiten. Wie das Bild links zeigt, war die Ausstattung professionell. Für die "Haarkunst" und Maske war Hermann Henrich verantwortlich. Für das Bühnenbild zeichnete kein geringerer verantwortlich als der Kunstmaler F.

Lone Schäfer	Irene Weller
Gustel Kreckel	Ise Weller
Hanna Bohlander	Emmi Schlosser
Henrich Schmidt, Schadecker Schultheiß	Robert Becker
Christian Bohlander, Gräflicher Förster	Oswald Müller
Hanjakot, Veteran, Waterlookämpfer	Oswald Müller
Reinhardt, der Wirt von der Grünen Hu	Affred Kremer
Gertrud, seine Frau	Gertrud Müller
Ulrich Martin	Rudolf Kremer
Frau Kreckel	Herta Menz
Nachtwächter, genannt Spießmann	Rudi Noll +
Gottfried Kaulbach, Bauer aus Hofen	Oswald Müller
August Gerhardt } Wied-Runkelsche Gendarömen	Robert Schreiber
Karl Grasmäher } Wied-Runkelsche Gendarömen	Ewald Schlosser
Henrich Philippi, ein junger Arbeitssmann	Ewald Schlosser
Wilhelm Klein, Bauer	Helmut Müller
Simon Seligmann, Viehhändler	Robert Becker
Schultheißfrau von Zwierschöd	Erika Höhler
Eine Kleinbauersfrau	Imtraud Schupbach
Ein Wegeleiter	Robert Schreiber
Johannes Bickler gen Schinderhannes, Räuberhauptmann	Oswald Scholz
Jüchen Blasius, seine Braut	Ise Büttner
Johann Leyendecker	Karl Mönnes
Peter Dallheimer	Otto Mönnes
Philipp Weber, gen. Feuer	Kurt Schmidt
Jonas	Rudi Schneider
Müllerfranz	Rudi Noll
Jakob Fink, gen. der rote Fink	Lothar Becker +
Peter Petri, gen. der schwarze Peter	Horst Groß +
Peter Hassinger	Klaus Kreckel
Philipp Klein	Günther Wachholz +
Christian Berig	Karl Bohlander
Johann Porn	Helmut Müller
Husarenphilipp	Walter Fink +
<i>Regie: Willi Kreckel, Spielleiter: +</i>	
<i>Bühnenmalerei: Leitg. Fr. Hegenbarth; Mithilfe: Werner Kreckel, Rob. Becker</i>	
<i>Bühnen-Bedeckung: Wolfgang Müller +</i>	
<i>Haarkunst u. Maske: Hermann Henrich +</i>	

Hegenbarth. Ins rechte Licht rückte Wolfgang Müller die Schauspieler und Willi Kreckel führte die Regie.

Die Geräteturner trafen sich zu einem Wettkampf mit den Obertiefenbachern. Kurz: der Verein erblühte zu neuem Leben, so dass er auch in der Lokalpresse Erwähnung fand: "Schadeck vor Schupbach und Kubach" lautete die Schlagzeile im "Nassauer Bote" vom 21. Juni 1950. Unser Verein gewann mit 310,5 Punkten vor Schupbach mit 307,5 und Kubach mit 290 Punkten. Damals traten folgende Turner des TV Schadeck beim Geräte-Wettkampf an: Horst Groß, Klaus Kreckel, Karl Mönnes, Kurt Schmidt, Rudi Rückert und Karl Huth, der damals mit 49 Jahren, der beste Einzelturner war.



EHRENURRUNDE

Bei dem Gerätewettkampf
Schadeck-Schupbach-Kubach
errang der Turnverein Schadeck
den 1. Preis

Kubach, den 26. August 1950

Das Preisgericht:

G. H. Höhler
H. J. Baustoffe, Mogendorf

Heinz Baustoffe, Mogendorf

Das Jahr 1951 stand für den Turnverein im Zeichen des 50jährigen Jubiläums. Schon ein Jahr vorher wurde der Festausschuss gewählt. Liselotte Hohl, Otto Huth, Werner Kreckel, Willi Kreckel, Alfred Kremer, Oswald Müller, Rudi Noll, Irmtraud Schupbach waren es, die planten und koordinierten. Jetzt findet man im Protokollbuch auch wieder Einträge, wie diesen zum 50. Geburtstag des Vereins.

Das 50jährige Jubiläumsfest

Der Turnverein konnte am 12. 13. und 14. Mai 1951 würdig bei tagsüber schönem und abends noch etwas kühlern und unfreundlichem Wetter das Goldene Jubiläum begehen. Alle Mitglieder zeigten schon Wochen vorher große Begeisterung und trugen alle zum Jubiläum des Festes bei. Die Schutthalde wurde als Festplatz bestimmt. Wochen vorher wurde mit der Einebnung des Platzes begonnen. Rechts vom Wege auf der Höhe wurde ein sehr schöner Turnplatz eingebaut. Dieses kostete natürlich viel Arbeit und Mühe, aber es wurde nicht locker gelassen bis alles in bester Ordnung war. Einige Tage vor dem Fest waren Karussell, Schießbude und noch verschiedene Stände angefahren. Die Wirtschaft hatte Gastwirt Kreckel übernommen. Die ganze Bevölkerung hatte zur festlichen Schmückung der Häuser beigetragen.

Der Verlauf des Jubiläumsfestes war folgendermaßen:

Am Samstag, den 12. Mai abends um 21.00 Uhr bewegte sich ein imposanter Fackelzug durch die Straßen nach dem Festplatze. Dort selbst angekommen lief alles programmäßig ab. Zuerst gab der Gesangverein Schadeck ein Begrüßungslied. Dann folgte die Begrüßungsansprache durch Ehrenvorsitzenden Wilhelm Müller. Hiernach wurde die Ehrung der Gründer des Vereins und der Mitglieder, die über 25 Jahre dem Verein angehörten, vorgenommen. Gründer des Vereins wurden von dem 1. Vorsitzenden Heinrich Nassois mit einer Ehrennadel mit Goldlaub und den Mitgliedern die über 25 Jahre dem Verein angehörten mit einer Ehrennadel mit Silberlaub übergeben. Dann sprach der Mitgründer des Vereins Bruder Karl Meier aus Frankfurt einige herzliche Worte an die Schade-

cker und freute sich, dass der Verein in solch schönem Zusammenhalt noch dastände und die ganze Bevölkerung an dem 50jährigen Jubiläumsfest mitmachte. Auch Landrat Dr. Schuster aus Weilburg, der auf Einladung zu der Feier gekommen war, sprach einige herzliche Worte an die Vereinsmitglieder und an die Schadecker Bevölkerung. Hiernach bot der Gesangsverein noch ein Ständchen. Nun ging es weiter mit turnerischen Vorführungen der Aktiven und Jugendturner des Schadecker TV auf dem Tanzboden. Es wurden gute Leistungen gezeigt und alles war voller Bewunderung. Nach dem Turnen fing dann die Musikkapelle mit den Tanzreisen an, damit auch die Jugend zu ihrem Recht kam. Alt und Jung blieb bis spät in die Nacht hinein noch in guter Stimmung beisammen.

Sonntag den 13. Mai 1951 Pfingstsonntag

Um 09.00 Uhr morgens war ein Festgottesdienst angesetzt, woran sich die ganze Bevölkerung beteiligte. Festprediger war Pfarrer Fuchs aus Staffel, welcher eine kernige Predigt über Pfingstfeste und Jubiläumsfeste hielt. Ab 13.00 Uhr wurden die auswärtigen Vereine von den Festdamen und Festreitern an den Dorfeingängen abgeholt. Punkt 14.00 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen zum Festplatz. Die noch lebenden 8 Gründer des Vereins wurden mit Pferdefuhrwerk gefahren. Auf dem Festplatz angekommen, gab der Gesangverein ein Begrüßungslied. Dann hielt Lehrer Jung die Festrede in einer sehr würdigen Art. Hiernach fanden wieder turnerische Vorführungen statt. Die Kreisriege zeigte nur beste Leistungen. Auch die Damenriege des Runkeler

Heinz Baustoffe, Mogendorf

und des Limburger TV zeigten nur das beste Können. Alle Festteilnehmer kamen somit auf Ihre Rechnung. Zwischendurch hat die Musikkapelle mit Ihren Tanzweisen eingesetzt und es herrschte ein frohes Treiben bei bester Feststimmung bis spät in die Nacht hinein. Am Montag kamen dann die Vereinsmitglieder hauptsächlich auf Ihre Rechnung. Um 10.00 Uhr morgens fanden sie sich in der Festhalle zum Frühschoppen und Frühstück ein und es schob sich bis in den Spätnachmittag hin. Dann wurde in feucht fröhlicher Stimmung ein historischer Festzug auf dem Festplatz aufgestellt. Vorweg die Musik und die Gründer wurden wie am Tage zuvor mit dem Pferdefuhrwerk gefahren. So ging es durch das Dorf und alle gingen mit angeheiterter Stimmung nach Hause.

Um 16.00 Uhr traf sich dann wieder alles gemeinsam auf dem Festplatz und ein fröhliches heiteres Volksfest reihte sich an, welches nochmals Jung und Alt bis spät in die Nacht hinein beisammen hielt.

Dieses bildete nun den Abschluss unseres würdig und schön verlaufenden 50jährigen Jubiläumsfestes. Diese 3 schönen Tage werden einem jeden der sie miterlebt hat, in steter froher Erinnerung bleiben.

Die Namen, der an diesem Jubiläumstage an die noch lebenden 8 Gründer mit den Ehrennadeln in Gold ausgezeichnet wurden, sind:

Wilhelm Falkenbach

Karl Ferger

Heinrich Karl Wilhelm Huth

Friedrich Karl Huth

Christian Wilhelm Hoffmann

Heinrich Schmidt II

Karl Meier – Frankfurt

Hermann Tönges – Aschaffenburg

Die Namen der 14 Mitglieder, die dem Verein über 25 Jahre angehören und mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet wurden, sind:

Adam Kühmichel, Wilhelm Müller, Otto Kreckel, Wilhelm Müller II, Karl Huth, Heinrich Nassois, Heinrich Krämer, Hermann Büttner, Heinrich Hofmann, Wilhelm Tönges, Willi Groß, Werner Kreckel I, Willi Kreckel, und Wilhelm Huth Sattler.

Schadeck den 15. Mai 1951
Heinrich Nassois, 1. Vorsitzender



Wie sich die Zeiten zu mehr Wohlstand gewandelt hatten zeigt sich in den Fotos die von diesem Fest gemacht wurden. Hier das Schauturnen auf dem Sportgelände. Auch als die Weiblichkeit ihr Können mit den Reifen zeigte, waren viele Zuschauer begeistert.

SPD Ortsverein Runkel-Schadeck



1



3



2



4

RHINO Design GmbH, Messen - Fairs: Full Service, Tel 06039-91550



5



7



6



8

RHINO Design GmbH, Messen - Fairs: Full Service, Tel 06039-91550



Klaus und Luise Reuter, Schadeck

Jahr	Mitglieder	I. Vorsitzender	2. Vorsitzender	I. Kassierer	2. Kassierer	I. Schriftführer	2. Schriftführer	Turnwart
1927	64	W. Müller	K. Welker	H. Hofmann	F. Schreiber	H. Schmidt	H. Büttner	O. Kreckel
1928	65	W. Müller	K. Welker	H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	O. Kreckel
1929		W. Müller	K. Welker	H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1930		W. Müller	K. Welker	H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1931		W. Müller	K. Welker	H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1932		W. Müller	K. Welker	H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1933		W. Müller	G. Hartung	H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1934		W. Müller	G. Hartung	H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1935		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1936		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1937		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1938		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1939		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1940		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1941		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1942		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1943		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1944		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1945		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1946		W. Müller		H. Hofmann	H. Kremer	H. Schmidt	H. Büttner	K. Huth
1947	51	K. Huth	K. Bogedan	A. Kremer	O. Schlosser	H. Nassois	K. Jopp	W. Huth
1948	52	H. Nassois	K. Bogedan	A. Kremer	O. Schlosser	H. Nassois	K. Jopp	K. Huth
1949	53	H. Nassois	K. Bogedan	A. Kremer	O. Schlosser	H. Nassois	K. Jopp	K. Huth
1950	62	H. Nassois	O. Huth	W. Kreckel	A. Kremer	O. Schmidt	W. Kreckel	K. Huth
1951	65	H. Nassois	O. Huth	W. Kreckel	A. Kremer	O. Schmidt	W. Kreckel	K. Huth

(1) Auch die Damen "marschierten" mit im Umzug. In der erste Reihe v.l.n.r.: Hilde Stöppler, Helga Schaaf und Irmtraut Schuppach. Rechts ist die Turnhalle, die damals von zwei Familien bewohnt wurde. (2) In der zweiten Reihe sieht man außen Erich Schmidt und Helmut Eisenkopf, Mitte. (3) Die Turnerinnen führen während des Jubiläums eine Übung mit dem Reifen vor. (4) Nach dem Jubiläum wird wieder kräftig geübt. Karl Huth macht einen Handstand auf dem Barren vor der Turnhalle.

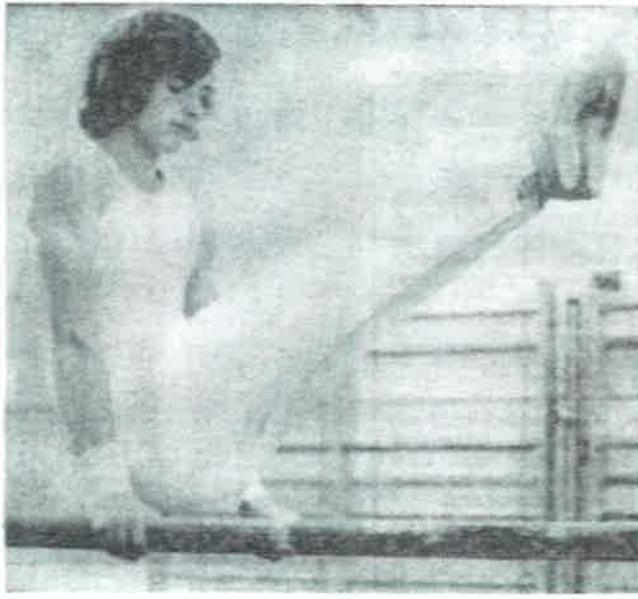
Nachdem die Turnhalle wieder zur Verfügung stand, wurde erneut ein regelmäßiger Übungsbetrieb in der Turnhalle aufgenommen. Im Herbst und Winter heizte Karl Huth den Ofen an, um den Sportbetrieb zu ermöglichen. Geturnt wurde am Boden, Barren, Reck und Seitpferd sowie Pferdsprung. Für die letzte Übung reichte der Anlauf innerhalb der Halle nicht aus, so

dass der Anlauf von der Wiese vor der Halle gestartet werden mußte. Als Turnwart war Karl Huth auch um den Nachwuchs bemüht und richtet regelmäßige Turnstunden für Schüler ein zu denen auch in den 60er Jahren Eberhard Schmidt, Volker Dreiling, Klaus Schaaf, Reiner Schmidt, Volker Groß, Dietmar Ax, Uwe Dreiling und Norbert Schmidt gehörten.

Am 29. August 1959 wurde die Gemeinschaftsschule Runkel-Schadeck ihrer Bestimmung übergeben. Das Schulkonzept beinhaltet auch den Bau einer Turnhalle, die am 8. September 1965 ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Halle hat die Abmessungen 12 x 24 Meter.

So entstanden auch bessere Voraussetzungen für das Turnen. Die in Schadeck stehenden Turnergeräte waren

Landsknechtshaufen zu Schadeck e.V.



ULI DAUM VOM TV NIEDERBRECHEN erwies sich bei den Schüler-Einzelmeisterschaften Mittellahn in Weilmünster unter 17 Teilnehmern als der Beste. Unser Bild rechts zeigt das Nachwuchstalent, das den Pflichtsechskampf mit 26,45 Punkten gewann. Links Uwe Dreiling (Schadeck), der mit 0,8 Zählern Rückstand den zweiten Rang belegte; beide sind während der Barrenübung zu sehen.

Mittellahn-Meister in Leistungsklassen 6, 5 und 4 heißen:

Uli Daum, K. Stillger, Jürgen Speth

Zehn Nachwuchstalente schaffen Qualifikation für hessische Titelkämpfe

Zu den diesjährigen Gaujugend- und Schülereinzelmeisterschaften Mittellahn trafen sich in Weilmünster 18 Wettkämpfer aus Niederbrechen, Vilmars, Runkel, Schadeck und Weilmünster. Am stärksten besetzt war der Pflicht-Sechskampf der Leistungsklasse 6 (17 Teilnehmer). Uli Daum (Niederbrechen) setzte sich nach drei Übungen an die Spitze und vergrößerte seinen Vorsprung auf den stärksten Rivalen, Uwe Dreiling (Schadeck), bis auf 0,8 P.

Daum gewann mit 26,45 P. (Boden 4,30; Seitpferd 4,60; Ringe 4,15; Sprung 4,95; Barren 4,80; Beck 3,45) vor Uwe Dreiling mit 25,65 P. (4,00; 5,30; 3,60; 3,80; 5,80; 4,05) sowie Edgar Rossbach (Vilmars) mit 23,15 P. (4,00; 3,90; 3,75; 4,20; 4,15; 3,15). Es folgten Heinz Meuser (Vilmars) 21,75 P., Frank Schneider (Niederbrechen) 21,50 P. und Peter Flach (Runkel) 21,40 P.

Für die Hessenmeisterschaften am kommenden Wochenende in Kirchheim konnten sich zur Schüler des Jahrgangs 1960 und jünger qualifizieren, die über 21 P. erreichten. Diese Qualifikation schafften Ulrich Ax, Heinz Meuser, Edgar Rossbach und Frank Schneider.

In der Leistungsklasse 3 (19 Schüler) ging Klaus Stillger (Niederbrechen) gleich souverän in Führung. Bereits nach den sechs Pflichtübungen hatte er

die Fahrkarte zu den hessischen Meisterschaften in der Tasche. Jürgen Böhm und Werner Sonnabend (beide Niederbrechen) waren die Anwärter auf Platz 1. Nach drei Gerüten lag Sonnabend noch um 0,00 P. vor Böhm, der jedoch mit sehr guten Kürleistungen an Boden, Barren und Beck seinen Rivalen noch um 3,30 P. distanzierte. Neben diesen drei Talenten aus Niederbrechen darf auch Ester Brahm (Vilmars) nach Hessen fahren.

Ergebnisse: 1. Stillger 31,4 P. Pflicht: Boden 3,60; Seitpferd 4,15; Ringe 4,65; Sprung 4,55; Barren 4,80; Beck 3,70; Kür: Boden 4,25; Barren 3,20; Beck 3,75; 2. Böhm 41,15 P. (4,60; 5,80; 5,30; 5,40; 5,55; 5,75; 4,10; 3,30); 3. Sonnabend 41,23 P. (4,90; 5,40; 5,30; 6,10; 5,85; 4,75; 4,40; 2,85; 3,35); 4. Brahm 34,45 P.; 5. Weber (Niederbrechen) 33,20 P.; 6.

Familie Niederbrechen: 12,95 P.

Im Zwölfkampf der Jugendturner siegte Jürgen Speth (Niederbrechen) mit 3,90 P. Vorsprung vor Thomas Meuser (Vilmars) und Bernd Eisenbach (Niederbrechen). Ergebnisse: 1. Speth 69,40 P. (Pflicht: Boden 7,00; Seitpferd 7,00; Ringe 6,80; Sprung 6,55; Barren 6,45; Beck 6,30; Kür: Boden 6,80; Seitpferd 7,80; Ringe 3,10; Sprung 6,55; Barren 3,80; Beck 3,85); 2. Meuser 68,90 P. (6,15; 7,15; 6,85; 6,85; 6,80; 5,85; 5,25; 5,50; 3,80; 3,30; 2,90; 2,90); 3. Eisenbach 63,50 P. (5,00; 6,35; 7,00; 6,50; 6,85; 4,40; 5,90; 3,20; 4,70; 3,70; 3,55; 3,55). Alle drei Jugendturner werden im Kürteam dabei sein.

*

In der längsten Runde der Jugendmannschaften konnte Wilsenroth gegen Niederbrechen nicht antreten, da ältere Turner erkrankt waren. Auch Weilmünster musste die Punkte kampflos an Würges abtreten — Tabelle: 1. TV Niederbrechen 104; 2. TSS Schirbach 61,2; 3. TV Würges 61,4; 4. TuS Wilsenroth 23; 5. TuS Weilmünster 21,1.

Familie Edgar, Uwe, Aphrodite, Moritz und Julian Dreiling

in ihren Abmessungen mehr für das Männerturnen, als für die Jugend geeignet. In der Runkeler Turnhalle dagegen fanden auch die Jugendlichen Sportgeräte für ihre Körpergröße.

Neben dem Schulturnen werden auch die beiden Vereine, TV Schadeck und TV Runkel als Nutzer genannt. Diese beiden Vereine stellten Anfang der 70er Jahre eine gemeinsame Turnriege für die vom Turngau Mittellahn veranstalteten Kunstturn-Rundenwettkämpfe der Schüler. Von Schadeck nahm an diesen Wettkämpfen unter anderem Dietmar Ax, Volker Groß, Ulrich Ax, Norbert Schmidt und Uwe Dreiling teil. Fritz Gebhardt war der Leiter dieser Riege.

Durch die Bildung einer Leistungsabteilung Turnen in der Schule, unter der Leitung des Sportlehrer Wolfgang Schreiner (1969 bis 1973), erfuhr auch das Vereinsturnen einen Leistungsschub.

Trotzdem zeichnete sich ab, dass der Turnsport in den Vereinen immer weniger auf das Interesse der Mitglieder stieß. Sportarten wie Fußball oder Tennis erfreuten sich wachsender Beliebtheit auch bei den Jugendlichen oder Senioren. Der TV Schadeck stellte zu diesem Zeitpunkt noch ein halbes Dutzend aktive Kunstturner, während die Fußball-Abteilung bereits über mehrere Jugend- und Senioren-Mannschaften verfügte.

Am 17. November 1969 erhielt der TV Schadeck ein Schreiben, gerichtet an den 1. Vorsitzenden Erich Jung, in dem der Magistrat der Stadt Runkel dem Verein vorschlug, die alte Turnhalle abzureißen, da die sportlichen Ambitionen des Vereins ohne Nachteile für die Mitglieder in der Runkeler Sporthalle erhalten blieben. 1970 erfolgt der Abriss der Turnhalle in deren Fundament man dann das Dokument der Erbauer fand.

Nachdem Karl Huth 47 Jahre der Turnabteilung des TV Schadecks vorstand übergab er dieses Amt 1977, im Alter von 76 Jahren, an seinen "Zögling" Uwe Dreiling ab. Fünf Jahre versuchte der neue Turnwart

des Leben der Turnriege zu erhalten. Doch schließlich turnte nur noch einer: Karl Huth.

Was vom Turnen blieb, war Volleyball, der als Turnsport eingestuft wird und das Mutter-Kind-Turnen.

1901 - 1976 75 Jahre TV Schadeck

Vom 30. Juli bis zum 2. August 1976 feierte Schadeck den 75. Geburtstag seines Turnvereins. Der Schirmherr Otto Hedler wählte für dieses Fest der Wahlspruch: Frisch - Fromm - Fröhlich - Frei.

Die erste Veranstaltung war der Festkommers im Festzelt auf dem Schadecker Sportgelände. Das große Zelt war schon um 20 Uhr mit über 600 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Bernd Hammerl, hielt Otto Huth die Festansprache, die sowohl die Geschichte des Vereins rückblickend beleuchtet, aber auch einen Blick nach vorn warf, in dem er die gesellschaftliche Bedeutung des Vereins für die Kommune unterstrich. Zu den Gratulanten gehörte unter anderem der 1. Kreisbeigeordnete Dr. Loew, der auch die Grüße des Landrats Georg Wuermeling überbrachte und natürlich Bürgermeister Herbert Klos.

Die Feier wurde mit Darbietungen des Musikzugs vom TV Runkel, dem Gemischten Chor "Concordia Schadeck" und turnerischen Vorführungen der Gauriege "Altersturnen" zu einem Erlebnis. Bevor der 1. Vorsitzende die Gästen zum Tanz aufforderte, wurden folgende Mitglieder geehrt:

Mit der silbernen Ehrennadel: Alfred Kremer, Klaus Kreckel, Kurt Schmidt, Rudi Schneider, Walter

SPD Runkel

Kaulbach, Paul Huth, Otto Schlosser, Otto Mannes jun., Dr. Karl Mannes, Kurt Brunn, Oswald Müller, Kurt Hofmann, Horst Groß, Kurt Höhler, Karl Fink, Erich Schmidt, Willi Mehl, Werner Schmidt I, Helmut Eisenkopf, Hugo Schmidt, Willi Schäfer, Ottomar Huth, Rainer Kreckel, Karl Heinz Schönfeld, Horst Tobisch, Manfred Scholz, Josef Jüttner, Werner Schmidt II, Peter Lampe und Anton Adler.

Mit der Goldenen Ehrennadel wurden ausgezeichnet: Otto Huth, Erich Jung und Walter Schulz.

Den Gauehrenbrief erhielten: Karl Huth, Otto Huth, Heinrich Schmidt II, Otto Kreckel, Wilhelm Huth und Heinrich Hofmann.

Die Ehrennadel des Hessischen Turnverbands erhielten: Karl Huth.

Eine besondere Ehrung erfuhr der einzige noch lebende Mitbegründer des TV Schadecks, Heinrich Schmidt, in Form eines Schadecker Wappens.

Am Samstag den 31. Juli 1976 fand am Nachmittag ein Fußballspiel der Jugendauswahl Limburg gegen Oberlahn sowie das Spiel einer Stadtauswahlmannschaft der Alten Herren gegen die Traditionsmannschaft des 1. FC Kaiserslautern statt. Liebrich, Eckel und Schmidt als Nationalspieler sowie Hölz, Baßler, Scheffler, Wenzel, Mangold, Wanger, Friedrich, Krafczyk, Ribbeck und Richter traten in den Runkeler Rasen. Die Pausen wurden mit Leichtathletik Wettkämpfen gefüllt. Der Sportlerball am Abend füllte wieder das Festzelt, wo die Damenriege des TV Runkel und die Turner vom Turngau Mittellahn aktiv wurden.

Die Veranstaltungen des Sonntags begannen mit einem ökumenischen Gottesdienst. Nach dem Frühschoppen turnten am Nachmittag die Kinder des TV Schadeck, des TV Runkel und des TV Drommershausen.

Der Montag brachte den Ausklang mit einem musikalischen Frühschoppen, bei dem alle auf ihre Rechnung kamen. Den Abschluss bildete am Nachmittag ein Luftballonweitwettfliegen für Kinder bis 14 Jahren.

Der Dank für die erfolgreiche Ausrichtung dieses Jubiläums gilt den Mitgliedern des Festausschusses: Bernd Hammerl, Erwin Graß, Horst Groß, Karl Fink, Helmut Kasselmann, Hugo Schmidt, Willi Mehl, Otto Huth, Klaus Neuhofen, Rainer Kreckel und Erich Schmidt.

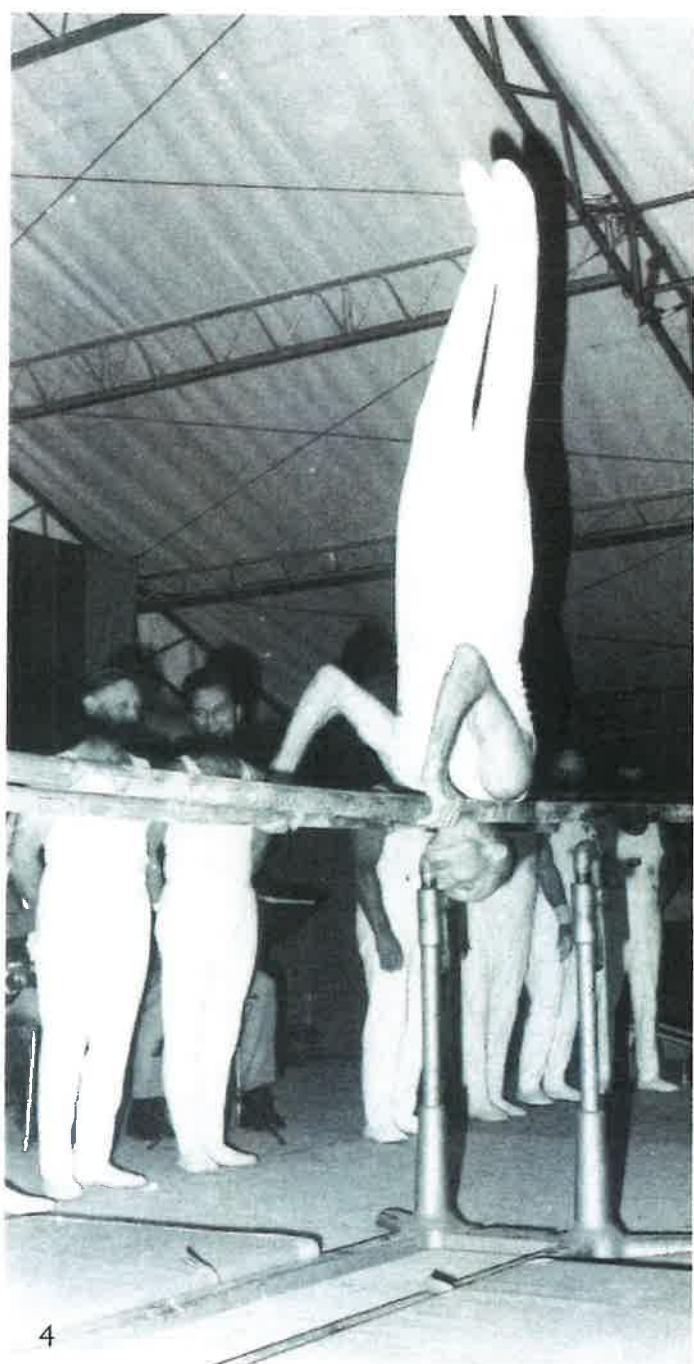


RHINO Design GmbH, Messen - Fairs: Full Service, Tel 06039-91550

(1) Heinrich Schmidt, Otto Kreckel, Otto Huth, Wilhelm Huth, Heinrich Hofmann, Karl Huth und Bernd Hammerl.
(2) Alle Mitglieder des TV Schadeck, die mit der Silbernen Ehrennadel geehrt wurden. (3) Karl Huth zeigt sein Können am Seitpferd und (4) am Barren.



3



4



RHINO Design GmbH, Messen - Fairs: Full Service, Tel 06039-91550

Jahr	Mitglieder	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Kassierer	2. Kassierer	1. Schriftführer	2. Schriftführer	Turnwart	Fußballwart
1952	64	H. Nassois	O. Huth	W. Kreckel	A. Kremer	O. Schmidt	W. Kreckel	K. Huth	
1953	64	H. Nassois	O. Huth	W. Kreckel	A. Kremer	O. Schmidt	W. Kreckel	K. Huth	
1954	67	H. Nassois	O. Huth	W. Kreckel	A. Kremer	O. Schmidt	W. Kreckel	K. Huth	
1955	72	H. Nassois	O. Huth	W. Kreckel	A. Kremer	O. Schmidt	W. Kreckel	K. Huth	
1956	117	H. Nassois	O. Huth	K. Büttner	T. Maas	H. Suppus	F. Smola	K. Huth	J. Hässler
1957		H. Nassois	O. Huth	K. Büttner	T. Maas	H. Suppus	F. Smola	K. Huth	J. Hässler
1958	129	J. Hässler	O. Huth	J. Kail	H. Jessl	K. Hafner	T. Maas	K. Huth	J. Hässler
1959		J. Hässler	O. Huth	J. Kail	H. Jessl	K. Hafner	T. Maas	K. Huth	J. Hässler
1960		J. Hässler	O. Huth	J. Kail	H. Jessl	K. Hafner	T. Maas	K. Huth	J. Hässler
1961	117	J. Hässler	O. Huth	E. Schmidt	E. Müller	H. Hönig	T. Maas	K. Huth	J. Hässler
1962	110	J. Hässler	O. Huth	E. Schmidt	E. Müller	H. Hönig	T. Maas	K. Huth	J. Hässler
1963	103	J. Hässler	O. Huth	E. Schmidt	E. Müller	H. Hönig	T. Maas	K. Huth	J. Hässler
1964	102	O. Huth	H. Kasselmann	E. Schmidt	E. Müller	H. Hönig	T. Maas	K. Huth	J. Hässler
1965	101	O. Huth	H. Kasselmann	E. Schmidt	E. Müller	H. Hönig	T. Maas	K. Huth	W. Schulz
1966	99	O. Huth	Otm. Huth	E. Schmidt	E. Müller	G. Golf	M. Scholz	K. Huth	W. Schulz
1967	96	O. Huth	Otm. Huth	E. Schmidt	E. Müller	G. Golf	M. Scholz	K. Huth	W. Schulz
1968	111	E. Jung	Otm. Huth	E. Tönges	E. Schmidt	G. Golf	P. Lampe	K. Huth	W. Schulz
1969	111	E. Jung	H. Schmidt	W. Tönges	E. Schmidt	G. Golf	P. Lampe	K. Huth	W. Schulz
1970	116	E. Jung	H. Schmidt	E. Schmidt	H.-U. Sanders	B. Kreckel	P. Lampe	K. Huth	W. Schulz
1971	116	E. Jung	H. Schmidt	E. Schmidt	H.-U. Sanders	B. Kreckel	P. Lampe	K. Huth	W. Schulz
1972	120	E. Jung	H. Schmidt	E. Schmidt	H.-U. Sanders	B. Kreckel	P. Lampe	K. Huth	W. Schulz
1973	109	E. Jung	H. Schmidt	E. Schmidt	G. Schmidt	B. Kreckel	P. Lampe	K. Huth	W. Schulz
1974	111	B. Hammerl	H. Schmidt	E. Schmidt	G. Schmidt	Herta Kreckel	E. Schmidt	K. Huth	H. Kasselmann
1975	133	B. Hammerl	H. Schmidt	E. Schmidt	G. Schmidt	Herta Kreckel	U. Schmidt	K. Huth	H. Kasselmann
1976	155	B. Hammerl	H. Schmidt	E. Schmidt	G. Schmidt	Herta Kreckel	U. Schmidt	K. Huth	H. Kasselmann

Der TV Schadeck zwischen 1976 und 2001

Die ersten Jahre nach dem 75. Geburtstag des Vereins waren geprägt vom Aufbau einer Tennisabteilung und zunächst dem Bau eines Tennisplatzes, der wie beim TV Schadeck üblich, soweit wie möglich in Eigenleistung erstellt wurde. Im Bericht der Tennisabteilung zu dieser Jubiläumschrift kann man darüber mehr erfahren.

Im Juli 1979 gab es das nächste Jubiläum. Die Fußball-Abteilung des TV Schadeck wurde 25 Jahre jung.

1980 wurde neben dem bestehenden Vereinsheim, das 1964 errichtet wurde, ein Holzhaus aufgestellt. In nur 163 Arbeitsstunden stand das Haus und der Verein hatte einen neuen Sitzungsraum mit Wappen, Schanktheke und Toilette.

20 Jahre lang diente es dem TV Schadeck als Versammlungsort und Treffpunkt bei Sportveranstaltungen.

Um das Angebot an Sportarten für die Mitglieder attraktiv zu gestalten, gründete der Verein in den 80iger Jahren eine Ski-Abteilung. Zum Abteilungsleiter wurde Rainer Zilliken gewählt, der später von Bernd Weber abgelöst wurde. Da die Abteilung jedoch wenig Eigenaktivität entwickelte, kam 1995 die Auflösung für diese Sportart als Vereinssport.

Natürlich gibt es in einem Verein auch viele alltägliche Dinge, die geregelt werden müssen. So wurde 1989 eine neue Heizung im Vereinsheim eingebaut. Das Wasserwirtschaftsamt stellte die Forderung, die Ab-

Jagdpächter Schadeck

wässer des Vereinsheim umweltfreundlich zu entsorgen, was zur Folge hatte, dass ein Anschluss an das Kanalnetz erfolgte. Auch eine Renovierung des Holzhauses war notwendig geworden.

1990 richtete der TV Schadeck wieder einmal die Schadecker Kirmes aus. Zu diesem Anlass fanden sich in Ermangelung junger Kirmesburschen, die Herren über 30 zusammen, kurz "Ü30". Dadurch entwickelten sich neue Ideen, die für die Schadecker Kirmes einen attraktiveren Rahmen schufen.

1991 feierte man auf dem Schadecker Sportgelände einen doppelten Geburtstag. Der TV Schadeck wurde 90 Jahre und die Spielgemeinschaft Schadeck-Hofen-Eschensau feierte ihr 20jähriges Bestehen. Am 6. und 7. Juli fand aus diesem Anlass ein Sport- und Festwochenende statt, in dessen Mittelpunkt nicht nur der Fußball sondern auch die Jugend stand. Im Festzelt wurde der Kommers durchgeführt, der bei sommerlicher Hitze viele Gäste zum Sportplatz lockte.

Die Tennisabteilung lud alle Bürger zum Spiel ein und die Fußball-D-Jugend der SG Schadeck-Hofen-Eschensau spielte im Vorspiel gegen SG Selters und die I. Mannschaft der SG spielte gegen den SV Wehen aus der Oberliga Hessen.

Ein heißer Discoabend mit den Rockbands "Route 66" und "The Monsters", durchgeführt von den Kirmesburschen 91-92, brachte das Festzelt zum Kochen. Kurz danach gründete sich die Freizeitmannschaft, die sich in Anlehnung an die Düsseldorfer Rockgruppe ebenfalls den Namen "Die Monsters" gaben.

Den sportlichen Abschluß bildete ein Tag des Fußballs mit Mannschaften aus Limburg und Gemünden.

Ein andere Höhepunkt dieses Fests war ein Spielefest für Kinder. Zwei Hüpfburgen und die Torwand waren von den Kinder belagert und die Schokokuss-Wurfmachine lief heiß. Erfrischen konnten sich die jungen Gäste am Eis- und Getränkestand.

Der TV Schadeck hat wieder einmal gezeigt, dass er ein Sportverein für die ganze Familie ist.

Landesehrenbrief für langjährig Vorstandarbeit im TV Schadeck

Im Februar 1992 erhielt Hugo Schmidt für seine 26jährige Tätigkeit als 2. Vorsitzender den Landesehrenbrief. Während der Jahreshauptversammlung im Landhaus Schaaf überreichte Bürgermeister Herbert Klos das Dokument.

Außerdem begann in diesem Jahr die Diskussion um den Neubau eines Vereinsheims und die Sanierung des Sportplatzes. Ebenfalls in diesem Jahr feierte die Tennisabteilung ihr 15jähriges Bestehen.

1993 fand ein Wechsel an der Spitze des Vereins statt. Bernd Hammerl legte sein Amt als 1. Vorsitzender, das er seit 1974 inne hatte, nieder. Bernd Kreckel wurde von der Versammlung als neuer Vorsitzender gewählt. 2. Vorsitzender wurde Klaus Samer, 1. Kassierer Uwe Schmidt und 2. Kassierer Hans Linn.

In diesem Jahr erreichte den TV Schadeck ein Schreiben des Regierungspräsidium Gießen, dass das Holzhaus abgerissen werden müsste, weil dafür keine Baugenehmigung bestand. Bis zum endgültigen Abriss dauerte es jedoch noch weitere 8 Jahre.

Es begann die Diskussion in allen Vereinen um den Ausbau des Feuerwehrgerätehauses als Vereinsheim. Bürgermeister Herbert Klos legte die erste Planskizze für den Ausbau vor, die mit den Vereinsvorständen diskutiert wurde.

Bernd Kreckel trieb 1994 die Sanierung des Sportplatzes voran, der sich mittlerweile in einen Acker verwandelt hatte. Die möglichen Lösungen die im Gespräch waren zeigten, dass ein Hartplatz die wahrscheinlichste Variante für eine Erneuerung war. Im Weilburger Tageblatt war zu lesen: "Wir sind seit Jahren

Jagdpächter Schadeck

darum bemüht, mit den Kommunalpolitikern und dem Bürgermeister ins Gespräch zu kommen", erzählte Bernd Kreckel. Doch der Turnverein habe immer wieder das gleiche Argument gehört: Zwei Sportstätten für eine Spielgemeinschaft seien zuviel" (Ende des Zitats).

Unerwarteter Abschied von Bernd Kreckel

Im Alter von 48 Jahren und nach 2jähriger Amtszeit als I. Vorsitzender verstarb am 1. September 1995 plötzlich und unerwartet Bernd Kreckel, dessen Engagement im Verein zunächst ein große Lücke riss. Viele Mitglieder begleiteten den Trauerzug.

Klaus Samer übernahm kommisarisch das Amt des I. Vorsitzenden.

Im gleichen Jahr verstarb Erich Jung, der von 1968 bis 1973 dem Verein vorstand und Ehrenvorsitzender war.

Im TV Schadeck wurde die Sanierung des Sportplatzes immer intensiver besprochen. Zusätzlich kam ins Gespräch, das Vereinsheim auszubauen, während gleich-

Ortstermin auf dem Schadeck Sportplatz der vielleicht die Sanierung vorantreibt.

zeitig der Ausbau des Feuerwehrhauses schon im Frühjahr 1996 in Angriff genommen werden sollte.

Der Versuch in den 90er Jahren eine Wanderabteilung zu gründen, ist bis heute nicht gelungen. Die angesetzten Wandertermine wurden immer durch strömenden Regen beeinträchtigt, so dass nur wenige "Aufrechte" an ihnen teilnahmen. In besonders trockenen Zeiten treten die Schadecker Landwirte, an den TV Schadeck mit der Bitte heran, wieder mal zu wandern, damit es regnet.

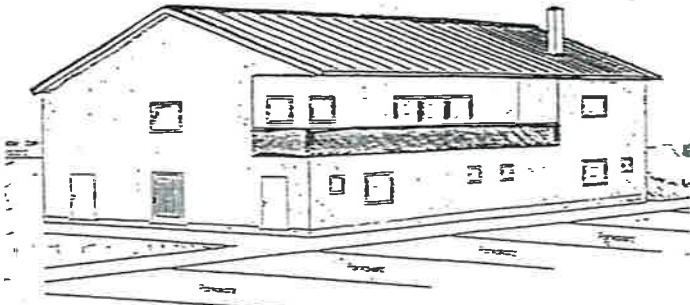
Die Jahren 1996-1997 standen weiterhin im Zeichen der Sanierung des Sportplatzes und des Vereinsheims. Die Stadt Runkel hat das Sportgelände in den Bebauungsplan aufgenommen. Damit ist der Weg für die Planung am Sportgelände frei.

1998 fiel dann die Entscheidung, dass nicht das Feuerwehrgerätehaus ausgebaut wird, sondern ein völlig neues Gebäude entstehen sollte. Dieses neue Haus verbindet die Variante Ausbau Feuerwehrhaus und Umbau des Sporthauses des TV Schadeck. Das bedeutet auch, dass ein Neubau den Ansprüchen der



CDU Schadeck

anderen Schadecker Vereinen gerecht werden mußte. So realisierte sich das Konzept für ein "Haus der Vereine".



Mit diesem Entwurf des 1. Vorsitzenden Klaus Samer, trat der TV Schadeck an die Öffentlichkeit. Er enthält die Grundelemente des späteren Neubaus.

Das Jahr 2000 war gekennzeichnet vom Bruch einer jahrelangen Tradition. Die Kooperation zwischen dem

TV Runkel und dem TV Schadeck wurde einseitig vom Runkeler Verein aufgekündigt. Die mündliche Vereinbarung, die vor mehreren Jahrzehnten zwischen 2 Vorsitzenden beschlossen wurde und in der von Wolfgang Schoppet verfassten Vereinschronik des TV Runkel noch einmal wohlwollend erwähnt wurde, beinhaltete: "Die Mitglieder können sich in beiden Vereinen betätigen ohne beiden angehören zu müssen". Das bedeutete, die Mitglieder vom TV Schadeck konnten in Runkel turnen und die Mitglieder des TV Runkel beim TV Schadeck Fußball spielen. Mittelfristig wird der TV Schadeck die entstandene Angebotslücke schließen.

Vor dem ersten Spatenstich im Sommer 2000 stand die Trennung von lieb gewordenen Gebäuden. Am 19. April 2000 rückte der Bagger an und zerlegte das Sporthaus, das 1964-65 erbaut wurde, in Trümmer, während die Sanierung des Fußballfeldes schon voll im Gange war. Die letzte Versammlung, die im Holzhaus stattfand, war eine Mittagspause der Helfer, die am Neubau arbeiteten.

V.l.n.r.: Albert Brötz, Axel Brunn, Klaus Martin, Jürgen Kreuter, Rainer Kreckel und Marcel Müller bei einer Einsatzpause.



Landwirtschaftlicher Zuchtbetrieb Martin Belz, Eschenau



Das Team vom Bau: Manfred Heinz und Erwin Müller



3 Bilder links aussen: Mitte März 2001 ging dann die Holzhütte in Flammen auf. Im Gegensatz zum Aufbau des Hauses, für den 163 Arbeitstunden nötig waren, dauerte der Abriss nur einen Samstagvormittag, dank der PS von Manfred Heinz. Auf den 4 Bildern oben v.l.n.r. im Rohbau des "Haus der Vereine": Heinz Bertram bei Installationsarbeiten der Heizung. Albert Brötz kämpft mit Isolierungsmaßmaterial während Klaus Samer zu der nächsten Bauanweisung eilt. Erwin Müller und Gunter Tobisch verteilen den Strom und Roland Schmidt lagerte das Mobiliar des Holzhauses ein. Über 80 Helfer beteiligten sich an den einzelnen Gewerken des Baus, hier stellvertretend für alle genannt: Gerd Mannes für das Grobe, Karl-Heinz Franz als Schwachstromtechniker und Horst Gertz mit Pinsel und Farbe. Bilder unten: Was in der Erde liegt sieht man nicht mehr. Nur mit schwerem Gerät war die Grundsanierung des Sportplatzes möglich. Mit Schaufel Günter Böhm und an den Geräten E. Hafner und M. Heinz.

REWE - Funk OHG, 65594 Runkel

Der Vorstand des TV Schadeck von 1977 bis 2001

Jahr	Mitglieder	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Kassierer	2. Kassierer	1. Schriftführer	2. Schriftführer	Turnwart	Fußballwart
1977	137	B. Hammerl	H. Schmidt	E. Schmidt	G. Schmidt	Herta Kreckel	U. Schmidt	U. Dreiling	H. Kasselmann
1978	143	B. Hammerl	H. Schmidt	E. Schmidt	G. Schmidt	Herta Kreckel	U. Schmidt	U. Dreiling	H. Kasselmann
1979	173	B. Hammerl	H. Schmidt	E. Schmidt	R. Schlösser	W. Mehl	S. Nassois	U. Dreiling	H. Kasselmann
1980	173	B. Hammerl	H. Schmidt	E. Schmidt	R. Schlösser	W. Mehl	S. Nassois	U. Dreiling	H. Kasselmann
1981	185	B. Hammerl	H. Schmidt	R. Schlösser	H. Tobisch	W. Mehl	K. Neuhofen	U. Dreiling	H. Kasselmann
1982	185	B. Hammerl	H. Schmidt	R. Schlösser	H. Tobisch	W. Mehl	K. Neuhofen	U. Dreiling	H. Kasselmann
1983	199	B. Hammerl	H. Schmidt	H. Tobisch	W. Töniges	W. Mehl	K. Neuhofen	K. Neuhofen	H. Kasselmann
1984	213	B. Hammerl	H. Schmidt	H. Tobisch	W. Töniges	W. Mehl	K. Neuhofen	K. Neuhofen	M. Jung
1985	212	B. Hammerl	H. Schmidt	H. Tobisch	W. Töniges	W. Mehl	K. Neuhofen	K. Neuhofen	R. Georg
1986	222	B. Hammerl	H. Schmidt	H. Tobisch	W. Töniges	W. Mehl	K. Neuhofen	K. Neuhofen	B. Kreckel
1987	288	B. Hammerl	H. Schmidt	H. Tobisch	W. Töniges	W. Mehl	K. Neuhofen	K. Neuhofen	B. Kreckel
1988	307	B. Hammerl	H. Schmidt	H. Tobisch	W. Töniges	W. Mehl	K. Neuhofen	K. Neuhofen	B. Kreckel
1989	308	B. Hammerl	H. Schmidt	H. Tobisch	W. Töniges	W. Mehl	K. Neuhofen	K. Neuhofen	B. Kreckel
1990	310	B. Hammerl	H. Schmidt	H. Tobisch	W. Töniges	W. Mehl	K. Neuhofen	K. Neuhofen	B. Kreckel
1991	315	B. Hammerl	H. Kasselmann	H. Tobisch	U. Schmidt	A. Brötz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	B. Kreckel
1992	326	B. Hammerl	H. Kasselmann	H. Tobisch	U. Schmidt	A. Brötz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	B. Kreckel
1993	328	B. Kreckel	K. Samer	U. Schmidt	H. Linn	A. Brötz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	W. Eisenkopf
1994	323	B. Kreckel	K. Samer	U. Schmidt	H. Linn	A. Brötz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	Brotz/Georg
1995	326	K. Samer	E. Hafner	U. Dreiling	T. Fink	A. Brötz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	Georg/Müller
1996	327	K. Samer	E. Hafner	U. Dreiling	T. Fink	A. Brötz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	E. Müller
1997	324	K. Samer	E. Hafner	U. Dreiling	Brig. Brötz	H. Scholz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	E. Müller
1998	313	K. Samer	E. Hafner	U. Dreiling	Brig. Brötz	H. Scholz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	E. Müller
1999	313	K. Samer	E. Hafner	U. Dreiling	Brig. Brötz	H. Scholz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	E. Müller
2000	313	K. Samer	E. Hafner	U. Dreiling	Brig. Brötz	H. Scholz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	E. Müller
2001	320	K. Samer	E. Hafner	U. Dreiling	Brig. Brötz	H. Scholz	K. Neuhofen	K. Neuhofen	E. Müller



Der Vorstand im Jubiläumsjahr v.l.n.r.: Karl-Heinz Franz, Abteilungsleiter Tennis; Erwin Müller, Abteilungsleiter Fußball, Frank Schönfeld, Abteilungsleiter Monstern; Friedhelm Pulz, Jungendleiter; Brigitte Brötz, 2. Kassiererin; Klaus Neuhofen, 2. Schriftführer; Eckhard Hafner, 2. Vorsitzender; Klaus Samer, 1. Vorsitzender; Holger Scholz, 1. Schriftführer und Uwe Dreiling, 1. Kassierer.

AXA Colonia - Versicherungsagentur, Anneliese Stanka, Schadeck

...und die Zukunft?

Das neue Haus der Vereine steht. Der Fußballplatz ist fertig. Nach einjähriger Bauzeit und der Kraft ungezählter Hände, die abends und an Wochenenden etwas geleistet haben, das jeden mit Stolz erfüllen kann.

Es ist eine Investition in die Zukunft. Nicht nur für den TV Schadeck, sondern für alle Vereine Schadecks, die endlich einen festen Sitz gefunden haben, was das Vereinsleben nur fördern kann. Aber nicht nur für die Vereine. Es soll allen Bürgerinnen und Bürgern dienen.

Der Vorstand des TV Schadeck hat mit der ehrenamtlichen Herausforderung für das Haus der Vereine in den letzten Jahren großes Engagement gezeigt und kann sich jetzt wieder auf die sportlichen Aufgaben konzentrieren. Es steht eine Konfrontation mit zukünftigen Entwicklungen des Sports im Raum. Wird es möglich sein andere oder neue Sportarten in den Vereinen anzubieten und zu integrieren?

Der Individualismus wie er sich zur Zeit darstellt, zum Beispiel beim Laufen (Joggen), beim Rollschuhfahren (Skaten) oder auch Kanufahren, was sich ja durch die geographische Lage unserer Gemeinde anbieten würde, wird ohne jede Beteiligung von Vereinen durchgeführt.

Freizeitzentren und Fitnessstudios sind nicht nur eine Alternative gegenüber dem Angebot von Sportvereinen, sondern Wettbewerber. Die Gründe dafür liegen teilweise auf der Hand. Diese Unternehmen bieten eine professionelle und bezahlte Betreuung, die von den Vereinen nur bedingt geleistet werden kann. Außerdem scheint der Individualist, der sich solcher Angebote bedient, nicht die Frage des Geldes zu stellen. Sie oder er ist bereit, das mehrfache eines Jahresbeitrags für die Mitgliedschaft in einem Verein auszugeben.

Das Interesse der Eltern ihre Kinder in Vereine zu geben, schwindet ständig, was die Jugendarbeit enorm erschwert. Dabei ist Sport für Kinder nicht nur eine Frage der Förderung körperlicher Entwicklung, sondern eine grundlegende Vorbereitung auf das Leben. Soziale Integration und Teamgeist sind nur einige Tugenden, die in spielerischer Form erlernt werden. Aber auch die gemeinsame Verarbeitung von Niederlage oder des Sieges können Kinder als Erlebnis kaum besser erfahren als im Sport.

Die Vereine und damit auch der TV Schadeck steht vor zukunftsweisender Herausforderung. Über 300 zahlende Mitglieder sind zwar ein Beweis für das Interesse am Verein, jedoch kein Ruhekissen für die nächsten 25 Jahre. Strengen wir uns gemeinsam an, die Akzente zu setzen, die dem Sport im TV Schadeck die Attraktivität verleihen, weiter engagierte Mitglieder zu gewinnen, die das Vereinsleben lebendig gestalten.

K. Neuhofen

Otto Huth, Schadeck

Für Ihren Einsatz im Rahmen der Jubiläumsfeier bedankt sich der TV Schadeck 01 bei:

Für einige Mitglieder und besonders für den Vorstand ist die Ausrichtung der Jubiläumsfeier verbunden mit dem Bau des "Haus der Vereine" eine Doppelbelastung. Schon seit 3 Jahren, zunächst nach Bedarf, treffen sich mehrere Ausschüsse oder Arbeitskreise, die sich mit der Durchführung des Jubiläums befassen.

Da sind zum Beispiel fünf Damen des Vereins zu nennen, die den **Programm-Ausschuss** bilden. **Brigitte Brötz, Aphrodite Dreiling, Monica Müller, Roswitha Pulz und Dagmar Samer** werden uns zeigen was in den letzten 100 Jahren "in Schadeck und dem Rest der Welt" geschah.

Die **Gruppe Festzelt** mit **Otfried Adler, Günter Böhm, Karl-Heinz Franz, Eckhard Hafner und Hugo Schmidt** war für die Zeltbeschaffung und alles was damit zusammenhängt, zuständig.

Damit die Gäste während der Jubiläumsfeier und auch während der Sportveranstaltungen kühle Getränke, saftige Schnitzel und Kinder ihre Pommes bekommen, dafür steht das **Bewirtungsteam** mit **Brigitte Franz, Gerhard Kreckel, Friedhelm Pulz und Klaus Samer**.

Für die **Organisation des Kimmers**, einem der Höhepunkte unseres Jubiläums, haben sich **Hartmut Belz, Wilfried Michalek und Holger Scholz** zusammen getan. Sie bemühten sich um die Einladung der Gäste, durchsuchten die Mitgliederdatei für Ehrungen und sorgen für den festlichen Rahmen dieses Jubiläums.

Für die sportlichen Aktivitäten während des Jubiläums sind **Erwin Müller, Ronald Müller** und **Frank Schönfeld** verantwortlich. Sie stellten ein attraktives Turnierprogramm für die Fußball- und Tennisabteilung zusammen, das sicher viele Zuschauer anlockt.

Natürlich muß eine derartige **Veranstaltung**, bei der unser Verein für viele Dinge in Vorleistung tritt, auch verwaltet werden. Hinzu kommt die Bewerbung der Veranstaltungen im heimischen Raum. Eine **Jubiläumsbroschüre** musste verfasst und gestaltet werden. In der Presse erscheinen Artikel. Für all das zeichneten **Brigitte Brötz, Uwe Dreiling, Helmut Kasselmann, Klaus Neuhofen und Ottmar Tobisch** verantwortlich.

Das Engagement dieser Mitglieder des TV Schadeck steht stellvertretend für viele andere, die zum Gelingen des Jubiläums beigetragen haben und noch beitragen werden. Bei ihnen allen wollen wir uns herzlichen bedanken, denn auch von ihnen wurde ein Stück Vereinsgeschichte geschrieben.



46 Jahre
Fußball
beim
TV Schadeck

klein-druck, 65594 Runkel-Steeden

Der TV Schadeck 01 e.V. und der Fußball

Im TV Schadeck wurde bereits vor 1920 Fußball gespielt. Dem runden Leder wurde in der "Grünen Au" nachgejagt, ohne allerdings an einer Punktrunde teilzunehmen.

Die Fußballabteilung wurde am 21. Mai 1955 im damaligen Vereinslokal "Burg Schadeck" gegründet.

Man stieg sofort ins Spielgeschehen ein und meldete für das Spieljahr 1955/56 eine Senioren- und eine A-Jugendmannschaft. Die Seniorenmannschaft spielte in der B-Klasse Oberlahn und hatte mit einigen Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen. Die A-Jugendmannschaft war das Aushängeschild des Vereins. Die A-Jugendlichen erkämpften sich sofort die Kreismeisterschaft



V.l.n.r.: Herbert Bittner, Manfred Niebel, Klaus-Otto Schäfer, Edmund Letschert, Werner Schmidt, Reiner Gleisinger, Karl Werner und Hugo Schmidt. Kniend v.l.n.r.: Helmut Jung, Horst Hönig und Otto Krämer

Kreissparkasse Weilburg, Geschäftsstelle Runkel, Tel. 06482-20110

und waren über zwei Jahre in ihrer Leistung beständig. Nachdem diese Jugendmannschaft fast geschlossen in den Seniorenkader überwechselte, gewann auch die Seniorenmannschaft an sportlicher Klasse.

Die ersten Jahre wurde als Spielort der Sportplatz auf der "Bleiche" in Runkel genutzt.



Die Bleiche in Runkel als Fußballplatz 1956. V.r.n.l.: Josef Hässler, Werner Becker, Helmut Suppus, Günter Wachholz, Kurt Höhler, Werner Schmidt, Karlheinz Kramm, Walter Schulz, Kurt Becker, Bittner, Kniend v.r.n.l.: Arno Holder, Karl Fink und Will Schäfer.

Schon früh wurde der Kontakt zu anderen Vereinen gepflegt. So gastierte 1957 Rot-Weiß Oberhausen bei den Schadeckern. Ein Freundschaftsspiel wurde auf dem Sportplatz in Villmar durchgeführt.

Erst mit der Platzeinweihung an Pfingsten 1958 stand den Schadecker Fußballern ein eigener Platz zur Ver-

fügung. Beim Einweihungsspiel spielte die Schadecker Mannschaft gegen die Mannschaft vom SKG Walldorf und verlor nur knapp mit 0:1.

Der nächste Höhepunkt in 1958 war ein weiteres Gastspiel von Rot-Weiß Oberhausen in Schadeck. Samstags trat die damals beste Amateurmannschaft

aus dem Ruhrpott gegen die Schadecker Erste an und sonntags kam es zu einem Aufeinandertreffen mit einer der besten hessischen Amateurmannschaft von Rot-Weiß Walldorf. Beide Teams spielten damals in der Oberliga, was die höchste Spielklasse für Amateurmänner darstellte.

Kreissparkasse Weilburg, Geschäftsstelle Runkel, Tel. 06482-20110

Das Spiel TV Schadeck
gegen Rot-weiß
Walldorf auf dem
Sportplatz in Runkel
1957.



Die Mannschaftsaufstellung zur Platzeinweihung in Schadeck, Pfingsten 1958: V.l.n.r.: Karl Fink, Kurt Höhler, Reiner Gleisinger, Karlheinz Kramm, Helmut Eisenkopf, Horst Nassois, Herbert Bittner, Hugo Schmidt, Arno Holder, Walter Schulz und Kurt Becker.

Kreissparkasse Weilburg, Geschäftsstelle Runkel, Tel. 06482-20110



Rot-Weiß Oberhausen zu Gast beim TV Schadeck 1958. V.l.n.r.: Giesen, Schulte-Holthaus, van Elz, Bötefuhr, Nassous, Struber, Persch, Lachenbach, Schönfeld, Kasselmann und Hase.

Nachdem die Schadecker ein eigenes Sportgelände nutzen konnten, wurde bereits in der Saison 1958/59 der Gruppensieg in der B-Klasse Oberlahn/Westerwald gefeiert, was den Aufstieg in die A-Klasse bedeutete. Im Spiel um die Kreismeisterschaft der B-Klasse Oberlahn kam es zum Aufeinandertreffen mit dem Gruppensieger der Taunusgruppe, dem TuS Haintchen. Zu Hause gewann man mit 1:0 Toren, aber in Haintchen mußte man sich mit 0:1 geschlagen geben. Somit kam es zu einem Entscheidungsspiel, das auf dem Sportplatz an der Weilburger Hainkaserne durchgeführt wurde. Die Schadecker behielten hier knapp mit 2:1 Toren die Oberhand und konnten somit nach nur vier Spieljahren die erste Kreismeisterschaft in der B-Klasse Oberlahn feiern.

Ab der Saison 1959/60 spielte die Mannschaft in der A-Liga Oberlahn. Die heimische Presse stellte den Neuling folgendermaßen vor:

Der Kreismeister TV Schadeck

Als zweiten Neuling der Kreisklasse Oberlahn stellen wir den Kreismeister der B-Klasse Oberlahn des Vorjahres vor. Sein Spielausschußvorsitzender Josef Häßler ist nicht allzu optimistisch gestimmt, denn fünf der Stammspieler kommen ihrer Wehrpflicht nach und stehen dem Verein für das Jahr 1959/60 nicht zur Verfügung. Der einzige Zugang ist Neugebauer vom SV Arfurt. Man hat einen ehemals aktiven Spieler der SV Villmar als Trainer verpflichtet, denn man möchte alle Möglichkeiten ausschöpfen.

SANITAS - Heike Huth, 65594 Runkel

Ob jedoch der sprichwörtliche Eifer der jungen Mannschaft ausreichen wird, das Ziel zu erreichen, muß abgewartet werden. Eine mustergültige Platzanlage bietet die Gewähr für die reibungslose Durchführung der Spiele. Der Besetzung Schulz, Fink, Schäfer, Tobisch, Eisenkopf, Jung, Nassois, Kleisinger, Bittner, Neugebauer und Becker sowie dem Ersatz bleibt es überlassen, die mühsam erkämpfte Klassenzugehörigkeit für ein weiteres Jahr zu erhalten.

Der im Bericht genannte Vorsitzende Josef Häßler war von Anfang an die treibende Kraft in der Fußballabteilung. Er organisierte den Spielbetrieb und betreute die Mannschaft.



Am Sportplatz in Schadeck. Dort standen die alten Schulbänke. Josef Hässler (Mitte) füllt den Spielberichte aus. Links Erich Niebel und rechts Otto Tobisch.

Für die Fahrten zu den Auswärtsspielen wurde ein Bus bei der Firma Kött-Reisen angemietet, um die Spieler und die Fans zu den Spielorten zu bringen. Manchmal war das Interesse bei den Schadeckern so groß, daß sogar ein zweiter Bus notwendig wurde.

“Alte Burgschänke”, Woo, Schadeck, Tel.06482-1878

Das Spieljahr in der neuen Klasse begann für die Schadecker schwierig. Trotz guter Spiele startete man mit sechs Niederlagen in Folge. Der erste Sieg gelang im 7. Spiel gegen Mitaufsteiger TuS Haintchen mit 2:1 Toren. Im nächsten Spiel gewannen die Schadecker kampflos, da der SV Arfurt wegen Mannschaftsschwierigkeiten nicht antreten konnte. Zur Halbzeit hatte man 3 Siege, 2 Unentschieden und 8 Niederlagen zu Buche stehen und befand sich bei 17:30 Toren und 8:18 Punkten auf dem 13. und vorletzten Tabellenplatz. Auch in der Rückrunde kämpften die Schadecker gegen den Abstieg und konnten diesen durch zwei Siege in den letzten beiden Spielen noch verhindern. Bei 8 Siegen, 2 Unentschieden und 16 Niederlagen mit 33:51 Toren und 18:34 Punkten erreichte man den rettenden 12. Tabellenplatz vor Waldhausen und Winkels.

Auch in der Saison 1960/61 spielten die Schadecker gegen den Abstieg. Nach der Vorrunde belegte man bei nur einem Sieg und 5 Unentschieden den letzten Platz. Mit 7 Siegen und 4 Unentschieden in der Rückrunde steigerten sich die Schadecker noch auf den 13. Tabellenplatz. Mit insgesamt 8 Siegen, 9 Unentschieden und 15 Niederlagen, bei 40:86 Toren und 25:39 Punkten ließen die Schadecker vier Mannschaften hinter sich. Der Klassenerhalt war geschafft.

In der Saison 1961/62 stand wiederum der Kampf um den Klassenerhalt im Mittelpunkt. Mit 8 Siegen, 5 Unentschieden und 21 Niederlagen konnte man lediglich Niedershausen hinter sich lassen. Mit 53:87 Toren und 21:47 Punkten belegte man den 17. Platz. In dieser Spielzeit errang aber die Reservemannschaft einen beachtlichen 2. Platz hinter dem TuS Löhnberg.

Nach drei Jahren in der A-Klasse Oberlahn stieg man somit wieder in die B-Klasse Oberlahn ab, in der man bis 1966 spielte. Ab der Saison 1966/67 wechselte man in den Fußballkreis Limburg und spielte dort in der B-Klasse, Gruppe Taunus mit und erreichte dort lediglich Mittelfeldplatzierungen.



Die Meisterschaft des TV Schadeck ungeschlagen mit 67:14 Toren. V.l.n.r.: Fitz, Gleisinger, Tobisch, Kasselmann, Schäfer, Weigand, Schönfeld und Suppus. Kniend v.l.n.r.: Fellermeier, Schulz und Schmidt.

Die Damenmannschaft stehend v.l.n.r.: Gisela Kreckel, Marianne Arbter, Helga Kramer, Doris Thielmann, Brigitte Franz (Schönfeld), Elke Bausch, Dagmar Scholz, Marlis Huth, Trudel Stengler und Ruth Lampe. Kniend v.l.n.r.: Helga Schmidt, Frau Heß und Erika Tobisch.

Der Damenfußball im TV Schadeck wurde nur 3 Jahre alt.



1967 wurden im TV Schadeck die weiblichen Fußballfans aktiv. Der Enthusiasmus des ersten Jahres hatte dann aber keinen Bestand. Ihr letztes Spiel trug die Damenmannschaft 1970 in Bad Camberg gegen Neesbach aus. Sie gewannen das Spiel mit 3:2 Toren.

Gründung der Spielgemeinschaft Schadeck-Hofen-Escheneau

Anfang der 70er Jahre bekam die Fußballabteilung Probleme. Um zwei Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen zu lassen, waren zu wenig aktive Spieler vorhanden. Somit musste man sich nach neuen Partnern umsehen. Diesen fand man im TSV Hofen-Escheneau, der mit dem gleichen Problem zu kämpfen hatte. Bei einer außerordentlichen Generalversammlung der Mitglieder des TV Schadeck und des TSV Hofen-Escheneau, die am 07. Mai 1971 im Gasthaus Stingl in Hofen stattfand, wurde die Spielgemeinschaft (SG) Schadeck-Hofen-Escheneau gegründet.

Die neue Spielgemeinschaft brachte zunächst einen starken Aufschwung. In der ersten Saison 1971/72 wurden 3 Senioren, eine Alte Herren und 5 Jugendmannschaften gemeldet.

“Alte Burgschänke”, Woo, Schadeck, Tel.06482-1878

Das Spielgeschehen der ersten Mannschaft erfolgte weiterhin in der B-Klasse Limburg Gruppe Taunus. In den ersten Jahren konnte man sich noch in der ersten Tabellenhälfte behaupten, doch Ende der 70er Jahre waren nur noch Plätze in den hinteren Tabellenregionen zu erreichen.

In der Saison 1979/80 kündigte sich eine Besserung der sportlichen Zukunft an, konnte doch die A-Jugend die Kreismeisterschaft erringen. Da dieser Jahrgang nahezu komplett in den Seniorenbereich überwechselte, konnte in der Saison 1980/81 bereits ein beachtlicher 6. Platz erreicht werden.

In der Saison 1981/82 galt es die Qualifikation für die eingleisige B-Liga Limburg zu erreichen, was mit einem

3. Platz in der Taunusgruppe bestens gemeistert wurde. In der neuen Kreisliga B Limburg mischte die SG von Anfang an vorne mit, ohne jedoch einen Aufstiegsplatz in die A-Liga zu erreichen.

Erstmals in der Saison 1984/85 konnte von einem Aufstieg in die A-Liga geträumt werden. Man erreichte zu Saisonende den 4. Tabellenplatz, punktgleich mit dem Tabellendritten VfR Niedertiefenbach. Da der 3. Platz zum Aufstieg berechtigte, kam es zu einem Entscheidungsspiel auf dem Dietkircher Reckenforst. Trotz einer 1:0 Führung mußte sich die SG noch im Elfmeterschießen geschlagen geben. Die Spannung des Spiels gibt der nachfolgende Zeitungsbericht wieder:

Entscheidungsspiel um dritten A-Ligaaufsteiger:

Niedertiefenbach hat es geschafft!

Schadeck/Hofen/Eschensau führt bis zur 89. Minute mit 1:0,
Thomas Jeuck erzwingt Verlängerung; dann Elfmeterschießen

Um exakt 17.31 Uhr war die Schlacht geschlagen. Der VfR Niedertiefenbach gewann in Dietkirchen das Entscheidungsspiel um den dritten Aufsteiger in die Fußball-A-Liga Limburg/Untertaunus gegen Schadeck/Hofen/Eschensau mit 4:3 (1:1; 1:1) nach Verlängerung und dramatischem Elfmeterschießen. Neben Meister Dietkirchen und RSV Würges II hat Niedertiefenbach nach mehrjähriger Abwesenheit wieder den Sprung von der B- in die A-Liga geschafft. Die NLZ gratuliert!

Niedertiefenbach - Schadeck/Ho./Esch.
4:3 (1:1; 1:1) n. Verl. u. Elfmeterschießen

P. Speth, Hill, Kl. Ahlbach, Noll (sah gelb), Th. Jenck, Kl. Heymann, M. Jeuck, Zimmermann (83. Chr. Heymann), Pawsaratz (73. Lanois), St. Heinz, Sacher - Hinschitz, Demel, Hemming, Wachholz, J. Peise, Kl. Peise, O. Schneider (83. Tobiisch), Scholz, Stingel (86. S. Müller), G. Schmidt, Schlosser - Schiedsrichter: Wüst (Biebrich 19.) - Tore: 64. 0:1 Stingel (nach Torwartabpraller); vorher Freistoß G. Schmidt), 90. 1:1 Th. Jeuck (Flachschuß) - Elfmeterschießen: 2:1 Noll, Speth hält Elfmeter von S. Müller, Sacher verbei, 2:2 Demel, 3:2 St. Heinz, Tobiisch verschießt, 4:2 Hill, 4:3 Scholz, Torwart Speth verschießt, G. Schmidt verschießt. - Zuschauer: 750.

Nach dem Abpfiff lag sich „ganz Niedertiefenbach“ freudestrahlend in den Armen, die Spieler wälzten sich auf dem Boden. Mit hängenden Köpfen verließen dagegen die Verlierer den Ort des Geschehens. Klar, daß bei den Runkeier Vorortlern die Enttäuschung besonders tief saß, denn die Rot-Schwarzen fühlten sich nach 89 Minuten schon als Sieger,

aber dann machte Thomas Jeuck in letzter Sekunde alle Hoffnungen zunichte, erstmals seit Gründung der Spielgemeinschaft A-Ligaluft schnuppern zu können.

Im nachhinein dürfte sich die Auswechslung der Stürmer Erhard Stingel und Othmar Schneider als größter Fehler entpuppt haben, denn beide standen so nicht mehr für die Verlängerung und das Elfmeterschießen zur Verfügung. Niedertiefenbach, das beim Austauschen die glücklichere Hand hatte, begann vor großer Zuschauerkulisse stark. Torwart Hinschitz mußte gleich zapacken und hatte beispielsweise Fortuna im Bunde, als M. Jeuck (13.) nach Kopfstoß nur die Latte traf.

Nach einer Viertelstunde machte sich aber die SG aus der Umklammerung frei, mußte Keeper Speth zweimal hintereinander sein ganzes Können aufbieten. Die Kombinierten schwammen sich immer mehr frei und bekamen Oberwasser, zumal man auf einmal im Mittelfeld schalten und walten konnte. Aus der Abwehr heraus wurden die Angriffe gezielt aufgebaut. Dabei wurde die ganze Breite des Rasenplatzes ausgenutzt. Der VfR (ohne

Bundeswehrsoldat Jörg Leber) wurde speziell gegen Ende der ersten Halbzeit unter Druck gesetzt, mitunter wackelte die Abwehr bedenklich. Dennoch hätte der spätere Sieger noch vor dem Pausenpfiff in Front ziehen können, doch Hinschitz parierte den strammen Schuß von Stefan Heinz (45.).

Nach dem Wechsel zunächst das gleiche Bild: Schadeck/Hofen/Eschensau imponierte mit guter Raumaufteilung, ließ Ball und Gegner laufen, der immer mehr auf die Spitzer St. Heinz und Sacher baute und sporadisch in Szene setzte. Erst nach dem 0:1 durch Stingel ging wieder ein Ruck durch die VfR-Reihen. Die Weiß-Roten machten nun Dämpf, Hill und Th. Jeuck marschierten mit, St. Hienz (77.) hatte eine gute Chance, Kl. Heymann zwang Hinschitz (78.) zur Superparade. Was war mit der SG-Abwehr los?

Die Kombinierten nahmen Stingel und O. Schneider heraus, wollten offenbar den Vorsprung über die Zeit bringen. Doch diese Rechnung ging nicht auf, denn als M. Jeuck flach zum 1:1 (90.) einsandte, saß der Schock tief. Die dicksten Möglichkeiten, die Entscheidung dann in der Verlängerung zu erzwingen, hatten mit Sacher (110., nach Lattenabpraller), M. Jeuck (115. - Hinschitz parierte), Lanois (116.) und Hill (120.) nur VfR-Akteure. Dann kam das Elfmeterdrama...

Helmut Griesand

LS-Sportanlagen GmbH & Co KG, Tennis- u. Sportanlagenbau, 65207 Wiesbaden

In den nächsten Spielzeiten konnte man auch vorne mitspielen ohne jedoch nochmals in die Nähe der Aufstiegsplätze zu kommen.

Erst in der Saison 1989/90 schickte man sich wieder an, den Schritt in die A-Liga zu vollziehen. Nach einer ausgewogenen Spielrunde belegte man den 3. Platz mit

VfR Niedertiefenbach steigt ab, SG Schadeck/Hofen/Escheneau auf

Die Spielgemeinschaft Schadeck/Hofen/Escheneau ist erstmals in seiner 20jährigen Vereingeschichte in der Limburger Fußball-A-Ligal Am gestrigen Nachmittag schlugen die Schützlinge von Karl-Heinz Wachholz den gastgebenden VfR Niedertiefenbach mit 6:4 nach Verlängerung und Elfmeterschießen. Entgegen unserer Samstagsankündigung waren Verlängerung und Elfmeterschießen nicht satzungswidrig. Wie uns Heinz Vetter beehrte. Im § 32a der neugefaßten Spielordnung des Hessischen Fußball-Verbandes steht, daß die Relegationsspiele, die nach 90 Minuten noch nicht entschieden sind, verlängert werden müssen. Und wenn auch dann noch keine Entscheidung gefallen ist, diese durch Elfmeterschießen herbeizuführen. Nichtsdestotrotz: Herzlichen Glückwunsch an Trainer Karl-Heinz Wachholz und seine Mannschaft!

Niedertiefenbach gegen Schadeck/Hofen/Escheneau 4:8 nach Verlängerung und Elfmeterschießen (0:0 1:1 1:1)
Böckling, Obladen, Ahlbach, Speth, M. Hill, B. Heinz (81. Sacher), S. Heinz, M. Jeuck, Heymann (63. Schmidt), U. Heinz, Saal - Hintschitz, Groos, Stingl, J. Peise, Hemming, K. Peise, Müller, Bouleke (91. G. Tobisch), Schneider (61. Zimmermann), Toffeleit, Schlosser - Schiedsrichter: Wagner (Krifel) - Tore: 68. 0:1 Müller, 75. 1:1 Saal; Elfmeterschießen: 1:2 Toffeleit, Saal verschieft, 1:3 Stingl, 2:3 Speth, 2:4 K. Peise, 3:4 Sacher, 3:5 G. Tobisch, 4:5 Obladen, 4:6 Müller, da die Entscheidung gefallen war, verzichtete Niedertiefenbach auf die Ausführung des fünften Strafstoßes - Zuschauer: 800.

"Wir sind die technisch bessere Mannschaft, wollen den Gegner im Gegensatz zum Vorsountag kommen lassen und dann entscheidend zuschlagen. Es wäre normal, wenn wir das Spiel verlieren. Und wenn wir gewinnen, dann haben wir eine Sensation vollbracht". Worte von

Schadeck/Hofen/Escheneaus Trainer Karl-Heinz Wachholz, der sich vor dem Anpfiff zuversichtlich und locker gab. Und diese Nonchalonce war, wie der Spielverlauf zeigte, durchaus berechtigt. Die Sprechchäre der Niedertiefenbacher Fans verstummen mit zunehmender Spielzeit, dann auch die mußten einsehen, daß sich mit der Spielgemeinschaft die bessere Mannschaft auf dem staubigen Hartplatz befand. Selbst Klaus Heymann, Landesligakicker beim VfR 19 und lange Jahre im Diensten des VfR, wurde eines besseren belehrt. Er hatte optimistisch 3:0 für den bis dahin Noch-A-Ligisten getippt.

Auf Torchancen mußten die zahlreichen Zuschauer bei herrlichem Sommerwetter allerdings lange warten. Und von diesen Einschussmöglichkeiten gab es auch äußerst wenige. Kampf, Krampf und Nervosität auf beiden Seiten bestimmten die Partie, die nur selten A-Liga-Format besaß. Im ersten Abschnitt standen die Gäste zweimal vor dem möglichen Führungstreffer. Und in beiden Fällen war der quirlige Blondschnopf Matthias Müller der

Ausgangspunkt. In der 14. Minute bediente er Klaus Peise mit einer hohen Rechtsflanke - dieser verpaßte das Tor nur ganz knapp - und in der 36. Minute scheiterte Schneider, ebenfalls nach Freistoß von Müller an der gegnerischen Abwehr, die das Leder mit vereinten Kräften von der Linie bugierte. Niedertiefenbach hatte während der gesamten Spielzeit nur eine hundertprozentige Möglichkeit, als nämlich Udo Heinz mit einem Linksschuß an Hemming scheiterte, der seinen schon geschlagenen Torwart auf der Linie glänzend vertrat.

In der 68. Minute war dann der Augenblick des Matthias Müller. Urplötzlich stand "MM" frei im Strafraum der Platzherren und bezwang den verdutzten Torhüter Böckling mit einem gefühlvollen Heber aus etwa 11 Metern. Erst jetzt wachten die Akteure des VfR aus ihrer Lethargie auf und wurden energischer. Schon acht Minuten nach dem 0:1 erzielte Saal auch den Ausgleich und profitierte dabei von einem haarsträubenden Abwehrfehler der Spielgemeinschaft.

Der Torschuß wirkte jedoch abgeklärt und ein Hauch von Cleverness war dem Schützen nicht abzusprechen. Daß ausgerechnet Saal, nach einer Verlängerung ohne Höhepunkte, als einziger Elfmeterschütze patzte, ist schon tragisch zu nennen. Der Spielertrainer spielte nämlich bei seiner Abschiedsvorstellung im Beselicher Ortsteil engagiert und war bester Mann in einem ansonsten desolaten Team.

Der Jubel bei den "Grünen" war im Anschluß an das Elfmeterschießen natürlich überschwänglich.

Bernd Bude

Blumenhaus u. Gartenbau K. Vogler, Runkel

33:32 Toren und 32:24 Punkten. Im letzten Gruppenspiel am 6. Mai 1990 reichte ein 3:3 gegen den direkten Konkurrenten aus Hintermeilingen. Der 3. Tabellenplatz berechtigte zur Relegation mit dem Vorletzten der A-Liga Limburg. Da dieser erst nach einer Entscheidungsrunde von vier Mannschaften ermittelt war, dauerte es bis zum 27. Mai bis wiederum der VfR Niedertiefenbach als Gegner der SG ermittelt war. Im Hinspiel auf dem Hofener Sportplatz am 10. Juni 1990 trennten sich beide Mannschaften vor einer Kulisse von 600 Zuschauern bei strömenden Regen leistungsgerecht 0:0. Beim Rückspiel in Niedertiefenbach am 17. Juni 1990 sollte auf jeden Fall ein Sieger ermittelt werden. Diesmal drehte die SG den Spieß um. Nach 90 Minuten hieß es wiederum 1:1 und die Verlängerung brachte keine Entscheidung. Im Elfmeter-Schie-

sen behielten diesmal die Schützen der SG die Nerven und verwandelten alle Elfer. Der erste Aufstieg in der Geschichte der SG war vollbracht.

Aufgrund einer Reform des Spielgeschehens stieg die SG nicht in die A-Liga sondern in die Bezirksliga Limburg auf. Nach einer rauschenden Aufstiegsfeier am Schadecker Sportplatz galt es sich im neuen Spieljahr 1990/91 in der Bezirksliga Limburg zu behaupten.

Zunächst konnte man noch gut mithalten und einen Platz in der Spitzengruppe belegen. Zur Saisonhalbzeit stand man auf dem 10. Tabellenplatz bei 13:15 Punkten und machte sich berechtigte Hoffnungen auf den Klassenerhalt.



SG Schadeck-Hofen-Escheneau - Aufsteiger in die Bezirksliga Limburg/Lahn 1989-1990. Stehend v.l.n.r.: E. Hafner, G. Tobisch, A. Fritsch, M. Toffeleit, Ralf Zimmermann, J. Peise, K. Peise, D. Hemming, K.-H. Wachholz und B. Kreckel. Kniend v.l.n.r.: O. Tobisch, H.-W. Schlosser, C. Groos, E. Müller, B. Hintschitz, M. Müller, O. Stingl, O. Schneider und M. Beuleke. Es fehlen F. Grolig, M. Scholz, M. Geis und H. Schmidt.

VOLKSBANK WETZLAR - WEILBURG e.G.

In der Rückrunde konnte man aber kein Spiel mehr als Sieger verlassen und rutschte mit 3 Siegen, 16 Unentschieden und 9 Niederlagen auf den vorletzten Tabellenplatz ab. Dies bedeutete nach nur einem Jahr Bezirksliga den Abstieg in die A-Liga Limburg.

Der SG blieb keine Zeit lange über den verpassten Klassenerhalt nachzudenken. Es galt die Feierlichkeiten zum 90 jährigen Jubiläum des TV sowie den 20 Jahren SG vorzubereiten. Die Fußballabteilung steuerte seinen Teil mit Spielen aller Jugendmannschaften sowie der Alten Herren und der beiden Seniorenmannschaft-

ten bei. Absoluter Höhepunkt war das Gastspiel des damaligen Oberligisten SV Wehen auf dem Runkeler Sportplatz. Der SV Wehen gewann das Spiel gegen die Schadecker Erste standesgemäß mit 7:0 Toren.

Der SV Wehen dreht erst nach der Pause richtig auf

Schadeck/Hofen/Eschensau gegen SV Wehen 0:7 (0:2)

BB – Die spärlich angereisten Zuschauer sahen in Runkel ein nur mäßiges Spiel, in dem die Gastgeber oftmals in Ehrfurcht vor ihrem jeweiligen Gegenspieler erstarnten und in dem die Taunussteiner zumindest in den ersten 45 Minuten nicht mehr taten als notwendig. Immer wieder wurde man mit Situationen konfrontiert, die die Ideenosigkeit der Gäste zutage brachten. Kurzaufspiel bis zum Strafraum, dann der Versuch über die Außenstürmer die Abwehr zu knacken und im Anschluß endete so ein Torversuch meist mit einem belanglosen, oftmals völlig gefahrlosen Kopfball für Torwart Ingo Schraut. Er machte seine Sache im übrigen gut, glänzte vor allen Dingen bei einem Gewaltschuß von Werner Orf aus 20 Metern (22.). In dieser Situation ahnte Schraut die richtige Ecke und bewahrte seine

Elf schon frühzeitig vor dem möglichen Rückstand.

Auch in der Folgezeit blieben die Oberligisten der SG Schadeck/Hofen/Eschensau deutlich überlegen. Es dauerte jedoch bis zur 43. Minute ehe Feyen den Torwart der Spielgemeinschaft endlich einmal bezwingen konnte. Nur zwei Minuten später war der ehemalige Bad Homburger und Hessenauswahlspieler erneut Initiator des 0:2, nachdem er Neuzugang Frank Schloßer klug freigespielt hatte und dieser muhelos zum Pausenstand vollendete. Die beste Chance zum Führungstreffer für die Wehener hatte in der 40. Minute Kosak. Er war aus fünf Metern jedoch nicht in der Lage zu vollenden.

Auch nach dem Wechsel waren die Wehener die bessere Mannschaft und profitierten, obwohl ohne ihren Stürmerstar Bruno Hübner angetreten, vom Nachlassen der Kondition des A-Ligisten. So fielen wohl oder übel die Tore

wie die reifen Früchte. Lediglich Beuleke hatte in der 62. Minute die Möglichkeit das Ergebnis freundlicher zu gestalten, doch er hatte nach einem Solo nicht mehr die Kraft den zu diesem Zeitpunkt 1:5-Zwischenstand zu erzielen. Wehen gewann schließlich 7:0, ohne sich bei den Fußballfreunden in Runkel neue Freunde verschafft zu haben.

– Im Aufgebot von Schadeck/Hofen/Eschensau standen folgende Spieler: Schraut, Stingl, Tobisch, Peise, Hemming, Beuleke, Müller, Ohlemacher, Grolig, Schupbach, Toffeleit, Löw, Groos, Fritsch, Bachmann und Stahl. – Wehen: Vögler, Boche, Reis, Kosak, Orf, Trapp, Dalheimer, Helbing, Feyen, Schloßer, Kramke, Schneider, Utsch, Sauer, Brummer, Maier, Mosbach. – Schiedsrichter: Weber (Eschhofen). – Tore: 0:1 Feyen (43.), 0:2 Schloßer (45.), 0:3 Kosak (50.), 0:4 Schloßer (58.), 0:5 Kosak (60.), 0:6 Kramke (83.), 0:7 Brummer (86.). – Zuschauer: 100.



Die Oldies von Schadeck/Höfen/Escheneau standen sich in einem internen Vergleich am Samstagnachmittag in Schadeck gegenüber. Grund war das 90jährige Vereinsjubiläum des TuS Schadeck und das 20jährige Bestehen der Spielgemeinschaft. Die Mannschaft „U 45“ unterlag den älteren Semestern sensationell mit 0:1. Otmar Huth war der Torschütze.

Foto: Bernd Bude

Das Spieljahr 1991/92 brachte nicht den erhofften Wiederaufstieg in die Bezirksliga und im Spieljahr 1992/93 konnte man sich erst in einer Entscheidungsrounde gegen den TuS Haintchen, FC Dorndorf und FC Steinbach den Klassenerhalt in der A-Liga Limburg sichern.

Das Spieljahr 1993/94 war wohl das schwierigste Jahr in der Geschichte der SG. Obwohl man nach halbjähriger Vakanz der Position des Abteilungsleiter (Bernd Kreckel hatte Anfang 1993 den Vorsitz des TV Schadeck übernommen) diese wieder besetzen konnte und ein handlungsfähiger Spielausschuss zur Verfügung stand, wurde die Vorbereitung auf die neue Runde durch einziges Ereignis gestört.

Nach dem erfolgreichen Klassenerhalt waren alle Spieler hochmotiviert zum ersten Training nach der Sommerpause erschienen. Über 30 Aktive wollten sich unter Trainer Jäger auf die neue Runde vorbereiten, aber der Trainer war nicht da. Nach einigen Tagen Unklarheit stellte sich heraus, dass Herr Jäger aus berufl-

chen Gründen das Traineramt nicht mehr ausüben konnte. Der Spielausschuss bemühte sich schnell Ersatz zu finden, aber gute und erfahrene Trainer waren zu diesem Zeitpunkt nicht mehr auf dem Markt, sodass ein Trainer verpflichtet wurde, der bisher nur Jugendmannschaften trainiert hatte.

Die Vorbereitung verlief noch gut und mit dem Gewinn der Stadtmeisterschaften startete man erwartungsfroh in die neue Spielzeit. Aber schon die ersten Spiele zeigten, dass es in der Mannschaft nicht stimmte und der neue Trainer keine Akzeptanz fand. Hinzu kam, dass wichtige Spieler aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung standen.

Die Querelen in der Fußballabteilung wurden sogar öffentlich in der heimischen Presse diskutiert und gipfelten in einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung am 29.10.1993 mit dem Rücktritt der Abteilungsleitung sowie dem gesamten Spielausschuss. In der Versammlung bildete sich ein Spielausschuss aus

Amts - Apotheke, Torsten Kraemer, Runkel

aktiven Spielern. Ab diesem Zeitpunkt wurde der Spielbetrieb in Eigenregie durch die Spieler fortgeführt. Der von den Spielern erhoffte Erfolg stellte sich aber nicht ein. Bis zur Versammlung hatte man gerade mal vier Punkte auf der Habenseite. Bis Rundenende steigerte sich das Punktekonto lediglich auf 10 Pluspunkte, sodass man in die Kreisliga B abstieg.

In der Jahreshauptversammlung am 27.05.1994 gestand der Spielausschuß ein, dass das Experiment mit einem Spielerrat gänzlich in die Hose gegangen war. An diesem Tag war die SG am Boden. Heiße Diskussionen und persönliche Schuldzuweisungen liessen an diesem Tag keinen Neuanfang zu. Die Fußballabteilung war führungslos.

Bereits am 09.06.1994 traf man sich zu einer außerordentlichen Versammlung im Gasthaus "Zur alten Schmiede" in Hofen wieder. In der Zwischenzeit hatte man ein Team gefunden, das die SG wieder aus der Misere führen wollte. Der Neuanfang war schwierig, da einige Spieler die SG verlassen hatten oder aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung standen. Außerdem waren für die neue Runde keine Weichen in Hinsicht auf einen Trainer und Neuzugänge gestellt. Ab diesem Zeitpunkt hat der Großteil des heutigen Abteilungsvorstandes die Geschicke der SG geführt. Die Spielzeiten 1994/95 und 1995/96 standen unter dem Motto Neuaufbau. Man schaffte es, eine schlagkräftige Truppe auf die Beine zu stellen und einen geregelten Spielbetrieb mit zwei Seniorenmannschaften durchzuführen.

An einen Wiederaufstieg war zunächst nicht zu denken, daher galt es den Aktiven wieder Spass am Fußball zu vermitteln und die Gemeinschaft im Verein aufleben zu lassen.

Im Jahre 1996 stand das 25-jährige Jubiläum der SG an. Der Spielausschuß stellte ein gebührendes Programm für die Feierlichkeiten zusammen. Den Auf-takt zu einer Fest- und Sportwoche bildete ein Oldie-Abend

mit der Gruppe "The Spitfires" in der Runkeler Stadthalle vor über 400 Besuchern. Sportlich begann es mit einem Jugendturnier für E- und F-Jugendmannschaften, das im Gedenken an Bernd Kreckel als Bernd-Kreckel-Gedächtnisturnier bis heute fortgeführt wird. Außerdem präsentierte sich alle Jugendmannschaften im Verlauf der Sportwoche. Höhepunkte waren die Spiele der "Alten Herren" gegen eine Mannschaft des Hessischen Rundfunks (2:6) sowie das Spiel der I. Mannschaft gegen die Aufstiegsmannschaft 1990 (2:4). Abschluss der Feierlichkeiten bildete ein Kommersabend am 25.05.1996 im Dorfgemeinschaftshaus Hofen.

Sportlich interessant wurde dann die Saison 1996/97. Die Aufbauarbeit der letzten Jahre trug Früchte und man konnte wieder in der Kreisliga B vorne mitspielen. Am Ende wurde der 3. Platz und somit der Aufstieg in die Kreisliga A nur knapp verpasst.

Mit Beginn der Saison 1997/98 verpflichtete man den heutigen Trainer Dieter Schuy. In den Spielzeiten 1997/98 und 1998/99 konnte man trotz guter Saisonstarts nicht in den Kampf um die Aufstiegsplätze eingreifen. Die Verantwortlichen der SG setzten in dieser Zeit auf die hervorragende Jugendarbeit, die seit Mitte der 80er Jahre in der SG kontinuierlich aufgebaut worden ist. Bereits in der Saison 1998/99 kündigte sich der Aufwärtstrend an, konnte man doch bereits einige Spieler der A-Jugend in den Meisterschaftsspielen der I. Mannschaft einsetzen.

In der Saison 1999/2000 stand der SG eine junge schlagkräftige Mannschaft zur Verfügung, die durch erfahrene Spieler geführt wurde. Trotz durchwachsenem Beginn mit zwei Niederlagen in vier Spielen konnte man am Ende erstmals in der Geschichte der SG eine Meisterschaft feiern und stieg in die Kreisliga A auf.

Heinz Weicker, Bahnhofstraße, 65594 Runkel



Die Spieler der erfolgreichen Spielgemeinschaft Schadeck/Hofen/Eschenaus: Stolze Meister der B-Liga Limburg.

Fotos: Bretz

Runkel-Eschenaus. Die Fußball-Spielgemeinschaft (SG) Schadeck/Hofen/Eschenaus hat es endlich geschafft: Sie ist in der Saison 1999/2000 Meister der B-Liga Limburg geworden und hat nun Gelegenheit, in der nächsten Saison in der A-Liga ihr fußballerisches Können unter Beweis zu stellen. Das wurde nun mit einer Meisterschaftsfeier im Dorfgemeinschaftshaus in Eschenaus kräftig gefeiert.

SG stand vor der Auflösung

Der Spieldausschussvorsitzende Erwin Müller sagte stolz, die Meisterschaft sei etwas ganz besonderes und in dieser Form der erste Aufstieg für die SG. In seinem Rückblick über insgesamt 29 Jahre Spielgemeinschaft erinnerte Müller daran, dass die Erste Fußball-Mannschaft bereits einmal in der A-Liga gespielt hat, jedoch nur auf Grund einer Veränderung der Klassen-

Brillenmode - Kontaktlinsenstudio - Hör Akustik Zilliken

Bild links zeigt die Meistermannschaft des Jahres 1999-2000 in die A-Liga. Stehend v.l.n.r.: M. Heinz, V. Groß, C. Löhr, E. Müller, M. Michalek, M. Stein, J. Stahl, F. Ohlemacher, J. Löhr, J. Müller, D. Schuy, S. Wilhelm und O. Schneider. Kniend v.l.n.r.: R. Stanka, A. Mader, M. Baum, F. Kratschmar, N. Wollmann, A. Dechange, M. Müller, S. Böhm und M. Beuleke.

Die Feierlichkeiten begannen direkt nach dem letzten Saisonspiel und fanden ihren Höhepunkt in einer offiziellen Meisterschaftsfeier im Dorfgemeinschaftshaus in Eschenau.

In der laufenden Saison 2000/01 gestaltet sich der Klassenerhalt für die SG schwierig. Aufgrund der Fusion der Fussballkreise Limburg und Oberlahn steht die Saison 2000/01 in allen Klassen unter dem Motto der Qualifikationsrunde. Die Kreisliga A ist in zwei Gruppen mit I2 bzw. II Mannschaften eingeteilt. Die SG spielt in Gruppe 2 und belegt wenige Spieltage vor

einteilung diese höhere Liga erreicht hatte. Diese Klasse konnte nicht gehalten werden, und in der Folgezeit musste die Seniorenmannschaft eine schwere Krise überstehen. Die SG stand sogar schon kurz vor der Auflösung, wie Müller zurückblickte. Doch es sei die erfolgreiche Jugendarbeit zusammen mit dem Sportverein Arfurt und dem Turn- und Sportverein Seelbach, der die SG den enormen Aufschwung zu verdanken habe, so Müller.

Aus einer erfolgreichen Jugendmannschaft seien kontinuierlich Nachwuchsspieler in die Erste Mannschaft aufgerückt und hätten somit den sportlichen Aufstieg eingeleitet, erklärte Müller stolz. Nicht zuletzt wurde aber auch das Engagement von Trainer Dieter Schuy gewürdigt, ohne dessen Einsatz die Meisterschaft wohl nicht möglich gewesen wäre.

Seit drei Jahren trainiert Schuy nun die Mannschaft,

und es war zu Anfang nicht immer einfach, wie er zugab. Doch in diesem Jahr habe sich die Mannschaft zu einer Gemeinschaft zusammen gefunden, so dass sich auch die zwei Niederlagen aus den ersten vier Spielen nicht negativ ausgewirkt hatten, so Schuy.

Der Ehrgelz ist groß

Mit 22 Siegen, drei Unentschieden und nur drei Niederlagen wurde die SG schließlich verdient Meister der B-Liga, wie auch der Klassenleiter Wolfgang Hommo befand. In der nächsten Saison wird es die SG wohl etwas schwerer haben. Grund genug für den Trainer, die Spieler zu vollem Einsatz im Training zu ermahnen. Kreisfußballwart Holger Henkel hingegen war sich sicher, dass die SG den Klassenerhalt schaffen wird, obwohl auf Grund der neuen Klasseneinteilung im Herbst eine schwere Qualifikationsrunde

Schluss den 7. Tabellenplatz. Dieser Platz reicht leider nicht aus, um auch im nächsten Jahr in der Kreisliga A zu spielen, aber noch ist der Sprung auf den rettenden 6. Platz möglich.

Die Geschichte des Fussballs im TV Schadeck zeigt, dass der Erfolg im Seniorenbereich immer in Abhängigkeit mit erfolgreicher Jugendarbeit gestanden hat.

Seit Mitte der 80er Jahre wird die Jugendarbeit in der SG kontinuierlich betrieben. Anfang der 90er Jahre hat man sich mit dem SV Arfurt und dem TuS Seelbach Partner gesucht, damit die SG in allen Jugendklassen den Fußballsport anbieten kann. Diese Partnerschaft verlief bisher sehr erfolgreich und man konnte mehrere Kreismeister- und Kreispokalsiegtitel erringen. Derzeit spielen ca. 150 Kinder und Jugendliche in der JSG Fußball. Ca 60 Kinder und Jugendliche stammen aus den Reihen der SG. Außerdem bietet die SG seit Anfang März 2001 auch den jüngsten Mitgliedern



Klassenleiter Wolfgang Hommo (links) überreicht Mannschaftsführer Matthias Michalek die Aufstiegsurkunde.

bevor steht. Die Spieler könnten das an diesem Abend noch recht wenig, denn sie gossen zunächst ihren Erfolg und badeten im Lob der Vertreter aus Politik und Sport.

Besonderes Schnankerl zur Aufstiegsfeier war der Auftritt der Ennericher Tanzgruppe „Emphasis“, die mit gekonnter Choreographie die Zuschauer begeisterte. (ub)

Brillenmode - Kontaktlinsenstudio - Hör Akustik Zilliken

des Vereins die Möglichkeit in der Minikickermannschaft dem runden Leder nachzujagen. Um einen so umfangreichen Spielbetrieb am Laufen zu halten, benötigt man viele Helfer und Betreuer für die einzelnen Jugendmannschaften. Jeder Freiwillige ist herzlich willkommen.

Neben der Organisation des laufenden Spielbetriebs haben die Verantwortlichen der SG auch Wege gesucht, die finanziellen Mittel der Trägervereine durch Veranstaltungen zu entlasten.

An erster Stelle ist hier das Bürgerturnier zu nennen, das mittlerweile einen festen Platz im Terminkalender der Schadecker einnimmt. Aktive und Hobbyfussballer treten hier im fairen Wettkampf gegeneinander an, um anschließend einige gesellige Stunden im Festzelt zu verbringen. An den vier Veranstaltungstagen tummeln sich mehrere Hundert Spieler und Zuschauer auf dem Sportplatz und frönen der schönsten Nebensache der Welt.

1986 fand es erstmals auf dem Schadecker Sportplatz statt. Bis zum heutigen Zeitpunkt nahmen immer mindestens 13 Mannschaften an dem beliebten Turnier teil.

Folgende Mannschaften trugen sich in die Siegerliste ein:

1986	Kängeruh
1987	Schloßstraßen-Ranger
1988	Wilde Schaumschläger
1989	FC Dampfhammer
1990	FC Licher
1991	FC Dampfhammer
1992	Kirmesburschen Ü 30
1993	Wilde Schaumschläger
1994	Feuer-Ranger
1995	Feuer-Ranger
1996	Feuer-Ranger
1997	Feuer-Ranger
1998	Urwaldkicker
1999	Schloßstraßen-Ranger
2000	Urwaldkicker

Im Jahr 2001 ist das Turnier in der Zeit vom 20. bis 22. Juli vorgesehen.

Ein weitere Veranstaltung, die jährlich seit dem 25-jährigen Jubiläum der SG ausgetragen wird, ist das E- und F-Jugendturnier auf dem Sportgelände in Hofen.

Das Turnier wird als Bernd-Kreckel-Gedächtnisturnier in Gedenken an den langjährigen Abteilungsleiter der SG durchgeführt. Je 8 Mannschaften in beiden Altersklassen spielen den Turniersieger aus. D.h. ca. 200 Jugendliche und Betreuer sowie unzählige Zuschauer tummeln sich auf dem Sportplatz in Hofen. In diesem Jahr findet das Turnier am 10. Juni statt.

Die Fußballabteilung im TV Schadeck stellt sich zur Zeit folgendermaßen dar:

Abteilungsleiter:	Erwin Müller,	Tel.	911353
Stellvertreter:	Volker Groß,	Tel.	1276
Jugendleiter:	Ottmar Tobisch,	Tel.	6254
Kassenwart:	Thomas Schmidt,	Tel.	5364
AH-Obmann:	Egon Schneider,	Tel.	2059

Im Spieldausschuß sind außerdem noch Hartmut Belz, Kornelia Löhr und Ottmar Schneider vertreten.

Wie bei der letzten Jahreshauptversammlung am 20. April 2001 angesprochen wurde, sucht die SG Freiwillige die Verantwortung im Spieldausschuß oder als Jugendbetreuer übernehmen wollen. Bitte meldet Euch und übernehmt eine wichtige Aufgabe im Verein, damit wir weiterhin Jubiläumsfeierlichkeiten wie das 100jährige Bestehen des TV Schadeck durchführen können.

Bäckerei Mais, 65594 Runkel-Dehrn, Tel. 06431-70010



Das war einmal eine der "Alte Herren"-Mannschaften des TV Schadeck. Diese Mannschaften standen immer für Kameradschaft, Freude am Sport und Mannschaftsgeist. Wer wird die "Alten Herren"-Mannschaften der Zukunft bilden? Die sportlichen Voraussetzungen hat der Verein im Jubiläumsjahr mit der Generalsanierung des Sportplatzes geschaffen. 43 Jahre wurde bis jetzt - mit wenigen Unterbrechungen - auf ihm gespielt und mit dem neuen "Haus der Vereine" wurde das Umfeld für den Sport im TV Schadeck wesentlich verbessert. Wünschen wir uns, dass der TV Schadeck noch viele Jubiläen feiern kann. Im Bild v.l.n.r.: Horst Gertz, Otfried Adler, Hugo Schmidt, Reinhard Stanka, Werner Arbter, Rainer Schlosser, Peter Lampe, Herbert Kahabka, Jürgen Fischer, Manfred Beer und Werner Tönges habe sich hier bei einem Turnier in Laurenburg aufgestellt.

Bäckerei Mais, 65594 Runkel-Dehrn, Fil. Schadecker Str. 3, Runkel, Tel. 06482-4565

Leichtathletik im TV Schadeck 01 e.V.

Schon im Wettkampfprogramm der Turner und Turnerinnen der ersten Stunde war bei der Teilnahme an Turnfesten, besonders dem Berg-Turnfest, Laufen, Werfen und Springen enthalten.

Aber speziell Leichtathletik betrieben wurde erstmals 1967 mit einer kleinen Schüler- und Schülerinnen-Gruppe an der damaligen Gemeinschaftsschule Runkel-Schadeck unter der Leitung von Klaus Baumann, der 1963 als Lehrer an diese Schule versetzt worden war.

Nachdem man unter Selbsthilfe einige Trainingsmöglichkeiten hinter der damals neuen Schulturnhalle geschaffen hatte (Weit- und Hochsprunganlage – nur Sand !! -, Kugelstoß-Ring, ebenes Gelände für den Sprint, Markierung auf dem geteerten Feldweg nach Villmar für die längere Strecken), begann die Schülergruppe, unter TV Runkel / TV Schadeck firmiert, ihre ersten Erfolge einzufahren. Damals gehörte man noch zum Sportkreis Oberlahn. Das Wettkampfangebot in diesem kleinen Kreis war natürlich noch nicht so groß wie heute, und so ging man auch über die Grenzen der Heimat hinaus, auf Bezirks- und Landesmeisterschaften (1972 waren es 17 Veranstaltungen !). Durch die Erfolge und die gute Kameradschaft in der Gruppe angelockt, schlossen sich immer mehr Mädchen und Jungen aus der Gemeinschaftsschule den Leichtathleten an.

Als 1972 die Sportanlage in Runkel eingeweiht wurde, hatte sich bereits eine so große Teilnehmerzahl eingefunden, dass auf Vorschlag von Klaus Baumann eine Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) mit den Vereinen SV Arfurt, SC Ennerich, TSV Hofen-Eschenu, TV Runkel, TV Schadeck und TSV Steeden gegründet wurde. Jeder Verein bezahlte einen Jahresbeitrag von 100,- DM und jeweils 10,- DM pro Teilnehmer aus dem eigenen

Verein, um die Start- und Fahrgelder zu bezahlen. Das hat sich in den folgenden 28 Jahren nicht geändert. Das Interesse der Vereinvorstände an dem Leben der gemeinsamen LG wechselte je nach Schwerpunktsetzung der Mitglieder der einzelnen Vereinsvorstände. Eine dauernde, intensivere Mitarbeit und Unterstützung wäre wünschenswert.

Alle Jungen und Mädchen aus Schadeck aufzuzählen, die im Laufe ihrer Sportkarriere in den vergangenen 28 Jahren Leichtathletik bei der LG betrieben haben, würde den Umfang des Beitrages sprengen. Stellvertretend seien die ersten genannt, die 1972 das Trikot der LG trugen:

Rosel Müller (R. Mannes), Ute Schmidt (U. Zanger), Heike Bohlander, Corinna Menz, Frank Müller und Klaus Schaaf.

Auszug aus Satzung der LG Runkel von 1972

I. Die Leichtathletikgemeinschaft hat keinen Vereinscharakter. Sie trägt den Namen L.G. Runkel. Ihr gehören Mitglieder der folgenden Vereine an:

SV Arfurt	TV Runkel
SC Ennerich	TV Schadeck
TSV Hofen-Eschenu	TSV Steeden

2. Weitere Vereine, die in dem Einzugsgebiet der L.G. Runkel liegen, können jederzeit später der L.G. beitreten, wenn sie sich den nachfolgenden Bedingungen unterwerfen.

Die Gemeinschaft hat keinen festen Sitz. Alle der L.G. angehörenden Personen müssen Mitglied in einem der oben genannten Vereine sein.

Bäckerei Mais, 65594 Runkel-Dehrn, Fil. Nettomarkt Kerkerbach, Tel. 06482-5627

V.r.n.l.: Ute Schmidt (Ute Zanger), Rosel Müller (Rosel Mannes) und Corinna Menz beim Feldbergfest 1971.



Die Cross- und Waldlaufmeisterschaft Limburg-Weilburg in Villmar 1995



Bäckerei Mais, 65594 Runkel-Dehrn, Fil. Schadeck Oberstr. 9, Tel. 06482-4266

Tennis wird in Schadeck Volkssport

Zum 100 jährigen Jubiläum des TV Schadeck wünscht die Tennisabteilung dem Verein viel Erfolg in allen Abteilungen und eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass im neuen Haus der Vereine viele sportliche, kulturelle und gesellige Veranstaltungen für die Vereinsmitglieder, ihre Familien und die ganze Dorfgemeinschaft stattfinden.

Abteilungsleiter
Karl- Heinz Franz

Tennis in Schadeck vor der Abteilungsgründung

Das Tennisspielen wurde in Schadeck von den Altfußballern ins Leben gerufen. Gespielt wurde im Sommer auf dem Asphaltplatz hinter der Runkler Schule und im Winter in der Traglufthalle der Firma Weton in Limburg.

Spieler der ersten Stunde waren (in alphabetischer Reihenfolge): Otfried Adler, Oswald Arbes, Bernd Dörner, Herbert Kahabka, Helmut Kasselmann, Uwe Sanders, Ulrich Schmidt

Nachdem sich das Spiel mit der weißen Kugel langsam eingebürgert hatte, hatten einige Mitglieder die Idee "Tennis für Jedermann" in Schadeck zu ermöglichen. Das 75jährige Vereinsjubiläum 1976 gab den Anstoß, unseren Verein attraktiver zu gestalten. Neben der Turn- und der Fußballabteilung sollte auch eine Tennisabteilung gegründet werden. In Schadeck wurde nun heiß diskutiert: wollen Turner und Fußballer nun auch noch Tennis spielen und was soll das kosten?

Gründung der Tennisabteilung

In der Jahreshauptversammlung 1977 wurde die Tennisabteilung mit einem Abstimmungsergebnis von

51 Ja- gegenüber 49 Neinstimmen bzw. Enthaltungen gegründet. Wenn man bedenkt, dass der Turnverein damals ca. 150 Mitglieder zählte, zeigt das Abstimmungsergebnis, welche Bedeutung der Gründung der neuen Abteilung beigemessen wurde. Das große Problem der Mitglieder war: wie soll unser Verein das bezahlen? In der Jahreshauptversammlung 1977 wurde Helmut Kasselmann zum kommissarischen Abteilungsleiter der Tennisabteilung ernannt. Er leitete neben der Fußball- nun auch noch die Tennisabteilung.

Der Bau des ersten Tennisplatzes

Noch im Jahr 1977 begann man mit der Planung zur Errichtung eines Tennisplatzes unterhalb des Schadecker Sportplatzes. Neue Mitglieder wurden geworben, Absprachen mit der Stadt getroffen und ein Finanzierungsplan für einen Platz erstellt.

In der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 1978 beschlossen die Mitglieder den Bau eines Allwetter-Tennisplatzes. Damit waren die Voraussetzungen für "Tennis in Schadeck" geschaffen.

Der Allwetter-Hartplatz hat einige Vorteile gegenüber einem Sandplatz:

- Er ist immer zu bespielen, es gibt keine Wartezeiten, das Abziehen entfällt.
 - Nach starken Regenfällen ist schnelles Bespielen wieder möglich.
 - Die Frühjahrsüberarbeitung entfällt weitgehend.
 - Die Bespielbarkeit reicht bis in die Wintermonate.
- Noch im Frühjahr 1978 wurde mit dem Bau des Tennisplatzes begonnen.

In Eigenleistung wurde die Entwässerung und das Grobplanum erstellt. Die Teerarbeiten führte die Firma Hafner aus und wiederum in Eigenleistung wurde die Kunststoffbeschichtung (5-maliger Belag)

Josef Burggraf, Heizöl - Kohlen - Landesprodukte, Runkel-Dehrn

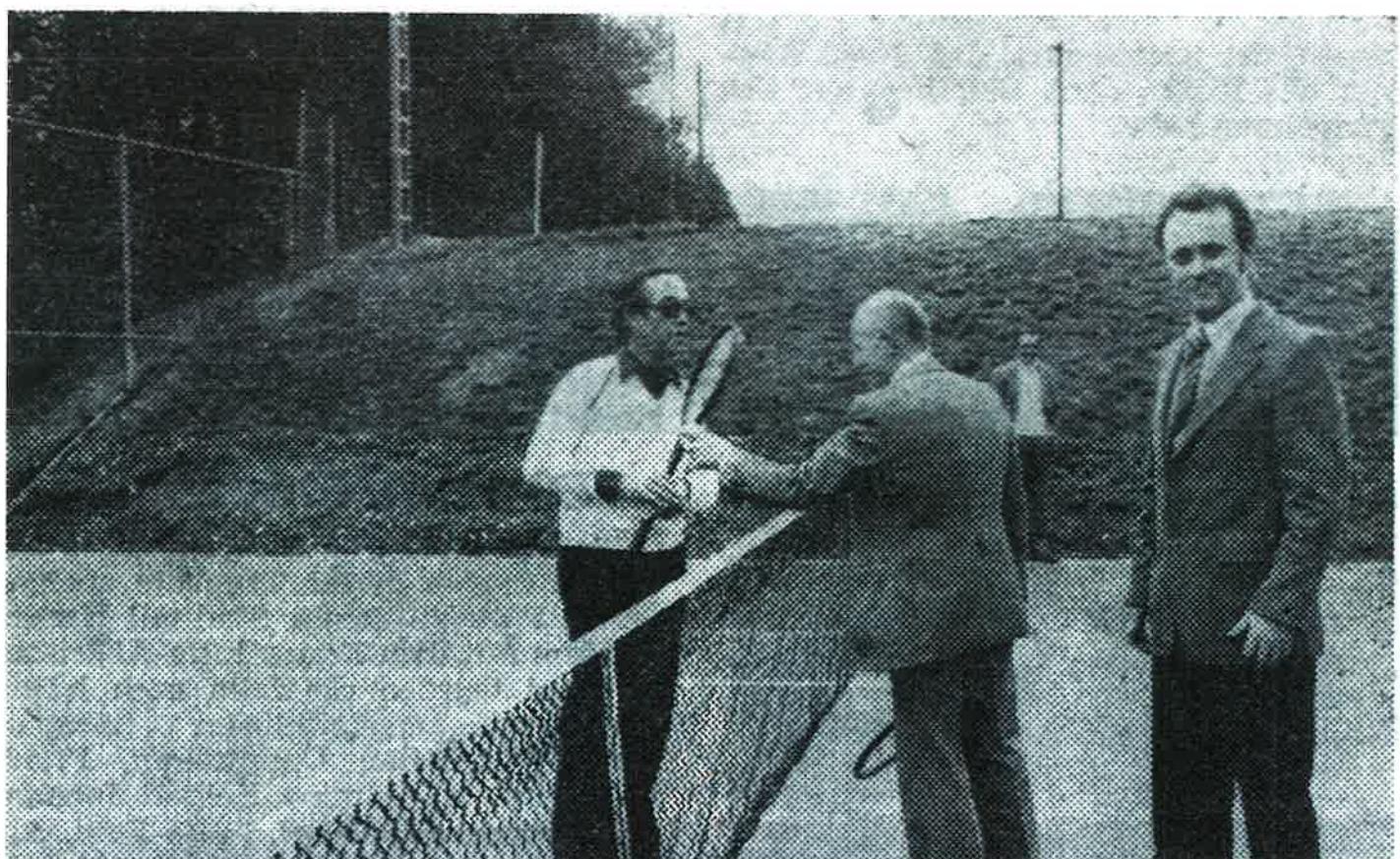
aufgetragen und letztlich der Zaun gesetzt. Die Mitglieder leisteten mehr als 700 freiwillige Arbeitsstunden. Die Kunststoffbeschichtungen wurden erhitzt und mit Gummischaber von Hand aufgetragen. Es floß sehr viel Schweiß, aber das vorzügliche Bauteam hatte ein Ziel vor Augen: Auf dem Platz sollte noch 1978 gespielt werden.

Der Platz kostete 60.000,- DM, darin sind 28.000,- DM Eigenleistung enthalten. Die restlichen 32.000,- DM wurden durch Eigenkapital, Zuschüsse und durch im

Voraus gezahlte Aufnahmegebühren und Beiträge aufgebracht. Wäre der Platz komplett von einem Unternehmen gebaut worden, so hätten die Gesamtkosten mehr als 70.000,- DM betragen.

Am Samstag, den 21.10.1978 wurde der Allwetter-Tennisplatz in Gegenwart des Hessischen Finanzministers Herrn Heribert Reitz und des Bürgermeisters Herbert Klos eingeweiht.

Sportanlage für alle Bürger



Das erste Match auf dem neuen Tennisplatz bestritten Bürgermeister Herbert Klos und Finanzminister Heribert Reitz (von links), assistiert von dem Vorsitzenden des Turnvereins, Bernd Hammerl.

Futterkammer - Heimtierbedarf, Runkel-Steeden

Der TV Schadeck verfügte damit über den ersten Tennisplatz der Stadt Runkel. In der näheren Umgebung gab es zu dieser Zeit Tennisplätze in Limburg, Elz, Frickhofen, Weilburg und Aumenau. Dank der vielen fleißigen Hände und der Kameradschaft der Sportabteilungen untereinander (Turnen, Fußball, Tennis) wurde dieser Platz in so kurzer Zeit fertiggestellt. Im Jahr 1978 gehörten der Abteilung 40 Senioren und 15 Jugendliche an. In Schadeck konnte jedermann Tennis spielen. Das zeigen auch die damaligen Beitragssätze:

Beitragssätze der Tennisabteilung des TV Schadeck gültig ab 01.01.1978

	Aufnahmegebühr	Beiträge jährlich
Erwachsene aktive Mitglieder		
1. Familienmitglied	200,- DM	60,- DM
2. Familienmitglied	100,- DM	60,- DM
Jugendliche Mitglieder		
1. jugendl. Mitglied	30,- DM	30,- DM
2. Jugendl. Mitglied	30,- DM	30,- DM
passive Mitglieder	100,- DM	25,- DM
Gastspielbeitrag	10,- DM pro Platz u. Stunde	

Das Spielgeschehen auf dem Hartplatz von 1979 bis 1985

Schadeck erlebte einen ersten Tennisboom. Jung und Alt, Familien und Bekannte aus Nachbargemeinden beteiligten sich am Spielgeschehen. Das erste Freundschaftsspiel auf unserem Platz wurde gegen den TV Villmar ausgetragen. Ende 1980 zählte die neue Abteilung bereits 90 Mitglieder. Um die Spielzeiten auf nur einem Platz gerecht zu verteilen, wurde ein Spielplan erstellt. Jedes Mitglied erhielt eine zeitlich nach eigenem Wunsch festgelegte Spielstunde.

Die Abteilung wurde in den Jahren 1979 und 1980 von Reinhard Stanka geleitet. Im Frühjahr 1981 übernahm

Helmut Kasselmann wieder die Leitung der Tennisabteilung. Ab 1981 wurde das Spielgeschehen wegen der hohen Spielerzahl gestrafft. Eine Rangliste wurde ausgespielt, Vereinsmeisterschaften ausgetragen, Trainerstunden vergeben und ein Tenniskursus mit der Volkshochschule gemeinsam abgehalten. Die ersten Trainer waren H. Eidt aus Frickhofen und Frau Rau aus Limburg.

1982 wurde die Tennis-Trainingswand erstellt. Damit ließen sich die Trainingsmethoden erheblich verbessern. Die Flutlichtanlage wurde errichtet. Nun konnte auch in den späten Abendstunden Tennis gespielt werden. Das Spielen unter Flutlicht wurde begeistert angenommen.

Um die Gemeinschaft im Verein zu fördern wurde neben dem Tennisplatz ein Holzhaus aufgestellt. Nun waren die Voraussetzungen für ein geselliges Vereinsleben geschaffen. Nach dem Spielen unter Flutlicht setzte man sich anschließend zu einem Bier zusammen und betrachtete vom Vereinsheim aus das wunderschöne Lahntal und das ferne Lichtermeer der Stadt Limburg.

An der Vereinsmeisterschaft 1982 beteiligten sich bereits 40 Mitglieder, davon 10 Seniorinnen und 30 Senioren. 1983 veranstaltete die Tennisabteilung den ersten "Tag der offenen Tür". Jedermann konnte spielen. Schläger und Bälle wurden gestellt. Die Trainer unterrichteten kostenlos. Für Getränke und Essen war gesorgt. Die Begeisterung war riesig, viele Teilnehmer erklärten spontan ihren Eintritt.

Da 1984 bereits mehr als 100 Mitglieder der Abteilung angehörten wurde jetzt der Antrag zum Bau einer weiteren Tennisanlage mit 2 Sandplätzen gestellt. Noch im Jahr 1984 wurde mit der Planung dieser Anlage begonnen. Man traf entsprechende Absprachen mit der Stadt Runkel und der Forstbehörde. Der TV Schadeck erwarb das benötigte Grundstück für zwei neue Tennisplätze. In der Jahreshauptversammlung des

ARCHITEKT HORST REICHWEIN, ELZ

Turnvereins 1985 wurde beschlossen, die neue Tennisanlage zu bauen.

Um die Finanzierung der Plätze zu ermöglichen wurden die Mitgliederbeiträge der Tennisabteilung erhöht. Für jedes Mitglied über 16 Jahren wurde eine jährliche Arbeitsgebühr von 50,- DM eingeführt, was 5 geleisteten Arbeitsstunden entsprach.

Noch in der I. Jahreshälfte 1985 wurde der Bauantrag zur Errichtung der zwei Aschenplätze eingereicht. Ferner wurden Kostenvoranschläge eingeholt und schließlich ein Finanzierungsplan für den Bau der Plätze aufgestellt.

Als Belag für die Plätze wurde das sogenannte Tennengrün gewählt. Tennengrün ist ein reines Natursteinmehl (Diabas). Der Belag wird auch als Canada Tenn gehandelt. Allerdings wurde auf unseren Plätzen die Bindemittelmenge reduziert. Dadurch sind die Beläge etwas weicher.

Das Tennengrün bietet einen besonderen Spielkomfort durch:

- mehlfeine Platzoberfläche, geringen Abrieb für Bälle und Schuhe,
- ausgezeichnete Gleitfähigkeit, jedoch sehr griffiges Starten,
- umweltfreundliche und beruhigende grüne Farbgebung, kein Blenden,
- keine verkrustete oder schmierige Platzoberfläche nach regenreichen Sommern, deshalb werden keine Aufrauhgeräte benötigt,
- gleichmäßigen und für die Spieltechnik wirkungsvollen Ballabsprung (topspin und slice),
- mittelschnelle Ballgeschwindigkeit und gewohnte Sprunghöhe,
- einfache und billige Frühjahrsüberholung, die in Eigenleistung erfolgen kann.

Kostenschätzung für die beiden Tennengrün-Plätze:

Fremdleistungen:

Grundstück, Bauantrag, Erdarbeiten, Tennengrünbelag, Netze, Markierungen
= 55.000,- DM

Eigenleistungen:

Be- und Entwässerung, Grobplanum, Ausgleichsschicht, Zaun
= 20.000,- DM

Gesamtsumme = 75.000,- DM

Wären die Plätze komplett durch ein Unternehmen erstellt worden, so hätten sie über 85.000,- DM gekostet.

Finanzierungsplan der beiden Tennengrün-Plätze:

Barleistungen des TV Schadeck	= 20.000,- DM
Aufnahmegebühren und Mitgliedsbeiträge der neuen Mitglieder	= 5.000,- DM
Eigenleistungen	= 20.000,- DM
Darlehen (über Bank)	= 30.000,- DM
Gesamtsumme	= 75.000,- DM

Das Darlehen wurde über eine Ausfallbürgschaft der Stadt Runkel abgesichert. Der TV Schadeck musste erstmals in seiner Vereinsgeschichte ein Darlehen aufnehmen. Dieses wurde aber innerhalb von 3 Jahren getilgt.

Der Bau der Tennengrün-Plätze

In der 2.Jahreshälfte 1985 wurde mit dem Bau der beiden Plätze begonnen. Die Be- und Entwässerung und das Grobplanum wurden in Eigenleistung hergestellt.

ARCHITEKT HORST REICHWEIN, ELZ

Da die Plätze stellenweise bis zu 1,50m aufgeschottert werden mußten, war es erforderlich große Mengen an Bruchsteinen und Schotter zu transportieren. Diese Transportarbeiten übernahmen vorbildlich die Schadecker Bauern.

Damit der Spielbetrieb im Jahr 1986 gewährleistet war und die Herrenmannschaft Medenspiele bestreiten konnte, trat die Tennisabteilung des TV Schadeck dem Hessischen Tennis-Verband e.V. unter der Vereinsnummer 6132 bei. 10 aktive Spieler bildeten die I. Herren-Medenmannschaft.

Bis 1985 wurden jedes Jahr Vereinsmeisterschaften für Damen, Herren und Jugendliche durchgeführt. Aus zeitlichen Gründen wurde immer nur ein "langer Satz" gespielt.

In der Jahreshauptversammlung der Tennisabteilung 1986 wurde beschlossen, dass am Pfingstsonntag, den 17.05.1986 der Spielbetrieb auf den neuen Plätzen aufgenommen werden sollte. Bis dahin gab es noch viel zu tun...

Die Wasserversorgung mußte gelegt und der Zaun fertiggestellt werden. Endlich, Mitte April, brachte die Firma Luther den Belag auf die Plätze. Ende April waren die Plätze einschließlich Linien und Netzen fertig. Ein besonderer Dank gilt dem Bauteam, das zuerst den Hartplatz und nun auch die Tennengrün-Plätze erstellte: (in alphabetischer Reihenfolge) Otfried Adler, Oswald Arbes, Klaus Fadler, Eckhard Hafner, Herbert Kahabka, Helmut Kasselmann, Bernd Kreckel, Jürgen Kreuter, Dr. Wilfried Letschert, Heinrich Schmidt, Karl-Heinz Schönfeld, Reinhard Stanka und Gunther Tobisch. Anmerkung: Sollten wir jemanden vergessen haben, so möge man es verzeihen.

Bau der beiden Tennengrün-Plätze



Am Pfingstsonntag 1986 wurden die Plätze termingerecht für den Spielbetrieb freigegeben. "Der heutige Tag ist ein Höhepunkt in der Geschichte des Turnvereins Schadeck. Mit dem Bau der beiden Tennisplätze haben wir uns zum 85. Geburtstag des Vereins selbst das schönste Geschenk gemacht," sagte der Vorsitzende des TV Bernd Hammerl. Helmut Kasselmann bedankte sich sowohl bei den vielen freiwilligen Helfern, die über 1.000 Stunden an Eigenleistung erbracht hatten, als auch bei der Stadt Runkel für die Unterstützung und bei der ortsansässigen Baufirma Hafner für das zur Verfügung gestellte Baugerät. Durch ihre Teilnahme bekundeten Bürgermeister Herbert Klos, Stadtverordnetenvorsteher Heinz Kalheber, Erster Stadtrat Lothar Christl, das Kreisausschußmitglied Peter Schwertel sowie Pfarrer Dragässer und der Ehrenvorsitzende Otto Huth ihre Verbundenheit mit unserem

ARCHITEKT HORST REICHWEIN, ELZ

Verein. Nach den Grußworten von Bürgermeister Klos, Kreisausschussmitglied Schwertel und Pfarrer Dragässer wurden die Schlüssel der neuen Tennisanlage feierlich übergeben.

Der Tennissport ist jetzt in Schadeck fest verwurzelt

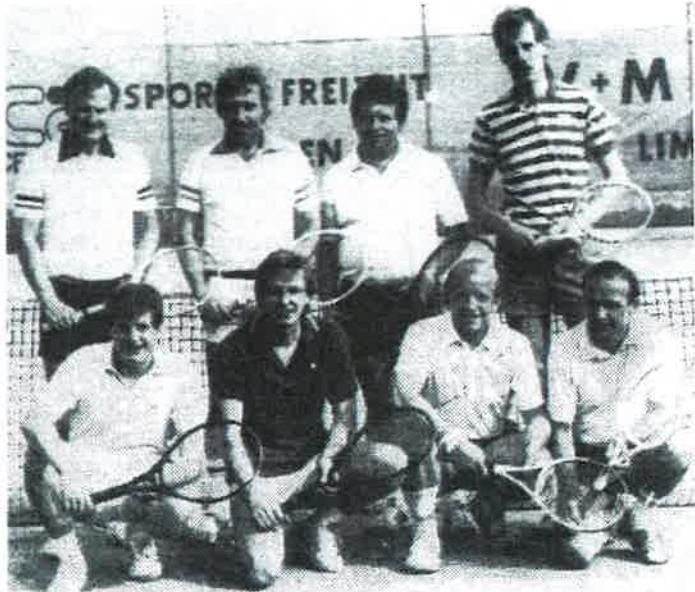


Der 1. Vorsitzende des TV Schadeck 01 e.V. Bernd Hammerl (links) übergibt den Schlüssel der neuen Tennisanlage an den Abteilungsleiter Tennis, Helmut Kasselmann.

Das Spiel auf der erweiterten Tennisanlage

Nach der Übergabe konnte jeder der Sportschuhe trug auf den Plätzen spielen. Schadeck erlebte den zweiten Tennisboom. Boris Becker und Steffi Graf begeisterten das Tennisvolk. Über 20 neue Mitglieder traten der Abteilung bei. Medenmannschaften der Damen und der Jugendlichen wurden gebildet. Im Kreis Limburg-Weilburg gab es zu dieser Zeit 34 Tennisabteilungen mit annähernd 100 Tennisplätzen. Unsere Medenmannschaft mußte 1986 alle Medenspiele auf auswärtigen Plätzen austragen, da die Fertigstellung der neuen Plätze bis Mai nicht gewährleistet war. Die Herrenmannschaft spielte eine phantastische Medenrunde, wurde verlustpunktfrei Meister der Kreisklasse C und schaffte damit schon im 1. Spieljahr den Aufstieg in die Kreisklasse B.

TV Schadeck in der Tennis-Kreisklasse C Ungeschlagen Meister



Stehend von links: Dr. Wilfried Letschert, Herbert Kahabka, Helmut Kasselmann, Klaus Peise, sitzend von links: Thorsten Fink, Jörg Peise, Oswald Arbes, Otfried Adler.

Außerdem wurden 1986 einige Freundschaftsspiele mit befreundeten Vereinen, Ranglistenspiele und die Vereinsmeisterschaften mit großer Beteiligung (über 60 Teilnehmer) ausgetragen.

ARCHITEKT HORST REICHWEIN, ELZ

Vereinsmeister des TV Schadeck 1986



Sieger und Plazierte bei der Vereinsmeisterschaft

Erstmals auch Jugendliche mit dabei

Runkel-Schadeck (mhz). – Eine Rekordbeteiligung hatte die Tennisabteilung des TV Schadeck bei den Vereinsmeisterschaften, die erstmals nach den Regeln des Hessischen Tennis-Verbandes auf den vereinseigenen Plätzen ausgetragen wurden. In seiner Eigenschaft als Organisator dankte Herbert Kahabka den Akteuren für deren faires Spiel und allen Helfern, die zum guten Gelingen beigetragen hatten. Anerkennende Worte fand er für Karl-Heinz Wachholz, der die neuen Spieler gut auf diese

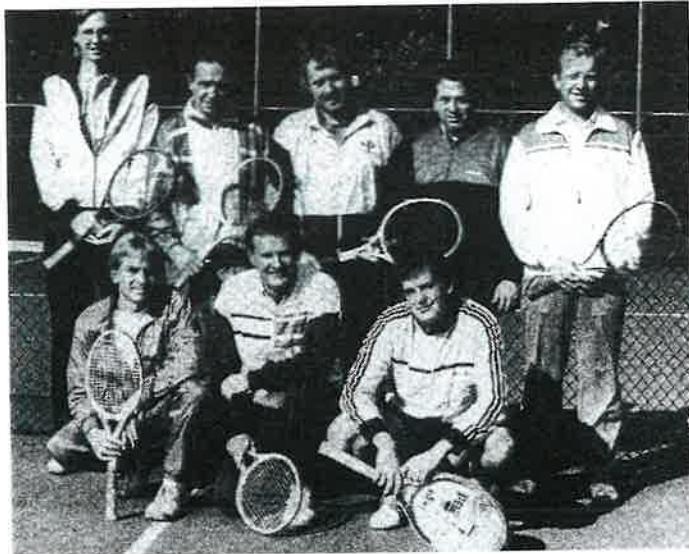
Meisterschaften eingestellt hatte. Höhepunkt der Spiele war das dramatische Endspiel zwischen Helmut Kasselmann und Dirk Hemming, das erster für sich entscheiden konnte. Dritter in der Herrenrunde wurde Heinrich Schmidt. Bei den Damen gewann Young Brönnner vor Christel Fadler und Renate Müller. Auch im Herren-Doppel war die Leistung von Helmut Kasselmann mitentscheidend für den Sieg, den er zusammen mit Torsten Fink errang. Auf den nächsten Plätzen trugen sich Dirk/Jörg Peise und Otfried

Adler/Dr. Wilfried Letschert ein. Im Mixed gewannen Klaus Peise/Susanne Schneider vor Herbert Kahabka/Renate Müller und Dr. Wilfried Letschert und seiner Gattin. Erstmals wurde auch ein jugendlicher Vereinsmeister ermittelt im Alter bis 16 Jahren. Den Pokal errang Christoph Zilliken, der Michael Letschert und Heiko Brönnner auf die Plätze verwies. Beim Turnier kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, für die die Damen wieder reichlich Kuchen gebacken und Kaffee gekocht hatten.

Fleischerfachgeschäft Erich Kammerer, Burgstr.39, 65594 Runkel

Im Jahre 1987 hatte die Tennisabteilung bereits über 120 Mitglieder. Die neuen Tennisplätze waren täglich belegt. Es mußten Platzbelegungspläne erstellt werden, in denen auch die Trainerstunden für Mannschaften und Einzelspieler berücksichtigt wurden. Als Trainer wurden Frau Rau, Bernd Döhrer und Karl-Heinz Wachholz engagiert. Die Herrenmannschaft schaffte ihren 2. Aufstieg in Folge und spielt in der neuen Saison in der Kreisklasse A.

Zweiter Aufstieg in Folge für TV Schadeck



Hintere Reihe von links: Jörg Peise, Otfried Adler, Herbert Kahabka, Helmut Kasselmann, Oswald Arbes, vorn: Lothar Stanka, Dr. Wilfried Letschert und Thorsten Fink.
Maßgeblich am Erfolg beteiligt waren auch Dirk Hemming, Klaus Peise, Trainer Bernd Döhrer sowie Jugendtrainer Karl-Heinz Wachholz.

Die erste Herren-Tennis-Mannschaft des TV Schadeck schaffte über die Relegation (6:3 gegen Niederbrechen, 9:0 gegen Hünfelden, kampflos) den Aufstieg in die Kreisklasse A.

Wegen des starken Mitgliederzuwachses meldet der TV im nächsten Jahr auch eine zweite Herren- und eine Damenmannschaft für die Medenrunde an.

Elektro-Kramm, Runkel/Lahn

An den Vereinsmeisterschaften 1987 nahmen 89 Aktive teil. Die Spieler hatten ihre Spieltechnik enorm verbessert und trugen vor einem begeisterten Publikum spannende Matches aus.

Tennis-Vereinsmeisterschaften 1987

Die erfolgreichen Teilnehmer an den Vereinsmeisterschaften der Tennis-Abteilung Schadeck.- Bei den Vereinsmeisterschaften der Tennis-Abteilung des TV Schadeck bahnte sich ein Generationswechsel an. Die Jugend strebte stark nach vorn und deutete an, wer künftig auf den Plätzen dominieren würde. Erfreut über die guten Leistungen des Nachwuchses zeigt sich die Abteilungslei-

tung auch im Hinblick auf das künftige Abschneiden in den jeweiligen Spielklassen. Herbert Kahabka und Helmut Kasselmann: "Unsere Leute werden immer besser." Der Ablauf der Endspiele wurde durch Regen gehindert. Man mußte sogar eine Pause einlegen, so dass Sieger und Platzierte erst in den Abendstunden ihre Pokale und Urkunden in Empfang nehmen konnten. In Anbetracht der von 72 auf 89 angewachsenen Teilnehmerzahl wurden erstmals je eine Bambino- und Trostrunde eingelegt. Vereinsmeister im Herren-Einzel wurde Jörg Peise vor Lothar Stanka und Herbert Kahabka. Im Damen-Einzel setzte sich Young Brönner gegen Karin Tobisch und Renate Müller durch. In der Herren-Trostrunde gewann

Die erfolgreichen Teilnehmer an der Vereinsmeisterschaft 1987



Lederfabrik + Pelzgerberei Beuleke, Runkel, Tel. 06482-941836, www.Leder-Beuleke.de

Holger Scholz vor Wolfgang Gebhart und Axel Becker. Im Herren-Doppel siegten Fink/Kasselmann vor Peise/ Hemming und Scholz/Tobisch und bei den Damen gewann das Paar Brönner/Schneider vor Tobisch/Müller und Neuhofen/Andresen. Auch im Mixed setzten sich jüngere Paare durch. Klaus Peise/Susanne Schneider verwiesen Herbert Kahabka/Young Brönner und Helmut Kasselmann/Karin Tobisch auf die Plätze. Bei der männlichen Jugend lagen Oliver Biedert, Lars Schmidt und Christopher Zilliken vorn, bei den Mädchen gewann Kathrin Letschert vor Petra Schaaf und Cordula Weigmann. Und bei den Bambino schließlich siegte Patrick Vollbach vor Björn Andresen und Jörg Kreuter.

Im Jahre 1988 wurden erstmals eine Damen-, zwei Herren- und eine Jugendmannschaft für die Medenrunde gemeldet. In der Turnhalle in Runkel wurde in den Wintermonaten Samstag nachmittags Trainingseinheiten für die Medenmannschaften abgehalten. Das Umfeld um die Tennis-Anlage wurde verbessert. Heinrich Schmidt pflegte fortan die Tennisanlage und sorgte für die nötigen Getränke. Ein Bewirtungsplan für das Vereinsheim wurde erstellt. Die Jugendarbeit erhielt ein größeres Gewicht.

Die Tennisabteilung zählte mittlerweile 140 Mitglieder und die Gesamt-Mitgliederzahl des TV Schadeck war auf über 300 angestiegen.

In den Jahren 1989 und 1990 wurden die Medenspiele und Vereinsmeisterschaften in bewährter Weise durchgeführt. In den Wintermonaten wurde in der Tennishalle in Hausen-Fussening gespielt, damit die Spielstärke für die Medenrunde erhalten blieb.

In der Jahreshauptversammlung 1991 trat Helmut Kasselmann als Abteilungsleiter zurück und in einer neu einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung übernahm Ronald Müller die Nachfolge.

Die Tennisabteilung des TV-Schadeck veranstaltete 1991 das erste Vater-Sohn-Turnier auf Kreisebene mit

10 Paaren. Dieses Turnier ist noch heute sehr beliebt und wird vom Verein Rot-Weiß Limburg veranstaltet.

Für Kinder und Jugendliche wurden Schnupperkurse angeboten. Am jährlichen Zeltlager des TV Schadeck nahmen auch Jugendliche der Tennisabteilung teil.

Vom 6. bis 14. Juli 1991 feierte der TV Schadeck sein 90-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums wurde ein Sportfest auf der Sportanlage in Schadeck veranstaltet, an dem sich auch die Mitglieder der Tennisabteilung beteiligten. Eine Jahresabschlußfeier für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurde eingeführt. 160 Mitglieder gehörten mittlerweile der Tennisabteilung an.

15 Jahre Tennis in Schadeck

Im Jahr 1992 feierte die Tennisabteilung ihr 15-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde von den Vereinsmeisterschaften begleitet. Im Rahmen eines bunten Abends wurden die Vereinsmeister und verdiente Mitglieder der Abteilung geehrt. Der Vorstand des TV Schadeck wünschte der Tennisabteilung:

- einen intensiven, erfolgreichen Spielbetrieb
- eine gesteigerte Begeisterung der Spieler
- eine gefestigte Kameradschaft zwischen Jung und Alt
- den Einzug des Familientennis in Schadeck

Dann werde es mit unserer Tennisabteilung weiter bergauf gehen.

Runkel-Schadeck.- Ein buntes Abendprogramm bot die Tennisabteilung des TV anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens. Nach den Grußworten des Vorsitzenden Bernd Hammerl richtete "TV-Vize" Helmut Kasselmam einen Blick zurück in die Vereinsgeschichte. Im Rahmen eines bunten Abends, der von der Tanzgruppe des Musikvereins Runkel, der Gruppe "Blech und Krach" und den "Sonny's" mitgestaltet wurde, zeichnete Sportwart Thorsten Fink die Vereinsmeister aus:
Petra Schaaf und Holger Scholz im Einzel bei den Hobby-Spielern, Herbert Kahabka bei den Senioren, Petra Schaaf/Thorsten Fink im Mixed, Holger Scholz/ Friedhelm Pulz im Doppel der Hobbyspieler, Jörg Peise im Einzel der Medenspieler, Klaus Peise und Jörg Peise im Doppel der



Gebr. Burggraf GmbH, 65594 Runkel-Ennerich, Tel. 06431-97890

Medenspieler. Bei den Knaben (bis 12 Jahre) wurde York Thomas Vereinsmeister.

Ehrungen in der Tennisabteilung

Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft ehrte Vorsitzender Bernd Hammerl, Otfried Adler und Helmut Kasselmann mit der goldenen Ehrennadel des Turnvereins. Die gleiche Auszeichnung in Silber erhielten Klaus Fadler und Dr. Wilfried Letschert für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft im TV Schadeck.

Bild links: Die erfolgreichen Teilnehmer an der Vereinsmeisterschaft 1992.

L V M - Versicherungen Frank Zeitler, Limburg, Tel. 06431-22213

Da der Arbeitseinsatz der Mitglieder extrem nachließ, wurde beschlossen, dass alle Mitglieder über 18 Jahre, ob männ- oder weiblich, fünf Arbeitsstunden pro Jahr zu leisten haben. Für jede nicht geleistete Arbeitsstunde wird am Jahresende ein Unkostenbetrag von 15,00 DM kassiert.

1992 wurde außerdem die Garage neben dem Vereinsheim errichtet und die Tennisanlage begrünt.

Ab 1993 wurde ein **Jahresveranstaltungskalender** eingeführt:

Februar:	Jahreshauptversammlung
März und April:	Aufbau der Tennisanlage für die "Neue Saison"
Anfang Mai:	Eröffnungsturnier
Mai / Juni / Juli:	Medenrunde für Erwachsene und Jugendliche
Pfingsten:	Schleifchenturnier
Fronleichnam:	Fahrradtour
Juli:	"Tag der offenen Tür", Tennis für Jedermann mit Bewirtung
August:	Sommerfest bzw. Schwimmtour
September:	Vereinsmeisterschaften
Oktober:	Abschlussfeier oder Abschlussfahrt für Erwachsene und Jugendliche

Ferner wurde 1993 die Bewirtschaftung des Vereinsheimes geregelt. Die Schwimmtour der Jugend führte ins "Monte-Mare" nach Rengsdorf, die Jahresabschlußfahrt nach Braunfels, wo jeder nach Landsknechtsart "essen und trinken" konnte. Für mittelalterlichen Gesang war auch gesorgt.

Im Jahre 1994 wurde die Bewässerungsanlage für die Tennisplätze installiert und der Vorplatz vor dem Vereinsheim befestigt und mit Holzbänken bestückt. Mitglieder die studierten oder aus zeitlichen Gründen länger als ein Jahr nicht spielen konnten wurden passivgestellt, d.h. sie brauchten keine Arbeitsstunden zu leisten und hatten folglich keine Arbeitsgebühr zu zahlen.

Die Tennisbegeisterung hatte bereits etwas abgenommen, die Abteilung zählte noch 128 Mitglieder. Folgende Mannschaften spielten in der Medenrunde.

Mädchen und Knaben	Kreisliga B
Damen	Kreisliga B
Herren I	Kreisliga A
Herren II	Kreisliga C

Die Jahresabschlußfahrt führte nach Frankfurt zum Weihnachtsmarkt.

1995 wurden wir mit der Ausrichtung der Jugend-Kreismeisterschaft beauftragt. Unsere Jugend nahm eine tolle Abenteuerfahrt per Zug bis Weilburg, Wanderung nach Odersbach und Übernachtung auf dem Campingplatz in Odersbach. Anschließend ging es mit dem Kanu zurück nach Runkel. Die Abschlussfeier mit großer Tombola fand im Gasthaus "Alte Burgschänke" statt.

1996 nahm die Tennisabteilung am Rosenmontagszug in Runkel mit einem eigenen Wagen teil. Die Jugendlichen machten ihre Abschlußfahrt zum Eishockeyspiel Frankfurt-Lions gegen Berlin-Capitols. Die Jahresabschlußfeier für Erwachsene fand mit einer geselligen Weinprobe im Landhaus Schaaf statt.

20 Jahre Tennis in Schadeck

Im Jahre 1997 bestand die Tennisabteilung 20 Jahre. Aus diesem Anlass warben wir intensiv für den Tennisport. Ein "Tag der offenen Tür" für Jugendliche und Erwachsene mit Ballwurfmaschine und Aufschlagmessgerät wurde eingerichtet. Ein erfolgreiches und funktionierendes Vereinsleben ist auf Dauer nur gewährleistet, wenn die Jugendlichen betreut und gefördert werden. Deshalb wurden die Mitglieder ermuntert, sich aktiv an der Führungsarbeit zu beteiligen. Um die vielen Aufgaben zu bewältigen, ist es notwendig, diese auf viele Schultern zu verteilen.

Familie Helmut Kasselmann, Runkel

Abteilungsleiter Müller: Wir können stolz auf das Erreichte zurückblicken

Die Tennis-Abteilung des TV konnte ihren 20. Geburtstag feiern



Abteilungsleiter Ronald Müller und Sportwart Bertram ehrten die Clubmeister. (Foto: Klöppel)

Runkel-Schadeck (rk). Ihren 20. Geburtstag feierte die Tennis-Abteilung des Schadecker Turnvereins in der Stadthalle, bei der die Gründungsmitglieder und diesjährigen Vereinsmeister geehrt wurden. Die 120 Aktiven haben derzeit drei Plätze zur Verfügung und stellen fünf Meiden-Mannschaften.

Engagierte Mitstreiter, aber neben Höhen auch Tiefen habe die Abteilung erlebt, erinnerte sich Ronald Müller, der diese seit sechs Jahren leitet.

Unter dem Vorsitz von Helmut Kasselmann seien 1977 einige Turner zusammengekommen, um das Vereinsangebot zu verbessern. Schnell nach der Abteilungsentstehung sei der erste Hartplatz entstanden, die Mitgliederzahl auf 150 angestiegen.

Dieser stetige Aufschwung führte laut Müller dazu, daß der TV 1986 zwei weitere Plätze baute, dem Tenniskreis beitrat und die ersten Mannschaften für die Medenrunde meldete.

Die gute Jugendarbeit habe sich bezahlt gemacht, berichtete der Abteilungsleiter. Knaben- und Mädchenmannschaften sind entstanden, so daß 1992 erstmals fünf Schadecker Mannschaften am Punktspielbetrieb teilgenommen hätten.

Bei zu Spitzenzeiten 150 Mitgliedern habe der Vorstand alle Hände voll zu tun gehabt, zumal auch gesellige Veranstaltungen nicht zu kurz gekommen seien. „Wir können mit stolz auf das Erreichte zurückblicken“, verkündete Müller.

Gemeinsam mit Sportwart

Peter Bertram zeichnete er die Clubmeister Boris Linn (Jugendeinzel), Eckart Hafner/Holger Scholz (Hobbydoppel), Helmut Kasselmann (Hobbyeinzel), Rolf Fontein/Godila Thomas (Mixed), Herbert Kahabka/Lothar Stanka (Herrendoppel) sowie Rolf Fontein (Herreneinzel) aus.

An den Titelkämpfen beteiligten sich 43 Erwachsene und sieben Jugendliche. Seit der ersten Stunde gehören dem „Geburtstagskind“ Otfried Adler, Signe Ax, Helga Letschert, Manfred Jung, Herbert Kahabka, Helmut Kasselmann, Klaus Preise, Holger Scholz, Otto Stuhlmann, Gunter Tobisch, Kai Tobisch und Rainer Zilliken an.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten „The Blue Birds“.

W. EGENOLF u. Söhne, Land- u. Gartentechnik, Kommunaltechnik, Stahlbau
65594 Runkel-Dehrn, Tel. 06431-70070

Die Jugendabteilung unternahm wieder einen Schwimmausflug ins "Monte-Mare-Wellenbad" nach Rengsdorf. Die Jahresabschlussfahrt für Jugendliche und Erwachsene führte durch das schöne Lahntal nach Niederlahnstein zu den "Maximilians-Brauwiesen". Hier wurden in rustikaler Umgebung bei flotter Unterhaltung, hausgebratenen Getränken und rustikalen Speisen einige gemütliche Stunden verbracht.

Die Beitragssätze wurden 1997 teilweise geändert.

Beitragssätze der Tennisabteilung des TV Schadeck gültig ab 1997:

Erwachsene: Jahresbeitrag 1. Mitglied 110,00 DM
Jahresbeitrag 2. Mitglied 70,00 DM

Aufnahmegebühr 200,00 DM

Studenten: Jahresbeitrag 70,00 DM

Aufnahmegebühr: 60,00 DM
(Nachweis erforderlich!)

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:

Jahresbeitrag 36,00 DM

Aufnahmegebühr: 60,00 DM
(wird im 2. Mitgliedsjahr einbehalten)

Pflichtarbeitsstunden (erstmals 1992 geregelt)

Erwachsene: männliche Mitglieder 5 Std./Jahr
Weibliche Mitglieder 5 Std./Jahr

Für jede geleistete Arbeitsstunde werden 40,00 DM berechnet.

Das Jahr 1998 begann wieder mit dem Rosenmontagszug in Runkel. Die Tennisplätze wurden nun schon seit einigen Jahren im Frühjahr in Eigenleistung aus Kostengründen überarbeitet. Eine große Anzahl freiwilliger Helfer wurde hierfür benötigt. Die Platzpflege während der Saison übernahm Herbert Kahabka.

Es fehlen Knaben- und Jugendspieler. Mit der Fußballabteilung wurden Absprachen getroffen, dass Knaben und Jugendliche sowohl Fußball als auch Tennis spielen können.

1998 wurde erstmals eine Seniorenmannschaft Ü 30 gemeldet.

An der Medenrunde nahmen teil:

Knaben	Kreisliga	B
Damen	Kreisliga	B
Herren	Kreisliga	A
Herren Ü 30	Kreisliga	B

Die Vereinsmeisterschaften wurden mit geringer Beteiligung ausgetragen.

Vereinsmeisterschaft 1998

Die erfolgreichsten Teilnehmer an der Vereinsmeisterschaft im Schüler- und Jugendbereich.



W. EGENOLF u. Söhne, Tankstelle & Shop, 65594 Runkel-Dehrn, Tel. 06431-70070



Die erfolgreichsten Teilnehmer an der Vereinsmeisterschaft im Seniorenbereich

1999 wurde in einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung ein neuer Abteilungsleiter gewählt. Karl-Heinz Franz übernahm die Abteilung und Ronald Müller wurde sein Stellvertreter. Der neue Vorstand ging daran, das sportliche und gesellschaftliche Vereinsleben zu verbessern und die Jugendarbeit zu intensivieren. Für das Jugendtraining wurde ein fester Trainer, Marcel Pullem, gewonnen. Sechs Jugendliche befanden sich im wöchentlichen Training.

Ein Tennislehrer wurde Mitglied und führte in den Sommerferien eine Tennistrainingswoche für Jugendliche ein. Das Training für die Meden-Mannschaften wurde terminiert.

Eingeführt wurde erstmals der Familienabend. In den Sommermonaten trifft man sich am Freitag abend um

18:00 Uhr im 14-tägigem Rhythmus auf der Tennisanlage. Es wird gemeinsam gespielt, getobt, gegrillt und natürlich geschwätzt.

Strom und Erdgas der Main-Kraftwerke - Mehr als Energie

Die Herren-Mannschaft Ü 30 errang den 1. Platz in der Kreisliga A und stieg in die Bezirksliga B auf.

Ü 30, Meister der Kreisklasse A



Stehend von links: Kai Tobisch, Herbert Kahabka, Peter Bertram, Christoph Scheffel. Kniend von links: Oliver Brandl, Rolf Fontein, Thorsten Fink

Eine Ausflugsfahrt für Jugendliche in das Erlebnisbad nach Rengsdorf und ein Ausflug für Jung und Alt zum Frankfurter Flughafen, mit fachgerechter Führung wurden begeistert angenommen. Die Jahresabschlussfeier fand im Gasthaus Schaaf bei einem rustikalen Essens-Buffet und mit selbstgezapftem Bier statt.

Im Jahre 2000 wurde wie in den Vorjahren die Frühjahrsüberarbeitung der Tennisplätze in Eigenleistung durchgeführt. Herbert Kahabka übernahm die weitere Saison-Platzpflege, so dass alle Spiele bei guten Platzverhältnissen ausgetragen werden konnten. Das Highlight im Sommer war wieder der Tennis-Aktionstag, der sogenannte "Tag der offenen Tür". Einladungen für diesen Tag wurden an alle Familien in Schadeck und der Stadt Runkel verteilt. Mit Ballwurfmaschine, Aufschlagmessgerät, fachkundiger Trainerunterweisung

wurde eifrig gespielt. Bei Kaffee und Kuchen wurden neue Mitglieder geworben.

Da das alte Vereinsheim abgerissen wurde, war der Spielbetrieb bei den Medenspielen etwas schwierig. Es standen nur wenige Parkplätze zur Verfügung und duschen konnten die Aktiven nur in der Runkler Turnhalle.

An den Medenspielen nahmen teil:

- | | |
|-----------------------|--|
| Herrenmannschaft | Kreisliga C |
| Herrenmannschaft Ü 30 | Bezirksklasse B |
| Jugendmannschaft, | Kreisliga (als Spielgemeinschaft mit dem SV Arfurt). |

Die Herrenmannschaft Ü 30 musste leider aus der Bezirksklasse B wieder absteigen.

In den Sommerferien wurde von Werner Schirmer auf unserer Anlage eine Intensiv-Trainingswoche für Jugendliche durchgeführt.

Das Training für die Medenmannschaften, das Familientreffen nach Vereinbarung und das Sommerfest für alle Mitglieder und Freunde wurde gut besucht.

Ein Frauentreffen wurde eingeführt, aber leider war es nicht möglich eine Damen-Medenmannschaft zu melden. Die Vereinsmeisterschaften wurden mit geringer Beteiligung ausgetragen.

Die Jahresabschlussfeier fand in den Räumlichkeiten der "Alten Burgschänke" in Schadeck statt.

Der TV Schadeck ist unter [Http://www.TV.Schadeck.de](http://www.TV.Schadeck.de), seit Herbst 2000 im Internet. Die Einführung und Pflege der Information übernahm unser Mitglied Jan-Hendrik Kluwe.

Strom und Erdgas der Main-Kraftwerke - Mehr als Energie

Tennis im Jubiläumsjahr 2001

Im Jubiläumsjahr 2001 wurde auf der Jahreshauptversammlung der Tennisabteilung der Abteilungsvorstand für weitere zwei Jahre gewählt. Der alte Abteilungsvorstand wurde zum Teil wiedergewählt. Neu in den Vorstand kamen die Jugendwarte Jörg Franz, Hendrik Kluwe und York Thomas sowie der Kassierer Friedhelm Pulz.

Die Tennisanlage soll bis zum Jubiläum überarbeitet werden. Der Höhenunterschied zwischen Hart- und Sandplätzen soll mit L-Steinen abgedeckt werden, so dass das Abrutschen der Böschung vermieden wird. Ferner bieten die übereinander angeordneten L-Steine eine gute Sitzmöglichkeit über die gesamte Platzlänge.

Der Abteilungsvorstand im Jubiläumsjahr: V. L.n.r.: Abteilungsleiter K.-H. Franz, Sportwart P. Bertram, Schriftührerin K. Tobisch, Stellvertr. Abt.-Leiter Ronald Müller und Kassierer F. Pulz.



Die Tennissaison wird am Sonntag, dem 29. April 2001 eröffnet. Die Medenspiele werden vor und nach den Sommerferien ausgetragen.

Durch das 100jährige Vereinsjubiläum erhofft sich die Tennisabteilung eine Belebung des Vereinslebens. Neue Mitglieder sollen durch den "Tag der offenen Tür" geworben werden. Außerdem entfällt ab 2001 die Aufnahmegebühr für Neumitglieder in der Tennisabteilung.

Die Jugendlichen in Schadeck und der Stadt Runkel werden persönlich angesprochen, um Interesse für Tennis zu wecken. In Schadeck soll wieder das "Familientennis" ins Leben gerufen werden, damit sowohl Jugend- wie Damenmannschaften gebildet werden können.

Das neue "Haus der Vereine" und das Jubiläum könnte einen neuen Tennis-Boom in Schadeck wecken. Die Tennisabteilung zählt zur Zeit 92 Mitglieder. Durch die diesjährigen Veranstaltungen und Werbemaßnahmen wird sie sich wieder vergrößern.

Ob Mitglied oder Förderer, werben sie mit uns für ein "volkstümliches Tennis" in Schadeck.

Die Tennis-Medenmannschaften im Jubiläumsjahr



Strom und Erdgas der Main-Kraftwerke - Mehr als Energie

Der Vorstand der Tennisabteilung von 1977 bis 2001

Jahr	Abteilungsleiter	stellv. Abteilungsleiter	Sportwart
1977	Helmut Kasselmann Kommissarisch	Dr. Wilfried Letschert	
1978	Helmut Kasselmann Kommissarisch	Dr. Wilfried Letschert	
1979	Reinhard Stanka	Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka
1980	Reinhard Stanka	Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka
1981	Helmut Kasselmann	Otfried Adler/Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka
1982	Helmut Kasselmann	Otfried Adler/Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka
1983	Helmut Kasselmann	Otfried Adler/Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka
1984	Helmut Kasselmann	Otfried Adler/Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka
1985	Helmut Kasselmann	Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka
1986	Helmut Kasselmann	Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka
1987	Helmut Kasselmann	Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka /Ronald Müller
1988	Helmut Kasselmann	Dr. Wilfried Letschert	Herbert Kahabka /Ronald Müller
1989	Helmut Kasselmann	Dr. Wilfried Letschert	Klaus Peise/Ronald Müller
1990	Helmut Kasselmann	Dr. Wilfried Letschert	Klaus Peise/Ronald Müller
1991	Ronald Müller	Klaus Samer	Thorsten Fink/Peter Bertram
1992	Ronald Müller	Klaus Samer	Thorsten Fink/Peter Bertram
1993	Ronald Müller	Klaus Samer	Thorsten Fink/Peter Bertram
1994	Rohald Müller	Klaus Samer	Thorsten Fink/Peter Bertram
1995	Ronald Müller	Klaus Samer	Thorsten Fink/Peter Bertram
1996	Ronald Müller	Karl-Heinz Franz	Peter Bertram
1997	Ronald Müller	Karl-Heinz Franz	Peter Bertram/Karin Brandl
1998	Ronald Müller	Karl-Heinz Franz	Peter Bertram/Karin Brandl
1999	Karl-Heinz Franz	Ronald Müller	Peter Bertram
2000	Karl-Heinz Franz	Ronald Müller	Peter Bertram
2001	Karl-Heinz Franz	Ronald Müller	Peter Bertram

Strom und Erdgas der Main-Kraftwerke - Mehr als Energie

Jugendwart	Kassierer	Schriftführer
	Helmut Kasselmann	vom Hauptverein
	Helmut Kasselmann	vom Hauptverein
	Reinhard Stanka	vom Hauptverein
	Reinhard Stanka	vom Hauptverein
	Helmut Kasselmann	vom Hauptverein
Thorsten Fink /Lothar Stanka	Helmut Kasselmann	vom Hauptverein
Thorsten Fink /Lothar Stanka	Helmut Kasselmann	vom Hauptverein
K.-H. Wachholz/Gundi Neumann	Helmut Kasselmann	vom Hauptverein
K.-H. Wachholz/Gundi Neumann	Helmut Kasselmann	vom Hauptverein
Karl-Heinz Franz	Jürgen Reusch	vom Hauptverein
Karl-Heinz Franz/Lothar Stanka	Jürgen Reusch	vom Hauptverein
Karl-Heinz Franz/Lothar Stanka	Jürgen Reusch	vom Hauptverein
Karl-Heinz Franz/Lothar Stanka	Jürgen Reusch	vom Hauptverein
Karl-Heinz Franz/Lothar Stanka	Ursula Meixner	Karola Dorn
Lothar Stanka/Arne Kasselmann	Ursula Meixner	Karola Dorn
Arne Kasselmann/Hertha Kreckel	Hans Linn	Karola Dorn
Arne Kasselmann/Hertha Kreckel	Hans Linn	Karola Dorn
Friedhelm Pulz/Godila Thomas	Hertha Kreckel	Karin Tobisch
Friedhelm Pulz/Godila Thomas	Hertha Kreckel	Karin Tobisch
Jörg Franz/ Hendrik Kluwe u. York Thomas	Friedhelm Pulz	Karin Tobisch

Strom und Erdgas der Main-Kraftwerke - Mehr als Energie

Chronik der Vereinsmeister von 1980 bis 2000

Jahr	Herren	Herren-Doppel	Hobby-Herren	Hobby Herren- Doppel
1980	H. Kahabka			
1981	H. Kahabka			
1982	H. Kahabka			
1983	H. Kasselmann			
1984	H. Kasselmann			
1985	K. Peise	O. Arbes - H. Kahabka		
1986	H. Kasselmann	T. Fink - H. Kasselmann		
1987	J. Peise	T. Fink - H. Kasselmann		
1988	K. Peise	K. Peise - J. Peise		
1989	J. Peise	K. Peise - J. Peise		
1990	J. Peise	K. Peise - J. Peise		
1991	J. Peise	T. Fink - L. Stanka	H. Scheurer	
1992	J. Peise	K. Peise - J. Peise	H. Scholz	H. Scholz - F. Pulz
1993	A. Kasselmann	T. Fink - L. Stanka	P. Baumann	E. Hafner - E. Müller
1994	R. Fontein	A. Kasselmann - H. Kasselmann	H. Scholz	O. Adler - Fischer
1995	A. Kasselmann	A. Kasselmann - H. Kasselmann	H. Scholz	H. Scholz - F. Pulz
1996	A. Kasselmann	O. Brandl - T. Fink	K.-H. Franz	K.-H. Franz - H. Woo
1997	R. Fontein	H. Kahabka - R. Fontein	H. Kasselmann	E. Hafner - H. Scholz
1998	R. Fontein	R. Fontein - P. Bertram	H. Scholz	E. Hafner - H. Scholz
1999	R. Fontein	H. Kahabka - C. Scheffel	J. Franz	H. Scholz - F. Pulz
2000	C. Scheffel	H. Kahabka - C. Scheffel	H. Bertram	

Familie Friedhelm & Roswitha Pulz, Schadeck

Damen

Damen-Doppel

Mixed

Jugend
männl. weibl.

G. Schneider

G. Schneider

C. Fadler

Y. Brönner

Y. Brönner

Y. Brönner

Y. Brönner

P. Schaaf

P. Schaaf

P. Schaaf

K. Brandl

K. Brandl

K. Brandl

K. Brandl

K. Tobisch

Y. Brönner - S. Schneider

Y. Brönner - S. Schneider

Y. Brönner - S. Schneider

Y. Brönner - S. Peise

K. Brandl - P. Schaaf

K. Schaaf - P. Schaaf

S. Schneider - K. Peise

P. Schaaf - T. Fink

P. Schaaf - T. Fink

P. Schaaf - T. Fink

P. Schaaf - A. Kasselmann

G. Thomas -R. Fontein

Landhaus Schaaf, 65594 Runkel-Schadeck, Tel. 06482-2980

Dank an die Aktiven

In den 24 Jahren des Bestehens der Tennisabteilung des TV Schadeck hat es zahlreiche verdienstvolle Aktive auf allen Ebenen gegeben. Sie haben sich engagiert in den Dienst der Sache gestellt und erfolgreich für die Tennisabteilung gearbeitet. Wenn im Folgenden Namen erwähnt werden, so kann es sein, dass der eine oder andere dabei nicht genannt wird, obwohl er oder sie auch ehrenamtlich über einen gewissen Zeitraum für die Abteilung tätig war. Allen, die bisher Verantwortung getragen haben, gilt der uneingeschränkte Dank aller Mitglieder.

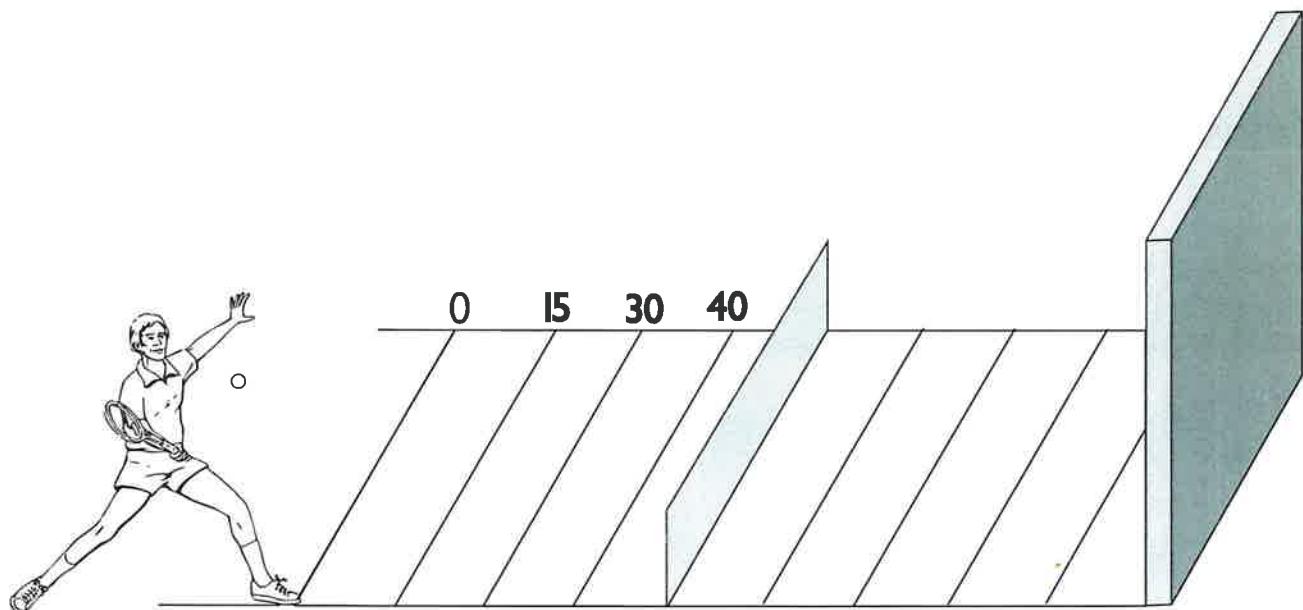
Spiel, Satz und Sieg

Haben Sie sich nicht schon öfter gefragt, weshalb eigentlich beim Tennis die Punkte 15, 30 und 40 gezählt werden?

Hier ist die Antwort:

Der französische Vorläufer des heutigen Spiels wurde in den Schlosshallen auf einem rechteckigen Feld gespielt. Die Spieler machten ihre Angaben an der Seite, indem sie den Ball über ein Netz gegen eine Wand schlugen, die entlang dem Feld verlief. Die Zuschauer saßen der Wand gegenüber.

Linien teilten das Feld in vier 15 Zoll (knapp 40 Zentimeter) breite, parallel verlaufende Streifen zu beiden Netzseiten. Jedesmal, wenn ein Spieler einen Punkt



machte, bewegte er sich einen Streifen weiter und kam so nach und nach der Mitte des Feldes näher. Das Spiel begann an der 0-Zoll-Linie. Gewann der Spieler einen Punkt, rückte er zur 15-Zoll-Linie vor, dann zur 30-Zoll-Linie und schließlich zur 45-Zoll-Linie. Dann erst hatte er das Spiel gewonnen. Da man fand, dass diese Linie dem Netz zu nahe war, wurde die letzte Angabe auf eine 40-Zoll-Linie zurückversetzt. So kam es zu dem 15-, 30-, 40-Punkte-System.

Ein englischer Major gab dem Spiel, das sich zu einem Spiel im Freien gewandelt hatte, im Jahre 1874 den Namen "Tennis" und stellte die heute gültigen Regeln auf.

Tiebreak – Geschichte und Regel

Im Jahre 1975 wurde für die Durchführung der Mannschafts-Wettbewerbe erstmals die Tiebreak-Regel eingeführt. Heute, 26 Jahre danach, gibt es immer noch zahlreiche Zuschauer, aber auch Tennisspielerinnen und –spieler, für welche die Tiebreak-Regel ein Brief mit sieben Siegeln ist – ähnlich der Abseitsregel im Fußball. Natürlich kommt die Bezeichnung der Regel mal wieder aus dem Englischen. Das Wort Tiebreak einfach übersetzt hat wohl folgende Bedeutung: "tie" wie "unentschiedenes Spiel" oder "Unentschieden" und "break" wie "unterbrechen" oder "Unterbrechung".

Vor der Einführung der Tiebreak-Regel wurde beim Spielstand von 6:6 in einem Satz solange weitergespielt, bis einer der Kontrahenten einen Vorsprung von 2 Spielen hatte, also etwa 8:6 oder 11:9 oder auch 27:25. Erst dann war der Satz zu Ende.

Damit also ein Satz nicht endlos lange dauert, wurde per Tiebreak-Regel der bis dahin unentschiedene Satz beim Stande von 6:6 in der Weise unterbrochen, dass nur noch ein einziges Spiel gespielt und nach Punkten gezählt wurde (siehe Buchstabe "A" der Regel).

Tiebreak-Regel

Seit dem Beschluss der Mitgliederversammlung des DTB in Bad Dürkheim am 3. Februar 1973 werden die Mannschaftswettbewerbe gemäß Wettspielordnung des DTB § 45 nach der Tiebreak-Regel gespielt.

Ausführung

Der "Tiebreak" wird wie folgt gespielt:

- A) Es wird abweichend von der sonst üblichen Zählweise (z.B. 15:0, 15:15, 15:30 usw.) nach Punkten (z.B. 1:0, 2:0, 2:1 usw.) gezählt.
- B) Zum Spielgewinn sind 7 Punkte sowie mindestens zwei Punkte Vorsprung erforderlich (z.B. 7:3, 7:5; oder 8:6, 11:9.)
- C) Nach jeweils 6 Punkten wechseln die Spieler die Seiten. Ebenso werden nach Beendigung des "Tiebreak"-Spiels die Seiten gewechselt.
- D) Die Spieler bzw. das Doppel, der (das) im 12. Spiel, also im letzten dem "Tiebreak" vorausgegangenen Spiel Rückschläger war, beginnt im "Tiebreak" mit dem Aufschlag (auch im "Tiebreak" gibt es, wie üblich, jeweils zwei Aufschlagversuche) und zwar zunächst von Feld 1 (rechts). Nach diesem Aufschlag wechselt der Aufschlag zum Gegner, der nunmehr zunächst von Feld 2 (links), dann von Feld 1 (rechts) aufschlägt. Danach ist wieder der andere Spieler bzw. das andere Doppel an der Reihe aufzuschlagen und zwar ebenfalls zunächst von Feld 2, dann von Feld 1. In dieser Reihenfolge wechselt der Aufschlag so lange, bis das "Tiebreak"-Spiel (siehe Buchstabe "B") entschieden ist.
- E) Der Spieler bzw. das Doppel, der (das) im "Tiebreak" mit dem Aufschlag begonnen hat, ist im ersten Spiel des nächsten Satzes Rückschläger.
- F) Das "Tiebreak"-Spiel gilt für die Berechnung zum Auswechseln der Bälle als ein Spiel.

Werbeagentur E. Neuhofen, Runkel-Schadeck

Einsichten

Gebet eines Seniors:

O Herr, ich hätte früher nie gedacht,
dass Tennis so viel Freude macht,
bis ich es dann erfahren vor
vielen, vielen Jahren.

Ich wurde Mitglied beim TV,
Seit dem bin ich auf Tennis heiß.
Hab' durchlebt manch Hoch und Tief,
war stets präsent, wenn man mich rief.

Heut zähl' ich leider zu den Alten.
Trotzdem bin ich fast nicht zu halten.
Ich schwing' das Racket, so oft es geht –
egal, ob die Sonne am Himmel steht.

Ich würd' so gern wie früher laufen
und nicht nach jedem Sprint so schnaufen.
Warum verlässt die Vorhand mich?
Warum lässt mich der Smash im Stich?

Es schmerzt die Schulter, es kracht im Knie.
Ich wär' gern fitter – Herr, sag' mir, wie?
Am liebsten wär' ich wieder jung –
Voll Frische, Power und viel Schwung.

Mir tut so oft der Rücken weh.
Ich wünscht', es wäre nur der Zeh.
Kaputt ist auch das Handgelenk.
Ich könnte weinen, wenn ich nur dran denk'.

Gib mir, o Herr, zurück den Lob!
Lass mich erlaufen des Gegners Stopp!
Gib, dass ich seinen Aufschlag krieg!
Schenk' mir ab und zu 'nen Sieg!

Schenk' mir öfter etwas Glück!
Gib meinen Service mir zurück!
Lass mich spielen bis AK IV!
Lieber Gott, ich danke Dir!



Freizeitmannschaft Schadecker Monsters



12 Monsters mit Dame: v.l.n.r. Stehend: Heiko Werner, Michael Scholz, Frank Bachmann, Stefan Schranz, Günter Jopp und Markus Lampe. Kniend v.l.n.r.: Ulrich Ax, Reinhard Stanka, Frank Schupbach, Holger Eisenbarth, Frank Schönfeld, R. Bachmann und liegend Miriam Kreckel.

Vor 10 Jahren kamen einige aktive und ehemalige Fußballspieler auf eine Idee: Wir gründen eine "Schoppenmannschaft", dann können die Älteren ab und an noch mal "das Bällchen laufen lassen" und die jüngeren aktiven Spieler ab und zu mal ohne jeglichen Leistungsdruck "schnicken". Die Idee war gut und die Monsters waren geboren, benannt nach der Düsseldorfer Rockband "The Monsters", die damals Ihren ersten Auftritt in Schadeck hatte.

Die Gründungssitzung fand im Sonnenhof bei Karl-

Heinz Wachholz statt, dort logierte kurz vorher auch die Band. Gründungsmitglieder waren: Ulrich Ax, Frank Bachmann, Torsten Fink, Bernd Georg, Claus Groos, Rolf Hoffmann, Günter Jopp, Markus Lampe, Albert Nobis, Norbert Schmidt, Thomas Schmidt, Frank Schönfeld, Michael Scholz, Stefan Schranz, Frank Schupbach, Michael Schwarz, Lothar Stanka, Reinhard Stanka, Sven Thorn, Karl-Heinz Wachholz und Heiko Werner. In jedem Jahr halten wir eine Hauptversammlung ab, um über das abgelaufene Jahr Bericht zu er-

DAS LICHT - HEDLER SYSTEMLICHT GmbH, 65594 Runkel

statten, darüber zu diskutieren, Vorschläge einzubringen und den Vorstand neu zu wählen.

Zur Zeit der Gründung hatten wir mit dem TV noch nichts zu tun, es war auch nicht geplant, jemals eine Abteilung des TV zu werden. Wir waren anfangs ein relativ loser Zusammenschluss Fußballbegeisterter. Im Laufe der Zeit, nachdem wir an einigen Turnieren und Freundschaftsspielen teilgenommen hatten und sogar der Gedanke aufkam, regelmäßig zu trainieren, machte sich die Problematik des relativ losen Zusammenschlusses bemerkbar. Es tauchten Fragen auf, wie: Wo können wir eigentlich trainieren, wir haben ja keinen Sportplatz? Wie sieht es eigentlich mit einem Versicherungsschutz aus, falls tatsächlich mal etwas passiert? Wie können wir eigene Turniere veranstalten, nach außen hin ohne eigene Rechtspersönlichkeit auftreten? Wie soll die weitere Finanzierung aussehen? Kurz und gut, das Ganze hatte einen zu großen Rahmen angenommen, um alles einfach nur so weiterlaufen zu lassen. Es wäre auch schade gewesen, ein eventuelles Auseinanderfallen der Mannschaft zu riskieren, nur weil keine geeigneten Rahmenbedingungen vorhanden waren. Wir standen also vor der Entscheidung, einen eigenen (eingetragenen) Verein zu gründen oder uns in Form einer Abteilung einem bestehenden Verein anzuschließen. Diese Frage wurde sehr lange, ausgiebig und hitzig diskutiert, denn man muss wissen, daß die Monsters zu dieser Zeit nicht bei allen Schadeckern gerne gesehen waren. Insbesondere von Seiten des TV und der SG Schadeck/Hofen/Eschenu kamen in der Vergangenheit viele Vorurteile, wie zum Beispiel: "Das ist ja nur ein Verein zum Saufen", "Das ist ein völlig überflüssiger Verein" oder "Die Schoppemannschaft nimmt dem Fußballverein nur die potentiellen Spieler weg". Besonders die Angst, daß wir in Konkurrenz zur Fußballabteilung treten könnten, war ein oft gehörter Vorwurf, den wir erst im Laufe der Zeit und nach vielen Bemühungen entkräften konnten. Denn letztendlich haben keine Fußballer zu Gunsten der Monsters aufgehört, sondern viele haben bei den Monsters angefangen und danach den Weg in die zweite und

durchaus auch erste Mannschaft gefunden, insbesondere in der Zeit, als die SG unter Spielermangel litt. Heute besteht die zweite Mannschaft fast komplett aus Mitgliedern der Freizeitmannschaft und wir selbst nehmen nur in der fußballfreien Zeit an Turnieren teil. Nachdem wir uns intern gegen die Vereinsgründung und für den Beitritt zum TV entschieden hatten, machten wir einige Zeit lang guten Wind durch Arbeitseinsätze auf dem Sportplatz u.ä. und stellten schließlich auf der Hauptversammlung des TV Anfang 1994 einen entsprechenden Antrag zur Gründung einer Abteilung "Freizeitmannschaft". Mit Unterstützung des damaligen TV-Vorsitzenden Bernd Kreckel wurde dieser Antrag schließlich abgesegnet und so die Weichen für die Zukunft der Monsters gestellt. Diese damals wichtige Entscheidung hat sich bis zum heutigen Tag als richtig erwiesen und unser Verhältnis zum TV ist so gut wie nie.

Doch zurück zum Anfang. Unser erster Satz Trikots musste her. 20 Stück und ein Torwarttrikot bezahlte während des damaligen Enthusiasmus jeder bereitwillig aus eigener Tasche, immerhin 120 DM pro Trikot, Hose und Stutzen. Dafür sahen diese aber nach einhelliger Meinung wirklich gut aus (Grundfarbe lila mit grüngelb gezacktem Streifen) und Dank der guten Qualität haben wir diese noch heute vollzählig und in gutem Zustand. Außerdem wurden im Laufe der Zeit ein Maskottchen (das 1996 von Stefan Schranz und Holger Eisenbarth auf der Runkeler Kirmes geschossen wurde und jetzt bei Heiko Werner residiert), Mützen und T-Shirts mit Monsters-Emblem, Jacken (von Markus Lampe gesponsert) und ein zweiter Satz Trikots angeschafft (gesponsert von Woo und dem TV).

Das Vereinslokal hatten wir zunächst bei unserem damaligen Mitglied Michael Schwarz im Runkeler "Bären". Wer damals schon dabei war, wird sich sicherlich an viele Szenen erinnern können. Nachdem der Pächter im Bären wechselte, zogen wir mit Sack und Pack (sprich mit Pokalen) in unser eigentlich naheliegendes

DAS LICHT - HEDLER SYSTEMLICHT GmbH, 65594 Runkel

Vereinslokal – in die Alte Burgschänke “Woo”. Schließlich sind wir ein Schadecker Verein. Unsere Pokale können seitdem in den Vitrinen dort besichtigt werden.

Unser erstes Freundschaftsspiel fand in dem Örtchen Holler in Rheinland-Pfalz gegen die dortige Freizeitmannschaft statt. Wir trafen uns in Schadeck und fuhren in Kolonne (denn wer weiß schon, wo Holler liegt!) los. Völlig unbedarft kamen wir dort an und waren mehr als erstaunt, als ein richtiger Schiedsrichter plötzlich nach unseren Spielerpässen fragte. Die sind in Rheinland-Pfalz tatsächlich auch für Freizeitmannschaften Pflicht! Nach einiger Überredungskunst durften wir dann ohne Passkontrolle antreten und erreichten nach Toren von Frank Schupbach und Michael Scholz sogar einen 2:1 Sieg. Eine gelungene Premiere.

In der Anfangszeit bevorzugten wir überwiegend Freundschaftsspiele, insbesondere gegen die Villmarer Asbach Bomber mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Im Laufe der Zeit wurden die Freundschaftsspiele weniger, dafür nahmen wir verstärkt an Turnieren teil. Wir waren z.B. mehrmals in Lich, in Villmar, in Falkenbach, in Weilburg, in Weyer oder in Hofen. Die erreichten Platzierungen reichen vom ersten bis zum letzten Platz, oft von den zur Verfügung stehenden Spielern abhängig. Überwiegend können wir jedoch mit den Ergebnissen zufrieden sein, zumal nicht der erreichte Platz sondern immer der Spaß am Spiel und Zusammensein im Vordergrund stand. Heute spielen wir meist an drei bis vier Turnieren pro Jahr mit.

Auch auf unserem Bürgerturnier in Schadeck waren wir 1997 und 1998 vertreten, erreichten 1997 sogar den zweiten Platz. Meist haben wir dort jedoch das Problem, daß fast alle Mitglieder über alle anderen Mannschaften verstreut bereits teilnehmen, so daß wir selbst keine Mannschaft mehr stellen können. Wir beschränken uns dann darauf, wenigstens für einen Tag den Thekendienst zu übernehmen, um unser Scherlein zum Gelingen des Turniers beizutragen.

Um für etwas Abwechslung zu sorgen, nahmen wir 1996 und 1998 am sogenannten Spiel ohne Grenzen in der "Waldarena Eschenau" teil. Dort wurde kein Fußball gespielt, sondern wir versuchten uns mit zum Teil erstaunlichem Erfolg in Disziplinen wie Baumstammweitwurf, Auto ziehen, Wassereimer tragen, Geschicklichkeitsspielen u.ä.. 1996 erreichten wir den dritten Platz. 1998 waren wir nicht ganz so gut. Aber ganz wichtig: Wir schnitten besser ab als der SG-Spielausschuss, der ebenfalls teilnahm. Da viele Spiele etwas mit Wasser zu tun hatten, wurde auf diese Art dafür gesorgt, daß möglichst viele Teilnehmer möglichst nass wurden. Diese Art von Turnier kam bei den Teilnehmern derart gut an, daß wir einen solchen Wettbewerb eventuell selbst einmal ausrichten möchten.

Selbst ausgerichtet haben wir schon Juleturniere, da alle Schadecker wohl von Geburt an leicht würfelsüchtig sind. Das erste Turnier fand 1993 im Sonnenhof statt, das zweite und dritte Turnier 1995 und 1998 bei Woo im Saal. Ein Juleturnier ist schnell organisiert und bringt viel Spaß. Deshalb wird es sicher auch in Zukunft immer mal wieder ein solches geben, alternativ vielleicht auch mal ein Skattturnier.

Bereits seit 1993 veranstalten wir im Frühjahr ein eigenes großes Hallenturnier in der Runkeler Stadthalle. Bei den teilnehmenden Mannschaften erfreut es sich immer wieder großer Beliebtheit, da es unseres Wissens in weitem Umkreis das einzige Hallenturnier für Freizeitmannschaften ist. Außerdem gibt es neben großen und schönen Pokalen auch einen noch größeren Wanderpokal zu gewinnen, der 1995 von Holger Eisenbarth zu diesem Zweck gestiftet wurde. Während der letzten zwei Jahre wurde das Turnier von den "Young Boys Limburg" dominiert, in den Jahren zuvor gewann immer eine andere Mannschaft. Es nahmen Teams mit Namen wie "Knuttlar Oberweyer", "Asbach Bomber Villmar", "Fleckenkicker Villmar", "Felsenkicker Falkenbach", "Säustall Seelbach", "F.C. Licher Eschenau", "Freizeitkicker Hofen" oder die Betriebsmannschaften "Cephalosporine Frankfurt",

DAS LICHT - HEDLER SYSTEMLICHT GmbH, 65594 Runkel

"Birlenbach Limburg" und "RWK Steeden" teil. Auch die Monsters aus Düsseldorf spielten schon mit. Im letzten Jahr beeindruckte besonders eine aus Frankfurt angereiste C-Jugend, die einige Ältere auch ganz schön alt aussehen ließen.

1995 stand der jährliche Kostümball in der Alten Burgschänke bei Woo kurz vor dem Aus, da kein Verein mehr bereit war, diesen auszurichten. Alle hatten über Jahre hinweg nur Verluste eingefahren. Da dies immerhin die einzige Karnevalsveranstaltung in Schadeck war, beschlossen wir auf unserer damaligen Hauptversammlung, dies zu übernehmen. Anderen Vereinen gegenüber hatten wir den Vorteil, daß Bernd Georg bei uns Mitglied war, der sich damals als Alleinunterhalter etablieren wollte. Damals alleine und heute mit seiner Freundin Andrea sorgt er seitdem zu gemäßigtem Preis alljährlich für die musikalische Unterhaltung. Dass es den Karneval in Schadeck noch immer gibt und von den 80 bis 120 Gästen auch in jedem Jahr positiv aufgenommen wird, schreiben wir uns deshalb mit Recht auf unsere Fahnen.

Von 1996 bis 1998 hatten wir sogar eine eigene Vereinszeitschrift, die "Monster-News". Diese Rundschreiben erschienen meist zweimonatlich, um alle Mitglieder in Form eines Rückblicks, einer Vorschau und einem allgemeinen Teil über alle Termine und sonstiges Wissenswerte auf dem Laufenden zu halten, bzw. durch den Rückblick auch das Resümee einzelner Veranstaltungen festzuhalten. So wussten immer alle über alles Bescheid und auch das Zugehörigkeitsgefühl wurde gestärkt, da man regelmäßig etwas von seiner Freizeitmannschaft hörte. Diese eigentlich lobenswerte Idee ist leider aus verschiedenen Gründen im Laufe der Zeit eingeschlafen, soll aber zukünftig wieder zum Leben erweckt werden. Auch unsere Präsenz im "Schadecker Börnchen" möchten wir ausbauen, denn dort waren wir in der Vergangenheit nur selten vertreten.

Die Kameradschaft innerhalb der Freizeitmannschaft zeigt sich besonders stark bei gemeinsamen Ausflügen,

so zum Beispiel bei unserer jährlichen Wanderung am 1. Mai. Diese beginnt morgens an der Dreispitz und endet für gewöhnlich nach etwa zweistündiger Wanderung auf dem Schadecker Sportplatz, wo bis spät in den Abend gegrillt und gefeiert wird – mit Familien versteht sich.

Den gleichen Charakter hat unsere jährliche Winterwanderung. Auch diese beginnt morgens an der Dreispitz, das Ziel ist meist eine Gaststätte, in der neben einem guten Mittagessen auch eine Kegelbahn zur Verfügung steht. So haben wir z. B. bereits die Jägerstube in Steeden, die Klickermill in Villmar oder den Säcker in Limburg besucht – natürlich auch mit Familien. Der gemütliche Abschluss fand dann meist abends bei Onkel Woo statt.

Außerdem ist es selbstverständlich, daß wir uns bei Anlässen wie Geburtstagsfeiern, Bäumchen stellen, Spalier stehen u.ä. regelmäßig treffen und auch dort die Kameradschaft pflegen.

Finanziert wird unsere Freizeitmannschaft übrigens schon seit Gründung überwiegend aus Spenden in unsere Mannschaftskasse und den Einnahmen aus dem Kostümball. Es hat sich so eingebürgert, daß jeder am Jahresanfang freiwillig 50 DM Obolus entrichtet, so daß wir dem TV eigentlich nie zur Last fallen mussten. Vom großen Traum einiger Mitglieder, aus der Mannschaftskasse irgendwann einmal Bayern München zum Freundschaftsspiel einzuladen, ist deshalb immer wieder mal zu hören: Von den Bayernfans, um die Idole zu sehen - von den anderen, um den Bayern mal zu zeigen, wie man Fußball spielt.

Höhen und Tiefen: Eine Vereinsgeschichte besteht nicht nur aus Höhepunkten. Auch die Freizeitmannschaft hatte immer wieder mit Rückschlägen zu kämpfen. Auf das ehemals schlechte Image wurde bereits eingegangen. Dieser eigentlich unbegründete Konflikt endete eine Zeitlang nach TV-Beitritt schließlich während einer SG-Hauptversammlung in dem Antrag, die

DAS LICHT - HEDLER SYSTEMLICHT GmbH, 65594 Runkel

Monsters aufzulösen, obwohl die SG über uns als TV-Abteilung gar nicht zu entscheiden hatte. Aus dem Antrag wurde folglich auch nichts, doch es verdeutlicht die Probleme, die einige Schadecker mit der Idee Freizeitmannschaft hatten. Man muss entschuldigend hinzufügen, daß der Schadecker Fußball damals tief in der Krise steckte und nach Entschuldigungen und Schuldigen suchte. Überwunden wurde der Konflikt schließlich durch neue Gesichter im TV- und SG-Vorstand sowie im Spielausschuss der SG. Durch den Aufwind im personellen und schließlich auch im sportlichen Bereich verschwand letztendlich der andauernde Streit und mündete in eine mittlerweile gute Zusammenarbeit. Wir werden sogar jährlich zur SG-Weihnachtsfeier eingeladen.

Rückschläge der kleineren Art hatten wir immer wieder einzustecken, wenn wir an einem Turnier teilnehmen wollten und plötzlich zu wenig Spieler zur Verfügung standen. Wir haben zwar in diesem Sinne kein Nachwuchsproblem, aber man merkt dann schon deutlich, daß die Monsters einfach älter werden. Viele der Gründer hatten sich ja bereits damals vom aktiven Fußball verabschiedet und wollten in der Freizeitmannschaft ab und zu mal gegen den Ball treten. Heute lässt auch dieses Bedürfnis nach. Außerdem wurden sehr viele Mitglieder in den letzten Jahren zum Familienvater, auch das verändert die Prioritäten. Vor diesem Hintergrund betrachtet ist es wohl völlig normal, daß wir weniger Fußball spielen als früher und uns mehr dem gemütlichen Beisammensein widmen; auch dies stärkt die Kameradschaft. Allerdings stehen die Chancen gut, daß wir durch einige Vereinseintritte künftig auch wieder regelmäßig ordentliche Fußballspiele abliefern können. Wenden wir uns nun den Höhepunkten zu. Vieles wurde und wird noch im Einzelnen beschrieben. Ein Höhepunkt der besonderen Art waren aber sicherlich unsere Mannschaftsausflüge 1994 und 1995 nach Lich und ebenfalls 1995 nach Streichwitz. Am 25.06.1994 und 26.06.1994 und am 24.06.1995 und 25.06.1995 nahmen wir jeweils an einem großen Wochenendturnier des B.S.C. Lich teil. Wir hatten beide Male ein Super-

wetter und die Stimmung war von morgens bis abends bombastisch. Die Fußballspiele gingen in aller Frühe los bis in den späten Nachmittag hinein und abends sorgte die richtige Musik für die Feier bis in den frühen Morgen. Die Konkurrenz auf dem Sportplatz (es waren zum Teil sehr gute Spiele zu sehen) wichen abends der gemeinsamen Partystimmung. Wir haben dort gezeltet und es wird sich noch heute oft an diese Ausflüge erinnert, die laut einhelliger Meinung aller Mitglieder rekordverdächtig gut waren.

Vom 30.06.1995 bis zum 02.07.1995 unternahmen wir außerdem noch einen Ausflug nach Streichwitz, dem Heimatdorf von Holger Eisenbarth. Streichwitz liegt bei Eisenhüttenstadt, nahe der polnischen Grenze. Wir waren eingeladen, um bei der anstehenden 750-Jahrfeier ein Freundschaftsspiel gegen die Dorfauswahl zu bestreiten. Bei glühender Hitze endete das Spiel gerechterweise mit einem 4:4 unentschieden. Wir konnten damit zufrieden sein, da sich die Dorfauswahl mit einigen Eisenhüttenstädtern verstärkt hatte. Das Ergebnis war jedoch völlig nebensächlich. Die freundliche Aufnahme durch die Einwohner und die vielen kleinen und großen kuriosen Erlebnisse dort waren es, die allen Teilnehmern den Ausflug mit Sicherheit unvergesslich machen.

Kleineres Highlight für die Insider: Könnt Ihr Euch eigentlich noch an die Grillfeier unter dem Motto "Tropenfieber" am 17.08.1996 bei Markus Lampe im Garten erinnern? Weitere Höhepunkte waren unsere Turniersiege bei dem zweitägigen Freiluftturnier in Hofen in den Jahren 1997 und 1998 gegen sehr starke Konkurrenz sowie unser Turniersieg beim Freiluftturnier in Falkenbach im letzten Jahr. Insbesondere in Hofen hatten wir auch in den Jahren zuvor bereits sehr gute Platzierungen erreicht. Entscheidend waren aber nicht nur die Siege sondern die guten Fußballspiele und die angenehme Atmosphäre bei strahlendem Sonnenschein. Fairerweise sollte man nicht unerwähnt lassen, daß wir in Hofen Unterstützung von einigen SG-Fußballern und Jugendfußballern bekamen und in

Frank Bachmann, Schadeck

Falkenbach von einigen Frankfurter Gastspielern, die zum Erfolg sehr tatkräftig beitrugen.

Oben beschriebene Entwicklungen kann man am besten mit den Worten umschreiben: "Von der Schoppe-mannschaft zur Freizeitmannschaft". Denn daß die Leute älter werden und die Fußballbegeisterung nach-läßt, bringt nicht nur Nachteile mit sich. Das lange Zeit mit oft hoher Beteiligung regelmäßig am Mittwoch praktizierte Training findet zwar nur noch sehr unregelmäßig statt. Es hat aber dazu beigetragen, die Aktivitäten der Monsters vielfältiger zu gestalten. Wir möchten heute das anbieten, was jeder ab und an gerne macht, ohne gleich in den entsprechenden Verein eintreten zu müssen. Angefangen beim Wandern über Kegeln, Schwimmen und Grillen bis hin zu Vereinsaus-flügen ist bei uns alles möglich. Schon seit langem geplant sind Radtouren, Kanufahrt und vieles mehr. Außerdem möchten wir einen Ausflug in die Düssel-

dorfer Altstadt unternehmen, um endlich einmal unsere Namensgeber zu besuchen.

Bisher haben wir als jüngste Abteilung des TV alle Klippen gut umschifft. Viele Freizeitmannschaften in der Umgebung wurden im Laufe der Jahre mangels Spieler aufgelöst oder zumindest der Fußballspielbe-trieb eingestellt. Vor dieser Gefahr haben wir unmit-telbar nie gestanden. Wir haben bei Gründung 21 Mit-glieder gezählt, zwischenzeitlich waren es einmal 45, aktuell sind wir 36. Für die Zukunft möchten wir vor allen Dingen dafür Sorge tragen, daß der Fortbestand der Freizeitmannschaft gesichert bleibt, auch im fuß-ballistischen Bereich. Deshalb sind interessierte Neu-mitglieder immer willkommen, insbesondere jüngere Fußballinteressierte. Wer weitergehende Informatio-nen rund um die Monsters möchte, kann gerne unse-re Abteilungsleitung ansprechen. Dies sind zur Zeit Frank Schönfeld (Vorsitz), Frank Schupbach (Kasse),

Die Schadecker Monsters bei einem Turnier in Falkenbach (siehe Bericht).



Frank Bachmann (Schriftführer), Stefan Schranz und Torsten Michalek. Auch im Internet werden wir in absehbarer Zeit präsent sein.

Aktuell geplant ist anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens das erste große Freiluftturnier vom 15. Juni 2001 bis zum 17. Juni 2001 auf dem neuen Sportplatz in Schadeck. Eingeladen sind neben vielen heimischen Teams auch Mannschaften aus Düsseldorf und Frankfurt. Anreisetag ist der 15. Juni 2001 ab 19.00 Uhr, Turnierbeginn 16. Juni 2001 um 9.00 Uhr, Endspiel 17. Juni 2001 zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr. Von Anfang bis Ende ist für das leibliche Wohl der Spieler und Gäste, tagsüber für kleine Spiele und Wettbewerbe und abends für musikalische Unterhaltung gesorgt. Auch die Düsseldorfer Monsters werden wieder kommen.

Stehend v.l.n.r.: U. Ax, S. Schranz, R. Hoffmann, M. Scholz, M. Lampe, G. Jopp. Kniend v.l.n.r.: C. Groos, F. Schupbach, T. Fink, R. Stanka, F. Schönfeld, B. Georg, M. Schwarz.

Wir würden uns freuen, wenn alle Schadecker die Gelegenheit ergreifen, uns dort persönlich kennen zu lernen.

Die Abteilungsvertreter der Monsters v.l.n.r.: Frank Bachmann, Stefan Schranz, Thorsten Michalek und Frank Schönfeld. Nicht auf dem Bild Frank Schupbach.

